



Gemeinsam stark.

Für Innovation und Nachhaltigkeit.



Mit dem Begriff „AGRAVIS“ ist in diesem Geschäftsbericht immer der AGRAVIS-Konzern gemeint. Wird auf die AG Bezug genommen, ist dies durch die Firmierung „AGRAVIS Raiffeisen AG“ kenntlich gemacht.

Inhalt

1	Vorwort des Vorstandes	07
2	Organe	08
3	Bericht des Aufsichtsrates	12
4	AGRAVIS-Aktie	15
5	Corporate Governance	16
6	Konzernlagebericht	
	6.1. Grundlagen des Konzerns	20
	6.2. Wirtschaftsbericht	21
	6.3. Personalbericht	31
	6.4. Risikobericht	34
	6.5. Chancenbericht	38
	6.6. Prognosebericht	40
7	Konzernabschluss	
	7.1. Konzernbilanz	48
	7.2. Gewinn- und Verlustrechnung	50
	7.3. Kapitalflussrechnung	51
	7.4. Entwicklung des Konzerneigenkapitals	52
	7.5. Konzernanhang	52
8	Bestätigungsvermerk	75
	Bilanzeid	77





Gemeinsam stark.

Gemeinsam mit den genossenschaftlichen Partnern will der AGRAVIS-Bereich Pflanzenbau erster Ansprechpartner für pflanzenbauliche Lösungen sein. Herausforderungen durch politische und gesellschaftliche Vorgaben werden als Chancen wahrgenommen. Ziel ist es, durch Know-how und Vertriebsstärke Produkte sowie Dienstleistungen mit klaren Kundenmehrwerten im Markt zu platzieren.

Vorstand



Hermann Hesseler

Dr. Dirk Köckler,
Vorsitzender

Jörg Sudhoff

Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

„Gemeinsam stark.“ Zwei Worte, die Richtschnur für das Handeln unserer AGRAVIS sind. Im vergangenen Jahr haben wir diesen Anspruch an uns selbst weiter ausformuliert: „Gemeinsam stark. Für Land und Leben.“ Seitdem nutzen wir diesen Unternehmensclaim und bringen damit unser Selbstverständnis, aber auch unser Zukunftsbild auf den Punkt. Denn AGRAVIS steht für zukunftsorientierte Produkte und innovative Dienstleistungen – und das bei maximaler Kundenorientierung. Dazu treiben wir als Netzwerker und Brückenbauer unseren starken genossenschaftlichen Verbund in allen Bereichen voran, entwickeln mit dem Know-how unserer mehr als 6.300 Mitarbeitenden erfolgreiche Vertriebswege und Geschäftsmodelle. Durch unser werteorientiertes, nachhaltiges Handeln leisten wir unseren Beitrag für die Versorgung der Menschen und die Entwicklung im ländlichen Raum. Das gilt heute und auch im Morgen. Kurzum: „Gemeinsam stark“ ist unser Antrieb für gelebte Kundennähe und kundenorientierte Leistungsfähigkeit in sich stark verändernden Märkten.

Seit dem 24. Februar 2022 wird auf den Märkten nichts mehr so bleiben, wie es war. Die russische Invasion in die Ukraine hat Tod, unfassbares Leid für die Menschen und Verwüstung in das Land gebracht. Das erschüttert uns alle, unser Mitgefühl gilt den vom Krieg betroffenen Familien. Die AGRAVIS-Gruppe und ihre Mitarbeitenden unterstützen aktiv diverse Hilfsprojekte, um die Not der Menschen zu lindern. Für dieses Engagement sagen wir als Vorstand herzlichen Dank.

Die AGRAVIS begegnet den drastischen Marktverwerfungen durch den Ukraine-Krieg mit größtmöglicher Risikovorsorge und maximaler Aufmerksamkeit. Unser Risikomanagement und unser Liquiditätsrahmen können diese Verwerfungen auf Sicht jedoch stabil abbilden. Gleichwohl erwarten uns massiv veränderte Warenströme mit zumindest punktuell eingeschränkter Verfügbarkeit und weiter stark steigende Preise mit hoher Volatilität. Als systemrelevantes Unternehmen stellen wir uns auch den in dieser Dimension bisher nicht gekannten Herausforderungen und kommen unserem Versorgungsauftrag nach.

In welch hohem Tempo sich Märkte wandeln, Anforderungen zunehmen und Transformation voranschreitet, hat bereits das zurückliegende Geschäftsjahr wie unter einem Brenn-

glas offenbart. Stark steigende, volatile Preise für Getreide und Raps, Dünger, Mischfutter und Energie – das genaue Gegenteil auf dem Schweinemarkt, dazu Klimawandel, der sich ändernde gesellschaftliche Wertekanon, Empfehlungen der Borchert-Kommission, die noch auf ihre Umsetzung warten, und natürlich Corona: In diesem fordernden Umfeld hat die AGRAVIS vorausschauend agiert. Wir haben mit klarem Kompass den eingeschlagenen Kurs fortgesetzt – für mehr Innovation und mehr Nachhaltigkeit, für kundenorientierte Lösungen im Verbund nach außen und schlanke Prozesse nach innen.

Die Chancen sehen und ergreifen, gleichzeitig konsequent sein im Risiko- und Kostenmanagement – dass wir hierbei auf dem richtigen Weg sind, zeigen die Zahlen des Geschäftsjahres 2021, die wir Ihnen, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, mit diesem Geschäftsbericht vorlegen. Im Konzernumsatz von 7,3 Mrd. Euro bildet sich zum einen das gestiegene Preisniveau ab, zum anderen ist er aber auch Ausdruck unserer stabilen Marktanteile durch eine kundennahe, solide Performance. Beim Ergebnis vor Steuern liegen wir mit 33,2 Mio. Euro respektabel in einem stabilen Korridor. Die AGRAVIS-Aktie bleibt somit für Sie eine wertstabile, dividendenfähige Anlageform.

Das Jahr 2021 trägt hinsichtlich der soliden Zahlen und einer weitsichtigen Finanzausstattung unserer AGRAVIS letztmalig die Handschrift von Johannes Schulte-Althoff. Als Finanzvorstand ist er im Dezember in den wohlverdienten Ruhestand gegangen. Mit Hermann Hesseler als Finanzvorstand und unserem neuen Vorstandsmitglied Jan Heinecke setzen wir ein klares Zeichen für Kontinuität und Festigung unserer Marktposition.

Sehr gern hätten wir Ihnen die Berichterstattung zum Geschäftsjahr 2021 wieder im persönlichen Austausch auf unserer Hauptversammlung erläutert. Nach mehr als zwei Jahren Pandemie sind die Corona-Beschränkungen zwar weitgehend aufgehoben. Trotzdem haben wir uns im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat aus Gründen der rechtssicheren Vorbereitung und Durchführung dazu entschieden, die Hauptversammlung ein weiteres Mal in digitalem Format durchzuführen. Wir hoffen auf Ihr Verständnis und freuen uns auf zeitnahe persönliche Treffen mit Ihnen bei anderer Gelegenheit.



Dr. Dirk Köckler (Vorsitzender)



Hermann Hesseler



Jörg Sudhoff

Organe

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Franz-Josef Holzenkamp Landwirt, Präsident – Deutscher Raiffeisenverband e. V.

Stellvertretende Vorsitzende

Friederike Brocks* freigestellte Betriebsratsvorsitzende – AGRAVIS Raiffeisen AG

Birgit Buth Geschäftsführerin – Deutscher Raiffeisenverband e. V.

Martin Duesmann-Artmann geschäftsführendes Vorstandsmitglied – Raiffeisen Hohe Mark Hamaland eG

Henning Haahr Group CEO – Danish Agro a.m.b.a.

Theresa Hukriede* Referentin Gesamtbetriebsrat – AGRAVIS Raiffeisen AG

Urban Jülich Landwirt

Detlev Lange* Gewerkschaftssekretär – ver.di-Bundesverwaltung,
Fachbereich Handel (gewählter Gewerkschaftsvertreter für ver.di)

Axel Lohse geschäftsführendes Vorstandsmitglied – RAISA eG

Günter Lonnemann Geschäftsführer – Raiffeisen agrar (bis 4. Mai 2021)

Lutz Lüking* Teamleiter Asset Management – AGRAVIS Raiffeisen AG

Reinhard Mester* Werkstattleiter – AGRAVIS Technik Lenne-Lippe GmbH

Patrick Niehus* kaufmännischer Mitarbeiter – AGRAVIS Technik Raiffeisen GmbH
(gewählter Gewerkschaftsvertreter für DHV – Die Berufsgewerkschaft) (ab 1. Januar 2022)

Jürgen Osteroth* Silomeister – AGRAVIS Niedersachsen-Süd GmbH
(gewählter Gewerkschaftsvertreter für DHV – Die Berufsgewerkschaft)

Arno Schoppe geschäftsführendes Vorstandsmitglied –
Raiffeisen-Warengenossenschaft Niedersachsen Mitte eG

Manfred Schulze Baek* Disponent – AGRAVIS Technik BvL GmbH

Susanne Schulze Bockeloh Landwirtin

Thomas Simon* freigestellter Betriebsratsvorsitzender – AGRAVIS Raiffeisen AG

Friedrich Steinmann Landwirt

Holger Terhalle geschäftsführendes Vorstandsmitglied – Raiffeisenbank Ems-Vechte eG (ab 4. Mai 2021)

Thomas Wiesner* Leiter Bereich Märkte – AGRAVIS Raiffeisen AG

Annette Wolters* Laborleiterin – AGRAVIS Raiffeisen AG
(gewählte Gewerkschaftsvertreterin für DHV – Die Berufsgewerkschaft) (bis 31. Dezember 2021)

(* Arbeitnehmer-Vertreter:innen)

Beirat

Vorsitzender

Torsten Wojahn Landwirt, Aufsichtsratsvorsitzender – VR PLUS Altmark-Wendland

Stellvertretender Vorsitzender

Folkert Groeneveld Vorstandsvorsitzender – VR-Bank in Südniedersachsen eG

Theo Averbeck geschäftsführendes Vorstandsmitglied – Raiffeisen Warengenossenschaft Vechta-Dinklage eG

Friedrich Becker Landwirt, Aufsichtsratsvorsitzender – Raiffeisen Sauerland Hellweg Lippe eG

Dr. Henning Behrens Landwirt

Hubertus Beringmeier Landwirt, Präsident Westfälisch-Lippischer Landwirtschaftsverband e. V.

Maik Bilke Landwirt, Aufsichtsratsvorsitzender – Raiffeisen Waren- und Dienstleistungsgenossenschaft eG

Dr. Hauke Bronsema geschäftsführendes Vorstandsmitglied – Raiffeisen Weser-Elbe eG

Hartmut Brunkhorst Landwirt, Vorstandsvorsitzender – Raiffeisen Landbund eG

Ronald Buchholz Landwirt

Ingo Busch geschäftsführendes Vorstandsmitglied – Raiffeisen-Warengenossenschaft Kirchwistedt eG

Karl-Heinz Eikenhorst	geschäftsführendes Vorstandsmitglied – Raiffeisen Lübbecke Land AG
Johannes Freundlieb	geschäftsführendes Vorstandsmitglied – Genossenschaftsverband Weser-Ems
Peter Götz	Vorstandsmitglied – Genossenschaftsverband Verband der Regionen e. V.
Kasper Haller	Landwirt, Aufsichtsratsmitglied – AGRAVIS Förderungs- und Beteiligungs eG
Karl-Theo Hamm	Geschäftsführer – Raiffeisen Wittgenstein-Hallenberg eG
Andreas Hansen	Landwirt, Aufsichtsratsmitglied – Raiffeisen Waren- und Dienstleistungsgenossenschaft eG
Christoph Heer	Landwirt, Aufsichtsratsmitglied – Raiffeisen Lippe-Weser AG
Eckhard Hinrichs	Landwirt (ab 4. Mai 2021)
Jan-Gerd Hoegen	geschäftsführendes Vorstandsmitglied – Raiffeisen Obergrafschaft eG
Dieter Hülstede	Landwirt, Vorstandsvorsitzender – Raiffeisen-Warengenossenschaft Butjadingen-Seefeld eG
Ulrich Kemmer	Landwirt, Aufsichtsratsvorsitzender – Raiffeisen-Warengenossenschaft Osthannover eG
Hugo Lohmann	geschäftsführendes Vorstandsmitglied – Raiffeisen Warengenossenschaft Hunte-Weser eG
Hermann Mammen	geschäftsführendes Vorstandsmitglied – Raiffeisen-Warengenossenschaft Ammerland-Ostfriesland eG
Clemens Meißner	Landwirt
Wilhelm Meyer	Landwirt, Aufsichtsratsmitglied – AGRAVIS Förderungs- und Beteiligungs eG (bis 31. Januar 2022)
Steffen Mogwitz	Landwirt, Aufsichtsratsmitglied – AGRAVIS Förderungs- und Beteiligungs eG
Frank Niemer	Vorstandsmitglied – Raiffeisenverband Westfalen-Lippe e. V.
Stefan Nießing	geschäftsführendes Vorstandsmitglied – AgriV Raiffeisen eG
Andreas Pape	geschäftsführendes Vorstandsmitglied – RAISA eG
Bernward Resing	geschäftsführendes Vorstandsmitglied – Raiffeisen Emscher-Lippe eG
Stephan Sander	geschäftsführendes Vorstandsmitglied – Landwirtschaftliche Bezugsgenossenschaft eG Damme
Hermann Schartmann	geschäftsführendes Vorstandsmitglied – Raiffeisen Warengenossenschaft Emsland-Süd eG
Hermann Schmidt	Landwirt, Aufsichtsratsmitglied – VR Bank eG Osnabrücker Nordland
Joachim Schoth	Landwirt, Aufsichtsratsvorsitzender – Raiffeisen Centralheide eG
Maren Schröder-Meyer	Landwirtin, Aufsichtsratsvorsitzende – Heidesand Raiffeisen Warengenossenschaft eG
Carsten Schruck	CEO – Westfleisch SCE mbH
Kai Schubert	Vorstandsmitglied – Raiffeisenbank Südstormarn Mölln eG
Jürgen Schulte-Schüren	Landwirt, Vorstandsvorsitzender – AGRAVIS Förderungs- und Beteiligungs eG
Johannes Schulze Höping	Landwirt, Aufsichtsratsvorsitzender – Raiffeisen Steverland eG
Werner Schwarz	Landwirt, Präsident – Bauernverband Schleswig-Holstein e. V.
Gerhard Schwetje	Landwirt, Präsident – Landwirtschaftskammer Niedersachsen
Manfred Tannen	Landwirt
Günter Teichmann	Landwirt
Paul Uppenkamp	Geschäftsführer – Raiffeisen Beckum eG
Frank Wagner	geschäftsführender Vorstandsvorsitzender – Raiffeisen Handels- und Dienstleistungsgenossenschaft Oder/Spree eG
Karl Werring	Landwirt, Präsident – Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen

Vorstand

Vorsitzender

Dr. Dirk Köckler

Mitglieder

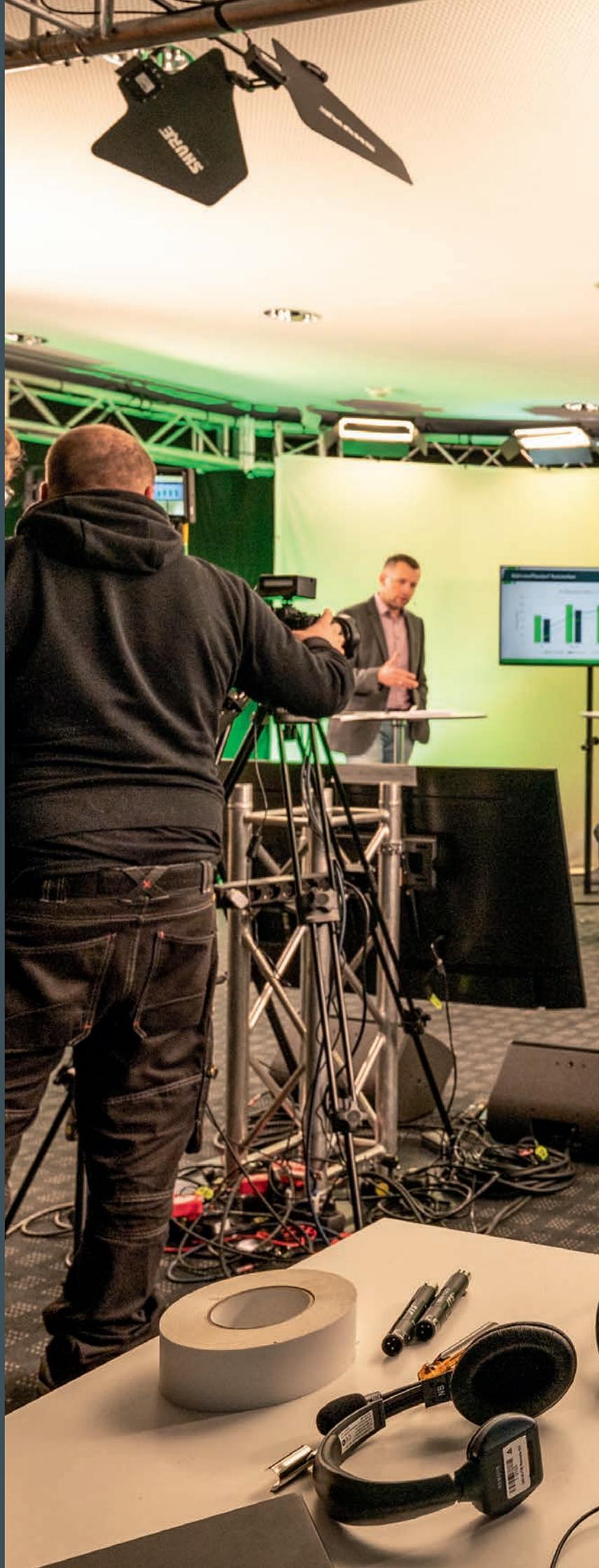
Hermann Hesseler

Johannes Schulte-Althoff (bis 31. Dezember 2021)

Jörg Sudhoff

Gemeinsam stark.

Durch die Corona-Auflagen beschränkten sich Beratungsaktivitäten über weite Teile des Geschäftsjahres auf virtuelle Begegnungen. Hierfür hat der AGRAVIS-Konzern professionelle Formate entwickelt, die auch nach der Pandemie als ergänzende Kontaktmöglichkeiten mit den Kundinnen und Kunden beibehalten werden sollen. Der digitale Austausch gehört inzwischen zum gelebten Alltag.





ATEM Software Control

The interface displays a grid of control panels for different camera inputs, including buttons for 'Program', 'Preview', 'Solo', 'Mute', and 'Off'. It also features a 'Master Control' section with 'Program' and 'Preview' buttons, and a 'Video Input' section with 'HDMI' and 'SDI' options. The bottom status bar shows 'ATEM 100i' and 'ATEM 100e'.

Bericht des Aufsichtsrates



(obere Reihe, v. li.) Franz-Josef Holzenkamp (Vorsitzender), Friederike Brocks, Birgit Buth, Martin Duesmann-Artmann, Henning Haahr, Theresa Hukriede, Urban Jülich, Detlev Lange, Axel Lohse, Lutz Lüking, Reinhard Mester, Patrick Niehus, Jürgen Osteroth, Arno Schoppe, Manfred Schulze Baek, Susanne Schulze Bockeloh, Thomas Simon, Friedrich Steinmann, Holger Terhalle, Thomas Wiesner

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

mit Vorlage des Geschäftsberichts gebe ich Ihnen gern einen Überblick über die Arbeit des AGRAVIS-Aufsichtsrates im zurückliegenden Geschäftsjahr. Eingangs allerdings erlauben Sie mir, auf den Russland-Ukraine-Konflikt einzugehen, der uns alle fassungslos macht. Durch diesen Krieg ist eine Zeitenwende eingetreten – politisch, militärisch, wirtschaftlich. Auch auf den Agrarmärkten wird nichts mehr so sein wie vorher. Das wird sich in erheblichem Maße auf das AGRAVIS-Geschäft auswirken und zu Einschnitten führen. Diesen Preis sind wir bereit zu zahlen.

Nun zum abgelaufenen Geschäftsjahr: 2021 war erneut ein turbulentes, forderndes Jahr. Wir haben wahre Achterbahnfahrten auf den Märkten erlebt mit einer über viele Jahre nicht dagewesenen Preishausse bei Getreide, Ölsaaten und Betriebsmitteln. Afrikanische Schweinepest und Vogelgrippe haben den Veredelungsbetrieben zugesetzt. Weitere politische Vorgaben und vor allem der breite gesellschaftliche Konsens für mehr Klimaschutz haben die Transformation der Landwirtschaft und damit des Agrarhandels weiter beschleunigt.

Hinzukam das zweite Coronajahr hintereinander, das die Märkte nochmals kräftig durchschüttelte, Lieferketten unterbrach und die Logistikkosten nach oben trieb. Diese Gemengelage barg einerseits Risiken und die Gefahr einer durchaus beträchtlichen Fallhöhe. Aber sie bot eben auch enorme Chancen für zukunftsgerichtete Themen und nachhaltige, innovative Konzepte mit hohem Kundennutzen. Diese Chancen hat die AGRAVIS beherzt ergriffen. Die Situation klar analysieren, Entwicklungen antizipieren und daraus tragfähige Geschäftsmodelle entwickeln: Darin spiegeln sich eine robust-solide Arbeitsweise und gelebter Change – vom Vorstand über das Management-Team und die Führungskräfte bis zu den Mitarbeitenden. Insgesamt hat sich für den Aufsichtsrat nachdrücklich gezeigt: Die AGRAVIS, der Agrarhändler in Deutschland, denkt und handelt in Lösungen, sie stellt sich gemeinsam mit dem genossenschaftlichen Verbund proaktiv weiteren Veränderungen und nutzt dabei die Möglichkeiten der Digitalisierung konsequent.

Der Konzernjahresumsatz von rund 7,3 Mrd. Euro war sicherlich vom hohen Preisniveau begünstigt, dennoch ist er auch klarer Beleg dafür, dass AGRAVIS erfolgreich agiert hat und Marktanteile hinzugewonnen wurden. Auch auf der Ertragsseite wurden die Ziele erreicht. Beim operativen EBIT haben wir mit 70,3 Mio. Euro eine weitere Steigerung gegenüber dem Vorjahr erwirtschaftet und das Ergebnis vor Steuern hat mit 33,2 Mio. Euro das stabile Niveau des Vorjahres übertroffen. Damit ist die Dividendenfähigkeit der AGRAVIS Raiffeisen AG garantiert, sodass Sie, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, erneut verlässlich am Gewinn beteiligt werden können.

Einig waren sich Vorstand und Aufsichtsrat, bei den Investitionen aufgrund der Unsicherheiten durch die Pandemie und volatile Märkte sehr risikobewusst und aufmerksam zu bleiben. Es wurde in die Zukunftsfähigkeit der AGRAVIS investiert, vor allem in digitale Projekte, weniger in Steine. Ein Schwerpunkt blieb die konsequente und ausgewogene Weiterführung des Projekts „Dock“ mit dem Aufbau einer konzernweit einheitlichen ERP-Systemlandschaft.

Sehr genau haben wir als Aufsichtsrat wiederum auf die Kostenentwicklung geschaut. Da ist auch im zurückliegenden Geschäftsjahr nichts aus dem Ruder gelaufen. Wichtig ist, dass die AGRAVIS hier ambitioniert bleibt, um im Benchmark weiterhin vorne dabei zu sein.

Mit seinen Beschlussfassungen im Geschäftsjahr 2021 hat der Aufsichtsrat den Weg geebnet für zahlreiche operative und strategische Projekte, die zu einer weiterhin positiven Entwicklung unserer AGRAVIS in einem zunehmend enger werdenden Marktumfeld beitragen. Zugleich galt es, eine wichtige Personalentscheidung zu treffen. Denn mit Finanzvorstand Johannes Schulte-Althoff ist eine AGRAVIS-Institution in den Ruhestand gegangen. Seine Aufgaben als Finanzvorstand hat seit Jahresbeginn 2022 Hermann Hesseler übernommen. In dem Auswahlverfahren für die Neubesetzung des Vorstandes hat sich der Aufsichtsrat für Jan Heinecke entschieden. Seine Führungserfahrung im Agrarhandel und seine ausgeprägte Branchenkenntnis werden die operative Schlagkraft der AGRAVIS weiter stärken. Johannes Schulte-Althoff stand seit Gründung der AGRAVIS für eine grund solide Finanzierung des Unternehmens. Dafür wurden auch im zurückliegenden Geschäftsjahr noch mal wichtige Pflöcke gesetzt: durch eine Neuausgabe von Genussscheinen in Höhe von rund 40 Mio. Euro sowie durch die Möglichkeit, das Grundkapital in den nächsten zwei Jahren um bis zu 12 Mio. Euro zu erhöhen. Hierfür hat der Aufsichtsrat den Weg frei gemacht.

Als weitere bedeutsame Beschlussfassungen möchte ich nennen: die Schaffung eines gemeinsamen Logistikzentrums mit der GS agri in Cloppenburg, die Gründung der Raiffeisen Transport Gesellschaft Minden ebenfalls mit genossenschaftlichen Partnern sowie den Erwerb der Handelshof Bismark GmbH und die Neuaufstellung im Gebiet der bisherigen AGRAVIS Technik Hessen-Pfalz, mit denen das Landtechnik-Geschäft der AGRAVIS weiter fokussiert wurde. Konzentration auf das Kerngeschäft bei gleichzeitiger Stärkung des genossenschaftlichen Verbundes heißt es auch im Agrarhandel: Durch unsere Beschlüsse im Jahr 2021 führt die AGRAVIS Niedersachsen-Süd GmbH seit Jahresbeginn 2022 das Warengeschäft der Raiffeisen Warenhandel GmbH weiter und die Aktivitäten der VR Agrar Center Wittelsbacher Land GmbH hat eine regionale bayerische Genossenschaft übernommen. Auch die Bündelung der digitalen Aktivitäten mit der Land24 GmbH, der Raiffeisen Portal GmbH und der Raiffeisen Digital GmbH im Sinne einer eindeutigen Kundenorientierung aus Landwirtssicht machte klare Fortschritte und bleibt eine wichtige

Aufgabe für 2022. Zugleich wird die AGRAVIS behutsam und risikobewusst den Weg der Internationalisierung weiter beschreiten.

Als Vorsitzender des Aufsichtsrates habe ich mich mit allen Vorstandsmitgliedern, insbesondere mit dem Vorstandsvorsitzenden, eng ausgetauscht – auch außerhalb der Sitzungen. Ich bin dankbar, dass ich die Aufgabe an der Spitze des Aufsichtsrates in den nächsten Jahren fortsetzen darf. In der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrates direkt im Anschluss an die Hauptversammlung 2021 haben mir die Kolleginnen und Kollegen erneut das Vertrauen geschenkt. Die personelle Besetzung des Aufsichtsrates ist weiterhin von Kontinuität gekennzeichnet. Im Geschäftsjahr 2021 gab es nur wenige Veränderungen: Mit der Hauptversammlung 2021 schied Günter Lonnemann aus dem Aufsichtsrat aus, nachdem er zuvor als Vorstandsmitglied der Raiffeisenagrar in den Ruhestand gegangen war. Zu seinem Nachfolger im Aufsichtsrat wählte die Hauptversammlung Holger Terhalle, Vorstandsmitglied der Raiffeisenbank Ems-Vechte eG. Zum Jahresende 2021 ist auch Annette Wolters, gewählte Gewerkschaftsvertreterin (DHV – die Berufsgewerkschaft e. V.) im Aufsichtsrat und Mitarbeiterin der AGRAVIS im Saatgutlabor Isernhagen, in den Ruhestand gegangen. Ihr Nachfolger ist Patrick Niehus (AGRAVIS Technik Raiffeisen GmbH), der über den DHV – die Berufsgewerkschaft e. V. als Ersatzmitglied gewählt worden war. Die gerichtliche Bestellung von Detlef Lange zum Mitglied des Aufsichtsrates erfolgte zum 18. März 2021. Er trat als Vertreter der Gewerkschaft ver.di die Nachfolge von Uwe Erschens an.

Auch die enge Zusammenarbeit des Aufsichtsrates mit dem Beirat der AGRAVIS wurde im Geschäftsjahr 2021 weiter gepflegt.

Sitzungen des Aufsichtsrates

Im vergangenen Geschäftsjahr wurden sieben Sitzungen des Aufsichtsrates einberufen, fünf davon fanden aufgrund der anhaltenden Corona-Beschränkungen remote über Teams statt. Ebenfalls virtuell traf sich der Aufsichtsrat im Februar 2021 zu einer Klausurtagung, um strategische Themen für das bevorstehende Geschäftsjahr zu diskutieren. In den regulären Sitzungen hat der Aufsichtsrat sämtliche zustimmungsbedürftigen Maßnahmen beraten und die erforderlichen Beschlüsse gefasst.

In seiner Sitzung am 26. März 2021 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss 2020 auf Empfehlung des Prüfungsausschusses wie auch nach eigener Prüfung festgestellt sowie die Tagesordnung und die Beschlussvorschläge für die Hauptversammlung 2021 verabschiedet. Diese enthielt neben den üblichen Regularien eine Satzungsänderung bezüglich der Schaffung von neuem genehmigten Kapital. Die Satzungsänderung hat die Hauptversammlung wie vorgeschlagen beschlossen.

In Ausübung seiner Kontrollfunktion hat der Aufsichtsrat regelmäßig über die Geschäftspolitik, den Geschäftsverlauf, die wirtschaftlichen Verhältnisse, die Personalentwicklung, die Unternehmens- und Finanzplanung, das Chancen- und Risikoma-

nagement sowie über die Investitionen und Akquisitionen der AGRAVIS beraten. Der Aufsichtsrat nahm alle Aufgaben, für die er nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung zuständig ist, sorgfältig wahr. Er hat den Vorstand bei der Führung und Steuerung des Unternehmens kontinuierlich beraten, dessen Vorgehen in Einzelfällen hinterfragt und die Geschäftsführung überwacht. Frühzeitig war der Aufsichtsrat in alle wesentlichen Entscheidungen eingebunden, die für die AGRAVIS von grundlegender Bedeutung sind.

Ausschüsse des Aufsichtsrates

Um seine vielfältigen Aufgaben strukturiert und effizient zu erfüllen, hat der Aufsichtsrat vier Ausschüsse gebildet: den Personalausschuss, den Bilanz- und Prüfungsausschuss, den Investitionsausschuss und den Vermittlungsausschuss. Letzterer musste im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht einberufen werden. Der Personalausschuss hat im Berichtsjahr neunmal getagt. Die vergleichsweise hohe Anzahl der Sitzungen ergab sich vor allem aus der Neubesetzung des Vorstandes. Der Bilanz- und Prüfungsausschuss hat im März 2021 den Jahres- und Konzernabschluss 2020 der AGRAVIS Raiffeisen AG, die jeweiligen Lageberichte sowie den Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstandes geprüft. In einer weiteren Sitzung des Ausschusses bildeten das Forderungsmanagement, das Reporting bei AGRAVIS und die Prüfungsvorbereitung die Schwerpunktthemen.

Der Investitionsausschuss hat den Investitionsplan für 2022 beraten und dem Aufsichtsrat in einer Höhe von 50,8 Mio. Euro zur Beschlussfassung empfohlen. Der Aufsichtsrat hat dem Investitionsplan in seiner Sitzung am 20. Oktober 2021 zugestimmt. In einer weiteren Sitzung hat sich der Investitionsausschuss über den Stand der Investitionsprojekte im Geschäftsjahr 2021 informiert. Die Bewertungskommission hat im vergangenen Jahr einmal getagt und über den Aktienwert beraten, der unverändert 61,50 Euro beträgt. Über die Arbeit der Ausschüsse, die laut Geschäftsordnung vom Aufsichtsratsvorsitzenden geleitet werden, wird regelmäßig im Aufsichtsrat berichtet.

Jahres- und Konzernabschluss 2021

Die vom Vorstand aufgestellten Jahresabschlüsse der AG und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2021 sowie die Lageberichte der AG und des Konzerns hat die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, unter Einbeziehung der Buchführung und der Geschäftsführung (entsprechend § 53 GenG) geprüft. Die Deloitte GmbH ist der von der Hauptversammlung gewählte und vom Aufsichtsrat beauftragte Abschlussprüfer. Die mit dem Aufsichtsrat vereinbarten Prüfungsschwerpunkte – IT-Security, Prozesse der Datenmigration und Produktivsetzung von SAP bei der Landtechnik Steigra sowie das Risikomanagement – wurden berücksichtigt. Die Abschlüsse haben jeweils uneingeschränkte Bestätigungsvermerke bekommen.

Die Abschlussprüfer hatten zuvor in einer Sitzung des Bilanz- und Prüfungsausschusses am 28. März 2022 ausführlich über die Prüfung berichtet. Der Ausschuss hat dem Aufsichtsrat daraufhin die Genehmigung der Abschlüsse empfohlen.

Die Jahresabschlussunterlagen, die Lageberichte der AG und des Konzerns, die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sowie der Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns lagen dem Aufsichtsrat rechtzeitig vor und wurden in einer Sitzung am 29. März 2022 mit dem Abschlussprüfer besprochen. Vorstand und Abschlussprüfer haben alle Fragen umfassend beantwortet. Das Risikofrüherkennungssystem von AG und Konzern geht über die gesetzlichen Anforderungen hinaus. Der Aufsichtsrat hat die Unterlagen eigenständig geprüft und keine Einwände erhoben. Er hat die Jahresabschlüsse der AGRAVIS Raiffeisen AG und des AGRAVIS-Konzerns genehmigt. Sie sind damit festgestellt.

Der Vorschlag zur Ergebnisverwendung wurde ebenfalls überprüft und für ausgewogen erachtet. Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn der AGRAVIS Raiffeisen AG in Höhe von 9.943.652,47 Euro wie folgt zu verwenden: Zahlung einer Dividende in Höhe von 1,15 Euro je Aktie – daraus ergibt sich eine Gesamtausschüttung von 9.233.087,80 Euro – sowie Vortrag des restlichen Bilanzgewinns in Höhe von 710.564,67 Euro auf neue Rechnung. Der Aufsichtsrat hat diesem Vorschlag zugestimmt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, Management-Team und Führungskreis sowie allen Mitarbeitenden der AGRAVIS Raiffeisen AG und des Konzerns für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete erfolgreiche Arbeit. Ein besonderes Dankeschön geht zudem an die Mitglieder des AGRAVIS-Krisenstabes. Er hat durch sein vorausschauendes Handeln entscheidend dazu beigetragen, dass der Konzern auch im zurückliegenden Jahr die Herausforderungen der Corona-Pandemie meistern konnte.

Münster, den 29. März 2022

Franz-Josef Holzenkamp, Vorsitzender

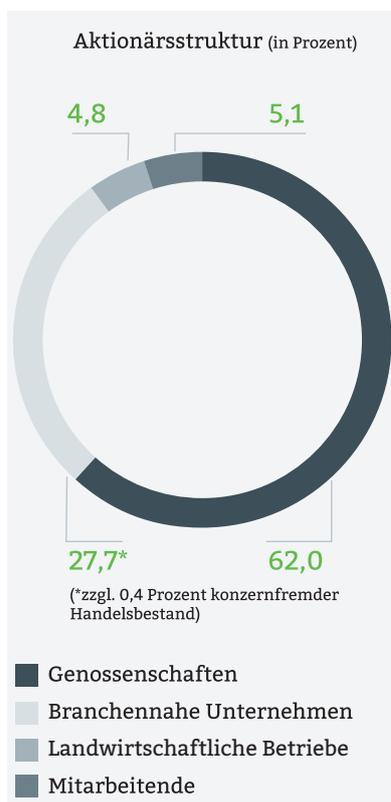


F.-J. Holzenkamp

AGRAVIS-Aktie

Das gezeichnete Kapital der AGRAVIS Raiffeisen AG betrug zum Ende des Geschäftsjahres 2021 unverändert 205,5 Mio. Euro. Es verteilt sich auf 8,03 Mio. vinkulierte Namensaktien. Bis zum Jahr 2023 kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital jedoch um bis zu 12 Mio. Euro erhöhen. Das hat die Hauptversammlung im Mai 2021 durch eine Änderung der Satzung beschlossen. Der rechnerische Wert der AGRAVIS-Aktie beträgt 25,60 Euro, ihr Handelswert ist mit 61,50 Euro jedoch deutlich höher und bewegt sich auf stabilem Niveau. Der Wert der AGRAVIS-Aktie ist seit Gründung des Unternehmens im Oktober 2004 somit um 35,90 Euro oder rund 140 Prozent angestiegen.

Profitabel sowie dauerhaft dividenden- und thesaurierungsfähig zu sein, gehört zum Grundverständnis der AGRAVIS Raiffeisen AG. Dies gelang im Geschäftsjahr 2021 erneut. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den Aktionärinnen und Aktionären für das Geschäftsjahr 2021 eine Dividende von 1,15 Euro pro Aktie zu zahlen (Vorjahr: 1,02 Euro). Bezogen auf den rechnerischen Wert der Aktie entspricht dies einer Dividendenrendite von 4,5 Prozent. Sollte die Hauptversammlung dem Vorschlag folgen, würde die Gesamtausschüttung an die Anteilseigner:innen rund 9,2 Mio. Euro (Vorjahr: 8,2 Mio. Euro) oder 58,9 Prozent des Konzernjahresüberschusses erreichen.



Corporate Governance

Unternehmenskultur

Mit der im Jahr 2021 forcierten Umsetzung des Zukunftsbildes 2030 ist auch eine Weiterentwicklung der Unternehmenskultur verbunden. An den Werten Vertrauen, Verlässlichkeit und Verantwortung richtet der Konzern sein kooperatives Handeln aus und sieht sich so als tragender Bestandteil für die Entwicklung der Gesellschaft im ländlichen Raum. Innovationen entstehen bei AGRAVIS bereichsübergreifend und in enger Zusammenarbeit mit genossenschaftlichen Verbundpartnern, Industrien, Interessenvertretungen (Landwirtschaftsorganisationen), Universitäten und vor allem der Kundenschaft. Führungskräfte binden die Mitarbeitenden in Entscheidungsprozesse aktiv ein. Intern wird eine wertschätzende Diskussionskultur nach klaren Regeln gelebt. Dies ist zugleich das Fundament für eine positive Fehlerkultur im Unternehmen, die zur Zielerreichung auffordert und so ebenfalls in die Innovationskraft einzahlt. Die Weiterentwicklung der Mitarbeitenden ist bei der Umsetzung des AGRAVIS-Zukunftsbildes ein wichtiger Baustein, um die Unternehmensziele zu erreichen. Entsprechend liegt hierauf ein Fokus des Bereichs HR (Human Resources).

Der Konzern hat für alle Führungskräfte und Mitarbeitende verbindliche Compliance-Regeln aufgestellt. Dazu finden verbindliche Schulungen über E-Learnings statt.

Organe und deren Zusammenwirken

Vorstand und Aufsichtsrat sind die Leitungs- und Kontrollorgane des Unternehmens. Beschlussgebendes Organ ist die jährliche Hauptversammlung. In der Hauptversammlung üben die Aktionärinnen und Aktionäre der AGRAVIS Raiffeisen AG ihre Rechte bezüglich des Unternehmens aus. Der AGRAVIS-Beirat steht dem Vorstand und Aufsichtsrat beratend zur Seite. Die Organe sind sowohl den Interessen der Aktionär:innen als auch dem Unternehmenswohl verpflichtet. Die Befugnisse der Organe sind im Aktiengesetz, der Satzung der Gesellschaft sowie in den Geschäftsordnungen für den Vorstand und den Aufsichtsrat geregelt. In ihrem Zusammenwirken spiegelt sich auch der genossenschaftliche Verbundgedanke wider.

Vorstand

Der Vorstand führt die Geschäfte des Unternehmens in eigener Verantwortung unter Berücksichtigung der Beschlüsse der Hauptversammlung, des Aufsichtsrates und eines Geschäftsverteilungsplans. Er vertritt die Gesellschaft gegenüber Dritten. Der Vorstand ist an das Unternehmensinteresse gebunden und der genossenschaftlichen Idee (§ 2 Abs. 1 der Satzung) sowie der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswertes verpflichtet. Der Vorstand von AG und Konzern bestand im Geschäftsjahr 2021 aus vier Mitgliedern: Dr. Dirk Köckler (Vorsitzender), Johannes Schulte-Althoff, Hermann Hessler und Jörg Sudhoff. Finanzvorstand Johannes Schulte-Althoff schied zum 31. Dezember 2021 aus Altersgründen aus dem Vorstand aus. Die Aufgaben des Finanzvorstands übernahm mit Wirkung vom 1. Januar 2022 Hermann Hessler. Mit Wirkung vom 1. April 2022 hat der Aufsichtsrat Jan Heinecke zum neuen Vorstandsmitglied bestellt. Die Vorstandsaufgaben sind spartenorientiert in Ressorts aufgeteilt.

Der Vorstand erarbeitet die Unternehmensziele. Er legt zudem die strategische Ausrichtung des Konzerns fest und stimmt diese mit dem Aufsichtsrat ab. Der Vorstand steuert den Konzern, verantwortet die Unternehmensplanung für die Folgejahre, die Aufstellung des Jahres- und des Konzernabschlusses sowie die Konzernfinanzierung. Des Weiteren ist der Vorstand verantwortlich für das Risikomanagement und -controlling sowie für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der Unternehmensinternen Richtlinien. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und

umfassend über alle für das Unternehmen wesentlichen Themen. Möglicherweise auftretende Interessenkonflikte legen die Mitglieder des Vorstandes dem Aufsichtsrat gemäß den Compliance-Vorgaben unverzüglich offen. Die Vorstandssitzungen finden in der Regel wöchentlich statt und werden vom Vorstandsvorsitzenden einberufen und geleitet.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat überwacht die Geschäftsführung des Vorstandes auf der Grundlage von Gesetz, Satzung und Geschäftsordnungen. Auch die Bestellung der Vorstandsmitglieder obliegt ihm. Bei Entscheidungen von besonderer Tragweite für das Unternehmen ist die Zustimmung des Aufsichtsrates nach Gesetz und Geschäftsordnung erforderlich. Mit der Hauptversammlung 2021 schied Günter Lonnemann als Aktionärsvertreter durch seinen Wechsel in den Ruhestand aus dem Aufsichtsrat aus. Zu seinem Nachfolger wählte die Hauptversammlung Holger Terhalle, Vorstandsmitglied der Raiffeisenbank Ems-Vechte eG. Vorsitzender des AGRAVIS-Aufsichtsrates ist seit 2012 Franz-Josef Holzenkamp. Er wurde in der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrates nach der Hauptversammlung 2021 für weitere fünf Jahre in seinem Amt bestätigt. 16 Aufsichtsratsmitglieder sind älter als 50, vier zwischen 30 und 50 Jahre alt.

Beirat

Der Beirat berät den Vorstand und Aufsichtsrat bei der Erörterung unternehmenspolitischer Grundsätze und Entscheidungen unter besonderer Berücksichtigung der regionalen Belange. Dem AGRAVIS-Beirat gehören Landwirte, Geschäftsführende von Raiffeisen-Genossenschaften sowie Vertreter:innen genossenschaftlicher Unternehmen, der Genossenschaftsverbände und der Landwirtschaftsorganisationen an. Der Beirat hatte am Ende des Berichtsjahrs 48 Mitglieder, 40 von ihnen sind von der Hauptversammlung gewählt und acht als kooptierte Mitglieder vom Aufsichtsrat bestellt. Acht Mitglieder sind zwischen 30 und 50 Jahre alt, 40 älter als 50 Jahre.

Hauptversammlung

Die jährliche ordentliche Hauptversammlung der AGRAVIS Raiffeisen AG fasst Beschlüsse zu den Themen der vorab veröffentlichten Tagesordnung. Die Hauptversammlung entscheidet unter anderem über die Verwendung des Bilanzgewinns, die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie über die Beauftragung des Abschlussprüfers. Sie wählt Mitglieder für den Aufsichtsrat und den Beirat, beschließt Satzungsänderungen sowie struktur- und kapitalverändernde Maßnahmen.

Die Einberufung der Hauptversammlung erfolgt durch Bekanntmachung im elektronischen Bundesanzeiger. Sie findet satzungsgemäß, vorbehaltlich abweichender gesetzlicher Regelungen, die aufgrund der Corona-Pandemie ergangen sind, innerhalb der ersten acht Monate eines jeden Geschäftsjahres statt. Die Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2021 wird abermals in einem digitalen Format durchgeführt, um rechtliche Risiken von vornherein auszuschließen.

Gemeinsam stark.

Im genossenschaftlichen Verbund gestaltet der AGRAVIS-Konzern die Transformation im Energiemarkt aktiv mit. Der Vertrieb von Holzpellets wurde im Geschäftsjahr 2021 durch die Beteiligungsgesellschaft Raiffeisen Bio-Brennstoffe GmbH deutlich ausgeweitet. Auch im Mobilitätssektor zahlen Projekte wie die Produktion von Biomethan auf eine Senkung der Treibhausgasemissionen ein.





Konzernlagebericht

6.1. Grundlagen des Konzerns

Geschäftstätigkeit und Selbstverständnis

Die AGRAVIS Raiffeisen AG, Münster (im Folgenden auch: „AG“) ist eine von fünf Hauptgenossenschaften in Deutschland. Die AG ist die Muttergesellschaft des AGRAVIS-Konzerns und entstand im Jahr 2004 aus der Fusion der Raiffeisen Hauptgenossenschaft Nord AG in Hannover und der Raiffeisen Central-Genossenschaft in Münster. Der AGRAVIS-Konzern versteht sich als nationales Agrarhandels- und Dienstleistungsunternehmen und ist daher vorrangig in Deutschland tätig in einem Gebiet zwischen den Niederlanden im Westen und Polen im Osten. Unternehmenssitz ist Münster.

Die unternehmerische Tätigkeit richtet sich konsequent am Kundenbedarf aus. Der Konzern sieht sich als kundenzentrierter Brückenbauer zwischen allen Akteur:innen im gesamten Agribusiness. Als 360-Grad-Dienstleister besitzt der Konzern ein klares Alleinstellungsmerkmal im Markt. Engagierte, qualifizierte Mitarbeitende, zukunfts- und bedarfsorientierte Produkte und Dienstleistungen sowie effiziente Prozesse sind das Fundament des AGRAVIS-Konzerns. Ziel ist es, der innovative Dienstleister für die Landwirtschaft zu sein. Der Konzern treibt die Digitalisierung voran, entwickelt erfolgreiche Vertriebswege und neue profitable Geschäftsmodelle. Das partnerschaftliche Geschäft mit den Genossenschaften wird kontinuierlich ausgebaut. Beim gemeinschaftlichen Agieren im Markt steht der Netzwerkgedanke im Vordergrund. Durch sein werteorientiertes, verantwortungsvolles Handeln ist der AGRAVIS-Konzern eine tragende Säule für die Entwicklung der Gesellschaft im ländlichen Raum. Mit nachhaltiger Versorgung sichert er langfristig die Existenz künftiger Generationen.

Durch schlanke Strukturen und operative Exzellenz will der AGRAVIS-Konzern seine Position als marktrelevantes Unternehmen im deutschen Agrargeschäft absichern und durch profitables Wachstum innerhalb des genossenschaftlichen Verbundes die Basis für eine nachhaltige Dividendenfähigkeit schaffen. AGRAVIS versteht sich als genossenschaftliches Unternehmen, fest verankert in der heimischen Landwirtschaft.

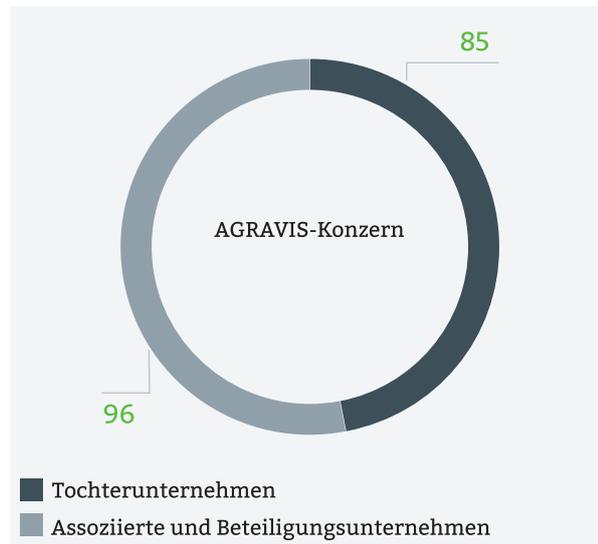
Nachhaltigkeit

Als nationales Agrarhandels- und Dienstleistungsunternehmen unterstützt der Konzern die Entwicklung zu einer nachhaltigeren Landwirtschaft. Nachhaltigkeit ist deshalb längst ein fester Bestandteil der Unternehmensstrategie geworden. Ziel ist es, eine Balance zwischen Wirtschaftlichkeit, Wertschätzung und Ressourcenschonung zu finden. AGRAVIS leistet somit einen Beitrag zum Generationenvertrag in der Landwirtschaft.

Ein Fokus der Nachhaltigkeitsaktivitäten liegt auf umsetzbaren und marktauglichen, ganzheitlichen Konzepten zum Beispiel für die Nutztierfütterung oder zur Stärkung der Biodiversität in der Flächennutzung. Dass der AGRAVIS-Konzern den gesellschaftlich und politisch geforderten Weg zu einer noch nachhaltigeren Landwirtschaft konsequent mitgestalten will und dies ein dauerhaftes Geschäftsfeld sein soll, wird durch einen eigenen Bereich Dienstleistungen & Nachhaltigkeit abgebildet. Als Schnittstelle zu den operativen Bereichen und Geschäftspartnern wurde er zu Jahresbeginn 2022 eingerichtet. Zudem treibt der Bereich die nachhaltige Ausrichtung der Prozesse im Konzern voran, zum Beispiel im Hinblick auf Energieeffizienz und Klimaneutralität.

Konzernstruktur

Zum Stichtag 31. Dezember 2021 gehörten 85 Tochterunternehmen (Vorjahr: 89) sowie 96 assoziierte und Beteiligungsunternehmen gemäß Anteilsbesitzliste (Vorjahr: 102) zum AGRAVIS-Konzern. Dessen Geschäftstätigkeit erfolgt schwerpunktmäßig im Agribusiness mit den Sparten Agrar Großhandel und Agrar Landwirtschaft sowie Technik. Hinzukommen die Sparten Märkte und Energie. Die Einteilung der Geschäftstätigkeit in Sparten entspricht der Führungs- und Holdingstruktur des Konzerns und leitet sich aus dem internen Berichtswesen ab. Ausgewiesen werden jeweils die extern erzielten Umsätze. Dieses Reporting löst die bisherige Einteilung in Geschäftsfelder und die dort erzielten Produktumsätze ab. Bei der Beschreibung der Geschäftsentwicklung (ab Seite 25 dieses Lageberichts) ist die Vergleichbarkeit zum Vorjahr in den Umsatzzahlen berücksichtigt.



Agrar Großhandel

Die Sparte Agrar Großhandel deckt die Bereiche Pflanzenbau, Agrarerzeugnisse sowie Tiere ab. Der Bereich Pflanzenbau betreibt den Großhandel mit Betriebsmitteln in den Produktbereichen Pflanzenschutz (einschließlich Folien, Netzen und Garne), Düngemittel und Saatgut, außerdem eine umfassende produkti-

onstechnische Beratung der Handelspartner und Landwirt:innen. Der Konzern unterhält hierfür in der Pflanzenbau-Vertriebsberatung ein eigenes Versuchswesen mit mehr als 20 Standorten. Auch die Tochtergesellschaft TerraVis GmbH mit ihrem Produktportfolio und dem Dienstleistungsgeschäft für Biogasanlagen ist im Bereich Pflanzenbau angesiedelt.

Im Bereich Agrarerzeugnisse liegt der Fokus beim Handel mit Getreide, Ölsaaten und Futterrohstoffen im Schulterschluss mit den genossenschaftlichen Verbundpartnern und den Agrarhandelseinheiten der AGRAVIS auf der Versorgung der eigenen sowie der genossenschaftlichen Futtermittelwerke sowie von Mühlen und Industrie.

Im Bereich Tiere produziert und vertreibt der AGRAVIS-Konzern Erzeugnisse in den Produktbereichen Mischfutter, Spezialfutter (einschließlich Produkte für die Tier- und Stallhygiene), Futtermittel-Spezialprodukte sowie Tierarzneimittel. Bei der Futtermittelproduktion werden alle Nutztierarten bedient und die hohen Anforderungen der wichtigsten Qualitätsmanagementsysteme (DIN EN ISO 9001, GMP+, QS und VLOG) erfüllt. Die AGRAVIS-Konzerngesellschaft Livisto Group GmbH stellt mit ihren Tochtergesellschaften an sechs Standorten weltweit Produkte der Tiergesundheit her und vertreibt sie in mehr als 100 Ländern.

Agrar Landwirtschaft

Die Sparte Agrar Landwirtschaft umfasst die Geschäftstätigkeit der AGRAVIS Ost GmbH & Co. KG und deren Tochtergesellschaften sowie der regionalen Agrarzentren im Konzern, die in der AGRAVIS Agrarholding GmbH zusammengefasst sind. Diese Gesellschaften betreiben in Teilregionen des AGRAVIS-Arbeitsgebietes das Direktgeschäft mit der Landwirtschaft. In dieser Sparte werden alljährlich 7 Mio. Tonnen Getreide und Ölsaaten erfasst und aufbereitet. Außerdem werden die landwirtschaftlichen Kunden mit den erforderlichen Betriebsmitteln einschließlich Energie versorgt. Rund 790 Beschäftigte stellen an den 68 leistungsstarken Betriebsstellen der AGRAVIS Ost GmbH & Co. KG ein auf die Kundenbedarfe zugeschnittenes Dienstleistungspaket sicher. Die vier Tochter- und sechs Beteiligungsgesellschaften der AGRAVIS Agrarholding GmbH decken mit rund 970 Mitarbeitenden im Wesentlichen das mittlere und westliche Arbeitsgebiet des Konzerns ab und betreiben in Teilen auch Einzelhandel über ihre Raiffeisen-Märkte sowie Tankstellen.

Technik

In der Sparte Technik vertreibt der Konzern neue und gebrauchte landwirtschaftliche Maschinen – stationär und online. 22 regionale Gesellschaften (inklusive Beteiligungen) sind an 113 Standorten unter dem Dach der AGRAVIS Technik Holding GmbH operativ tätig. Rund 2.400 Mitarbeitende bedienen die Kundschaft mit einem umfassenden Produkt- und Dienstleistungsportfolio rund um die Landtechnik, vor allem mit einem leistungsstarken Ersatzteil- und Werkstattservice.

Märkte

Die Sparte Märkte umfaßt das Raiffeisen-Markt-Geschäft im Groß- und Einzelhandel. In dieser Sparte sind 29 eigene Märkte direkt allokiert, weitere 42 sind der Sparte Agrar Landwirtschaft zugeordnet. Das Warensortiment für Garten, Haus und Hof, Heimtier, Reitsport sowie Textil und Schuhe vertreibt der AGRAVIS-Konzern zudem über ein Franchisesystem mit circa 480 Kooperationsmärkten im ländlichen Raum. Insgesamt versorgt der Konzern im Großhandel rund 1.000 Raiffeisen-Märkte in verschiedenen Regionen mit einem umfangreichen Angebot an Dienstleistungen und einem breiten Sortiment an Produkten einschließlich gut positionierter Eigenmarken. Der Onlineshop „raiffeisenmarkt.de“ ergänzt das stationäre Vertriebsgeschäft und wird gemeinsam mit 40 regionalen Raiffeisen-Genossenschaften wirtschaftlich erfolgreich betrieben. Auch Aktivitäten im Baustoffhandel, hier vor allem die Einkaufsgemeinschaft Regio Baustoffe GmbH, gehören zur Sparte Märkte.

Energie

In der Sparte Energie wird das umfangreiche Energiegeschäft der AG und der AGRAVIS Energie-Holding GmbH zusammengefasst. Als unabhängiger Energiehändler versorgt der AGRAVIS-Konzern die Kundschaft mit Brenn- und Kraftstoffen sowie Schmierstoffen. Der Konzern agiert als Großhändler und ist über Tochter- und Beteiligungsunternehmen auch für private und gewerbliche Endverbraucher:innen aktiv, etwa bei leitungsgebundenen Energien oder im Geschäft mit Holzpellets. Stark ausgeprägt ist zudem das Tankstellensegment: AGRAVIS betreibt in der Konzerngesellschaft AGRAVIS Raiffeisen Tankstellen GmbH eigene Stationen und koordiniert einen flächendeckenden Tankverbund. Ferner werden Tankstellenpartnern umfassende Serviceleistungen angeboten – bis hin zur Modernisierung und dem Neubau von Stationen.

6.2. Wirtschaftsbericht

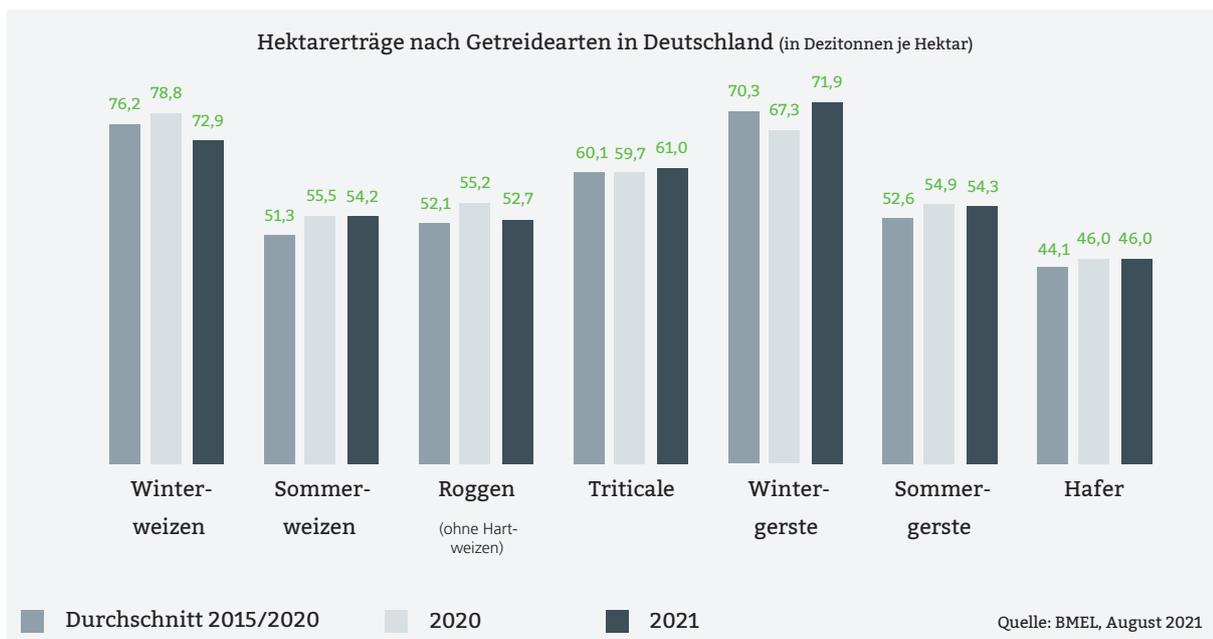
Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Wiederaufflammen der Corona-Pandemie hat sowohl international als auch in Deutschland die wirtschaftliche Erholung im Jahr 2021 abgebremst. Das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland stieg um 2,7 Prozent an und damit in deutlich geringerem Umfang als noch zu Jahresbeginn prognostiziert. Getrieben wurde das Wachstum vor allem vom privaten Konsum. Materialmangel und Lieferengpässe wirkten sich hingegen negativ aus. Vor allem die im Jahresverlauf stark gestiegenen Energiepreise führten zu einer Inflationsrate, die mit 3,1 Prozent ein Niveau erreichte, das es seit vielen Jahren nicht mehr gegeben hatte. Ähnlich war die Entwicklung auch in anderen Ländern der Euro-Zone. Dennoch blieb die Europäische Zentralbank bei ihrer ultralockeren Geldpolitik und beließ den Leitzins bei 0 Prozent.

Der Arbeitsmarkt in Deutschland zeigte sich weiter robust. Die Überbrückungshilfen des Bundes wie das Kurzarbeitergeld sorgten dafür, dass die Zahl der Erwerbslosen gegenüber dem Vorjahr zurückging, die Arbeitslosenquote sank auf durchschnittlich 5,7 Prozent.

Branchenwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Situation der Landwirtschaft und des Agrarhandels blieb auch im Geschäftsjahr 2021 in vielerlei Hinsicht herausfordernd. Gestiegenen Erlösen bei Feldfrüchten, Rindfleisch und Milch standen massiv erhöhte Produktionskosten gegenüber. Dementsprechend hat sich die wirtschaftliche Situation in der deutschen Landwirtschaft unterschiedlich entwickelt. In der Veredelungswirtschaft blieben die Auswirkungen der Coronapandemie sowie die Entwicklung der Afrikanischen Schweinepest (ASP) und der Vogelgrippe im Fokus. Die Ausbrüche beider Tierseuchen haben sich im Laufe des Geschäftsjahrs verstärkt. So wurde die ASP im Juli erstmals in deutschen Hausschweinbeständen nahe der polnischen Grenze in Brandenburg amtlich festgestellt, später dann auch in Mecklenburg-Vorpommern. Die ASP-Ausbrüche verschärften die Situation auf dem deutschen Schweinemarkt. Die Preise stürzten ab, Betriebe gaben auf. Im Gegensatz dazu erreichten die Preise für Rindfleisch vorübergehend Rekordhöhen. Diese Entwicklung war allerdings auch die Folge des deutlichen Bestandsabbaus, der wiederum aus der coronabedingten Absatzkrise und hohen Futterkosten resultierte. Der Kieler Rohstoffwert für Milch und Magermilchpulver überschritt im vierten Quartal 2021 erstmals seit vier Jahren wieder die 40-Cent-Marke.



Die Produktion von Geflügel nahm in Deutschland leicht ab. Die Vogelgrippe wurde auch in niedersächsischen Beständen nachgewiesen, mithin in einem Kernbereich des AGRAVIS-Arbeitsgebietes. Die hohen Preise für die Futterkomponenten führten zu einem Preisanstieg beim Mischfutter und damit zu Umsatzimpulsen für den AGRAVIS-Konzern.

Die Ernte blieb 2021 witterungsbedingt und regional unterschiedlich hinter den hohen Erwartungen zurück. Das betraf die Erntemenge, aber vor allem die sehr heterogenen Qualitäten. Zugleich kletterten die Preise für Getreide und Raps auf Höchststände, die es über viele Jahre nicht gegeben hat. Der Handel mit Agrarrohstoffen war von schlechten Ernten in zahlreichen Exportländern und knappen Versorgungsbilanzen gekennzeichnet. Die hohen Preise für Erdgas wirkten sich massiv auf den Düngemarkt aus. Die Düngerpreise stiegen auf bisherige Rekordhöhen. Zugleich stellten Produzenten zeitweise ihren Betrieb ein, sodass Ware auf dem Markt sehr knapp wurde. Auch bei Pflanzenschutzmitteln setzte eine punktuelle Knappheit ein bei gleichzeitig weiterhin angespannter Wettbewerbssituation.

Die Landtechnik-Industrie hat im vergangenen Jahr einen Boom erlebt. Der Umsatz aus deutscher Produktion stieg um 16 Prozent (Export plus 19 Prozent) auf 10,5 Mrd. Euro an. Der Branchenverband führt das auf starke Innovationsimpulse und die hohen Erzeugerpreise in der Landwirtschaft zurück. Diese Entwicklung blieb in den AGRAVIS-Vertriebsregionen im Nordwesten aus. Sorgen bereiteten Industrie und Landtechnikhandel die globalen Lieferengpässe bei Komponenten, die immer wieder Produktionsprozesse und damit die Auslieferung von Neumaschinen ins Stocken brachten sowie zu Kostensteigerungen führten.

Der stationäre Einzelhandel (Nicht-Lebensmittel) in Deutschland hat coronabedingt gegenüber dem Vorjahr an Umsatz eingebüßt. Der AGRAVIS-Konzern und die von ihm betreuten Kooperationsmärkte konnten sich von diesem Trend abkoppeln und ihren Umsatz im stationären Geschäft ausbauen. Deutlich zugelegt hat aufgrund der Lockdown-Phasen und der weiteren Pandemieeinschränkungen der Online-Handel. Der AGRAVIS-Konzern partizipierte mit dem Webshop raiffeisenmarkt.de zusätzlich von dieser positiven Entwicklung.

Die Transformation der Energiewirtschaft setzte sich 2021 mit erhöhtem Tempo fort. Der Rohölpreis stieg, bezogen auf die Marke UK Brent, von gut 53 Dollar pro Barrel im Januar 2021 auf mehr als 78 Dollar im Dezember. An den Spotmärkten hat sich der Erdgaspreis im Berichtsjahr von gut 20 Euro für eine Megawattstunde auf kurzzeitig fast 180 Euro vervielfacht. Der Strompreis im Großhandel hatte sich innerhalb von 15 Monaten ebenfalls verdoppelt und war zeitweise so teuer wie seit 12 Jahren nicht mehr. Die zu Jahresbeginn 2021 eingeführte CO₂-Abgabe führte zu einer weiteren Verteuerung der fossilen Energieträger. Die Heizölnachfrage brach ein. Der Konsolidierungsprozess im Mineralölhandel nahm zu. Außergewöhnliche Preissteigerungen gab es auch bei AdBlue – hier in Kombination mit eingeschränkter Warenverfügbarkeit – und bei Schmierstoffen. Die gestiegenen Energiepreise bildeten sich einerseits im Umsatz des AGRAVIS-Konzerns ab, er hatte dadurch aber auch selbst erhöhte Kosten.

Die Stimmungslage in der deutschen Landwirtschaft hat sich laut DBV-Konjunkturbarometer im Verlauf des Berichtsjahres verschlechtert. Als ein Grund wurden die unklaren politischen und gesetzgeberischen Rahmenbedingungen genannt. Das Insektenschutzprogramm und die Nachbesserung des Klimaschutzgesetzes, die beide 2021 in Kraft traten, haben den Handlungsspielraum für die Landwirtschaft weiter eingegrenzt. Anfang März des Berichtsjahres legte die Borchert-Kommission die Ergebnisse ihrer Machbarkeitsstudie für mehr Tierwohl vor. Gleichzeitig verwies der DBV auf notwendige Änderungen im Baurecht sowie das Erfordernis, bei Umsetzung der Vorschläge durch Förderprogramme für einen Ausgleich zwischen strengen nationalen Auflagen und EU-Vorschriften zu sorgen. Nach Angaben des Thünen-Instituts hätte die Umsetzung der Tierwohl-Maßnahmen Kosten von 3 bis 4 Mrd. Euro zur Folge.

Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr

Genussscheine stärken Eigenkapital

In einem Volumen von rund 39 Mio. Euro hat die AGRAVIS Raiffeisen AG abermals Genussscheine ausgegeben. Sie lösen das im Jahr 2016 emittierte und im Jahr 2021 zurückgezahlte Genussrechtskapital (30 Mio. Euro) als zusätzliche Finanzierungsquelle ab und werden wiederum zur Stärkung der Eigenkapitalquote als (wirtschaftliches) Eigenkapital in die Bilanz eingestellt. Die erneute lebhaftige Nachfrage auf Investoreseite ist für die AGRAVIS Raiffeisen AG Ausdruck eines großen Vertrauensbeweises in die Solidität und die ausgewogene Finanzstruktur des Konzerns. Angeboten wurden drei unterschiedliche Tranchen: für Aktionär:innen und Mitarbeitende, Altinvestor:innen sowie für interessierte Dritte. Die Genussscheine haben wieder eine Laufzeit von fünf Jahren, die Verzinsung liegt zwischen 1,8 und 2,8 Prozent. Das auf diese Weise realisierte Kapital setzt die AGRAVIS Raiffeisen AG zur allgemeinen Finanzierung des Geschäftsbetriebs ein.

Planung eines zentralen Logistikzentrum in Nottuln

Die AGRAVIS Raiffeisen AG möchte in Nottuln ein neues, zentrales Logistikzentrum errichten und gemeinsam mit genossenschaftlichen Partnern betreiben. Es soll das aktuell an den Kapazitätsgrenzen arbeitende Distributionszentrum der AGRAVIS im Gewerbepark Münster-Loddenheide ablösen und wird vorwiegend Waren für Raiffeisen-Märkte, aber auch für das landwirtschaftliche Geschäft, vorhalten. Ziel ist es, ein zukunftsorientiertes, nachhaltiges und langfristig klimaneutrales Logistikkonzept umzusetzen, das alle Bausteine der modernen Arbeitswelt nutzt und Ineffizienzen minimiert. Baubeginn soll Anfang 2023 sein. Das Investitionsvolumen beträgt aktuell rund 50 Mio. Euro. Das planungsrechtliche Verfahren in der Gemeinde Nottuln wurde im Geschäftsjahr 2021 gestartet. Die genossenschaftliche Zusammenarbeit im Logistiksektor wird auch durch die im Jahr 2021 notariell beurkundete Gründung der Raiffeisen Transport Gesellschaft Minden sowie den Betrieb eines gemeinsamen Standortes mit der GS agri in Cloppenburg weiter gestärkt. Mit diesem Projekt wurde im Jahr 2021 begonnen.

Projekt „Dock“: Erfolgreicher Pilot für SAP-Roll-out

Seit Anfang Oktober 2021 arbeiten alle drei Standorte der Konzerngesellschaft Landtechnik Steigra GmbH mit SAP als führendem Warenwirtschaftssystem. Das bisherige und über 30 Jahre alte RAMOS-System wird dort nicht mehr genutzt und die Daten zum Neustart wurden in das neue System migriert. Mit der Livesetzung wurde nach nur 15 Monaten seit dem Start der Vorbereitungen ein bedeutender Meilenstein im AGRAVIS-Projekt „Dock“ erreicht. Die Pilotumstellung in der Landtechnik Steigra GmbH, die mit diesem Go-live eingeläutet wurde, gibt wichtige

Hinweise und bildet die Grundlage für die nächsten Projektschritte zum Start von SAP in weiteren Landtechnik-Gesellschaften im Jahr 2022. Mit SAP Transportation Management TM ging Mitte April 2021 ein weiteres „Dock“-Teilprojekt in den Live-Betrieb. SAP TM löst perspektivisch die bisherige eigenentwickelte Lösung im Bereich Logistik komplett ab. Eine Kernfunktion ist die automatisierte Verplanung der Transporte. Zudem wurde im Geschäftsjahr die bisherige Systematik zur Erfassung und Pflege von „Businesspartnern“ auf das neue SAP-Tool Master Data Governance (MDG) umgestellt. Mit MDG ist ein effizientes Stammdatenmanagement möglich. Es stellt einen wichtigen Schritt in Richtung einheitlicher und klarer Prozesse auf Basis von SAP dar.

Arbeiten im Pandemie-Modus

Auch im Geschäftsjahr 2021 hat die Corona-Pandemie, insbesondere in den ersten Monaten des Jahres sowie erneut ab November, die Arbeitsabläufe im AGRAVIS-Konzern beeinflusst. Oberstes Ziel blieb es, die Gesundheit der Mitarbeitenden und Kund:innen zu schützen. Die kaufmännischen Abteilungen nutzten in diesen Monaten wieder intensiv die Möglichkeiten des mobilen Arbeitens; im Vertriebsgeschäft wurden verstärkt virtuelle Formate für die Kundenansprache eingesetzt. Die gewerblichen Bereiche praktizierten Schichtsysteme, jeweils unter strikter Trennung der Mitarbeitenden und Standorte. Der AGRAVIS-interne Krisenstab bewertete die aktuellen Entwicklungen immer wieder neu. Zudem wurden im Konzern Impfkationen sowohl für die Grundimmunisierung als auch für Auffrischungsimpfungen angeboten. Mit Inkrafttreten des neuen Infektionsschutzgesetzes am 24. November 2021 wurde die geforderte 3G-Regel am Arbeitsplatz konsequent umgesetzt und auch kontrolliert. Als systemrelevantes Unternehmen konnte der AGRAVIS-Konzern seine Tätigkeit im Kerngeschäft während des kompletten Geschäftsjahres aufrechterhalten. Einschränkungen blieben regional und zeitlich eng begrenzt.

Forschung und Entwicklung

In Forschung und Produktentwicklung hat der AGRAVIS-Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt rund 6,5 Mio. Euro investiert (Vorjahr: 6,1 Mio. Euro). Davon wurde ein Anteil von 4,6 Prozent im Jahr 2021 aktiviert. Im Segment Tiergesundheit hat die Livisto Group im Geschäftsjahr weltweit für 234 Produkte neue Zulassungen erhalten.

Überblick über den Geschäftsverlauf

Der AGRAVIS-Konzern konnte sich bei herausfordernden Rahmenbedingungen respektabel im Markt behaupten und seine Position weiter ausbauen. Sowohl beim Umsatz als auch auf der Ergebnisseite bewegten sich die Zahlen während des gesamten Geschäftsjahres stabil im Planungskorridor – oder sogar darüber. Der Jahresumsatz auf konsolidierter Basis erreichte 7,3 Mrd. Euro (Vorjahr: 6,4 Mrd. Euro) und lag damit deutlich über

Plan. Hier machte sich das hohe Preisniveau für Getreide, Dünger und Energie sowie für Mischfutter bemerkbar. Nahezu alle Sparten trugen zu der positiven Umsatzentwicklung bei, obwohl der Mengenabsatz bei Futtermitteln, Düngemitteln, Agrarerzeugnissen und Energie mit 11,1 Mio. Tonnen gegenüber dem Vorjahr (11,5 Mio. Tonnen) nochmals leicht rückläufig war. Das Ergebnis vor Steuern betrug zum Jahresende 33,2 Mio. Euro (Vorjahr: 30,5 Mio. Euro). Auch dies übersteigt den Planwert. Wesentlich beigetragen zu dem positiven Ergebnis haben der Agrarhandel, die Tiergesundheit, Futtermittel-Spezialprodukte, Agrarrohstoffe sowie Technik und Märkte. Das Verbundgeschäft beim Mischfutter musste mit deutlichem Verlust abgeschlossen werden. Der AGRAVIS-Konzern tritt hier angesichts der Strukturbrüche in der Tierhaltung mit dem Willen zu Konsolidierung und Fokussierung an, um Wettbewerbsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit für die Landwirtschaft und die genossenschaftlichen Partner langfristig zu sichern.

Die zum Teil extreme Preisvolatilität im Geschäftsjahr war für den AGRAVIS-Konzern Chance und Risiko zugleich. Während es im Ackerbau ordentliche Erlösaussichten gab, heizten hohe Rohstoffpreise den Wettbewerb im Futtermittelgeschäft weiter an. Und die hohen Ölpreise trafen auf eine geringere Mobilität und damit auf einen niedrigen Kraftstoffabsatz und eine Kaufzurückhaltung beim Heizöl, wobei hier auch die Mitnahmeeffekte aus dem Vorjahr bei damals noch deutlich niedrigeren Preisen eine Rolle spielten. Auf der Kostenseite hat der AGRAVIS-Konzern im Berichtsjahr dank der eingeleiteten Maßnahmen zur Optimierung von Strukturen und Prozessen deutliche Verbesserungen erzielt. Die Kostenexplosionen bei Energie, Logistik und Sachinvestitionen wirkten diesen Verbesserungen jedoch massiv entgegen. Diese Preissteigerungen, Rohstoffknappheit, volatile Märkte und Logistikengpässe stellten den AGRAVIS-Konzern über weite Teile des Geschäftsjahres vor Herausforderungen. Entsprechend groß und vorsichtig war das Risikobewusstsein in puncto Warenverfügbarkeit und Forderungsmanagement.

Gleichwohl nutzte der AGRAVIS-Konzern das Know-how der Mitarbeitenden, seine Marktkenntnis und das breite Netzwerk, um sich auch im Geschäftsjahr 2021 auf der Basis des Zukunftsbildes „Gemeinsam stark“ mit dem genossenschaftlichen Verbund an den Marktforderungen auszurichten. Die Chancen der Digitalisierung wurden und werden konsequent ergriffen, sei es für schlanke Prozesse nach innen oder für kundenorientierte Lösungen nach außen. Der eigene Anspruch auf Innovationsführerschaft im Agribusiness wurde mit Leben gefüllt, etwa durch die Entwicklung eigener Konzepte für alternative Proteinträger in der Tierfütterung oder zu Fleischersatzprodukten in der Humanernährung. Auch Wachstumsfelder wie E-Commerce, der Vertrieb marktreifer Landtechnikprodukte der Feldrobotik und das Petfood-Geschäft wurden konsequent angegangen.

Als assoziierte Unternehmen werden die gemeinsamen Gesellschaften mit der Danish Agro a.m.b.a. geführt: DV AGRAVIS

International Holding A/S, DA AGRAVIS Machinery Holding A/S und Vilomix Holding A/S. Sie erwirtschafteten 2021 zusammen einen Umsatz von 2,9 Mrd. Euro (Vorjahr: 2,5 Mrd. Euro). Mit einer Umsatzrendite von 1,5 Prozent (Vorjahr: 1,04 Prozent, Ergebnisanteil vor Steuern für AGRAVIS: 11,5 Mio. Euro) waren sie wiederum sehr erfolgreich. Die Beteiligungsgesellschaft Ceravis AG schloss jedoch erneut mit einem negativen Ergebnis ab, die Trendwende steht noch aus.

Entwicklung der Sparten

Agrar Großhandel

Der Spartenumsatz im Großhandelsgeschäft stieg gegenüber dem Vorjahr signifikant um 14,6 Prozent auf 2.716 Mio. Euro (Vorjahr: 2.369 Mio. Euro).

Im Bereich Pflanzenbau konnte sich der AGRAVIS-Konzern respektabel im Markt behaupten. Der Bereich hat durch strukturelle und personelle Veränderungen im Geschäftsjahr 2021 die Voraussetzungen für Schlagkraft im Markt und eine größere Kundennähe geschaffen.

Der Produktbereich Pflanzenschutz hat den Umsatz gegenüber Plan und Vorjahr gesteigert. Die Witterungsbedingungen und die sich daraus ergebende Infektionslage erforderten einen höheren Einsatz von Wachstumsreglern und Fungiziden. Das Herbstgeschäft zeigte eine starke Nachfrage nach Herbiziden im Winterraps und Getreide. Bei Fungiziden und Herbiziden wurden insbesondere die empfohlenen Schwerpunktprodukte gut verkauft. Der Umsatz bei Folien, Netzen, Garnen lag deutlich über Vorjahr und Plan – vor allem bedingt durch die hohen Energiepreise und die Nachfrage nach Folien aufgrund der guten Grassilage-Ernte. Das Ergebnis des Produktbereichs Pflanzenschutz liegt leicht über Plan- und Vorjahresniveau.

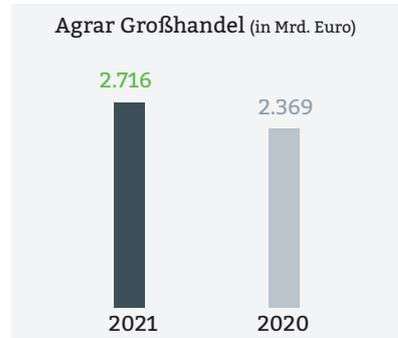
Die frühe Befahrbarkeit der Böden sorgte während des Frühjahrs auch im Produktbereich Düngemittel für eine erhöhte Nachfrage. Sie wurde im weiteren Jahresverlauf durch die stark steigenden Düngerpreise abgelenkt. Die Verdreifachung der Gaspreise hat zu einer Verdoppelung der Düngerpreise geführt, was in eine Kaufzurückhaltung für die Einlagerungen zur Frühjahrssaison 2022 mündete. Vor allem bei den Stickstoffdüngern, insbesondere beim Kalkammonsalpeter (KAS), war der Rückgang zum Plan und Vorjahr deutlich. Der Umsatz lag im Produktbereich Düngemittel wegen des stark gestiegenen Preisniveaus deutlich über Vorjahr, aber unter Plan. Beim Ergebnisbeitrag wurden die Vorjahres- und Planwerte sicher erreicht.

Im Produktbereich Saatgut konnte man die Entwicklungen in den einzelnen Kulturen sowie die Intensität in der Grünlandbewirtschaftung des Aussaatjahres 2021 in den Umsätzen nachvollziehen. Dies führte zu einer relativ konstanten Menge an Saatmais und zu einer geringeren Menge an Grassaatumsätzen aufgrund der guten Frühjahrsbedingungen im Grünland und einer angespannten Liquidität bei Milchviehbetrieben. Auf der anderen Seite konnten die Umsätze bei Saatgetreide und Zwischenfruchtmischungen sowie Rapssaatgut zum Vorjahr gesteigert werden. Das gilt auch für die gemeinsam mit den Genossenschaften angebotenen Schwerpunktprodukte. Sie zeigen eine positive Tendenz. Insgesamt lag der Umsatz über Plan und Vorjahr, der Ergebnisbeitrag jedoch unter Plan und Vorjahr. Der Bereich bedarf der zielgerichteten Ausrichtung in 2022.

Die Schwerpunktprogramme mit regionalisierten Anbauempfehlungen entwickelte die Pflanzenbau-Vertriebsberatung des Bereichs Pflanzenbau im abgelaufenen Geschäftsjahr mit Erfolg weiter. Durch die Coronapandemie beschränkten sich die Beratungsaktivitäten in den ersten Monaten des Berichtsjahres auf digitale Veranstaltungen. Im Juni konnten wieder gut besuchte Feldtage unter Einhaltung der coronabedingten Einschränkungen abgehalten werden, die auf ein positives Echo stießen. Bei der Zielsetzung, die Beratungsleistungen weiter zu kommerzialisieren, wurden erste Erfolge erzielt. Auch das Farmmanagement wurde gemäß Prognose gemeinsam mit Landwirten und Lohnunternehmen weiter ausgebaut. Die bedarfs- und nutzerorientierte Ausrichtung als Baustein des Geschäftsmodells im Pflanzenbau bleibt Aufgabe in den Folgejahren.

Die TerraVis GmbH konnte wie geplant ihr Dienstleistungsgeschäft für Biogasanlagen weiter ausbauen und besetzte hier frühzeitig den Beratungsbedarf für Anlagenbetreiber, damit sie ihre EEG-Vergütung weiterhin erhalten. Der Ergebnisbeitrag der TerraVis blieb stabil positiv.

Der Bereich Agrarerzeugnisse hat im Geschäftsjahr 2021 insgesamt höhere Umsätze generiert als geplant. Die weltweit anhaltende Rohstoffhausse, nicht zuletzt getrieben durch die hohe Importnachfrage Chinas und des Nahen Ostens bei engen Versorgungsmärkten, ließ auch die Preise für Agrargüter immer weiter steigen.



Insgesamt wurden 40.000 Tonnen weniger gehandelt als geplant. Gründe waren die massiven logistischen Herausforderungen aufgrund knappen Frachtraums, begrenzte Warenverfügbarkeiten durch schlechte Ernten in mehreren Anbauländern der Erde sowie ein striktes Risikomanagement.

Beim Getreide lag der Maisabsatz leicht über Plan. Die gute deutsche Ernte brachte vermehrt Mais ins Futter zurück. Der Weizenabsatz lag leicht unter Plan, wobei der Futterweizenanteil den Rückgang bei Mahl- und Qualitätsweizen mehr als kompensierte.

Auch Ölfrüchte wurden mehr gehandelt als geplant. Die Rapserezeugerpreise stiegen, angetrieben von der Hausse am Terminmarkt durch die massiven Ertragseinbußen beim weltgrößten Exporteur Kanada, und erreichten Rekordniveau. Die enttäuschende deutsche Rapserte und die trüben Aussichten in Kanada lassen ein knapp versorgtes Wirtschaftsjahr erwarten.

Bei den Futterrohstoffen lag der Einzelfuttermittelabsatz auf Plan und leicht über dem Niveau des Vorjahres. Die Mischfutterhersteller deckten sich vor dem Hintergrund des hohen Preisniveaus nur moderat und in den vorderen Monaten ein.

Die Wertschöpfung des Bereichs Agrarerzeugnisse erreichte ein Niveau deutlich über Plan und Vorjahr. Somit spiegelte sich die Fokussierung des Bereichs auf das Kerngeschäft und auf die Versorgung der eigenen und genossenschaftlichen Futtermittelwerke sowie der hiesigen Mühlen erstmals deutlich auch in den Zahlen wider.

Bereich Tiere: Der Produktbereich Mischfutter konnte die Produktionstonnage in den 17 Werken der Konzerngesellschaften mit 3,2 Mio. Tonnen konstant halten. Hauptverantwortlich dafür war das Geflügelfuttersegment, in dem durch die Bündelung der Vertriebsaktivitäten in der GIG Geflügel GmbH zum 1. Mai 2021 weiteres Wachstumspotenzial genutzt wurde. Das Plus beim Geflügelfutter gegenüber Vorjahr erreichte trotz negativer Einflüsse durch die Vogelgrippe 9,8 Prozent. Auch Schweinefutter wurde trotz der angespannten Situation bei den Erzeugerpreisen und der ASP-Beschränkungen mehr produziert als geplant. Die Veränderung gegenüber Vorjahr: plus 1,4 Prozent. Dagegen lagen die Mengen im Produktbereich Rind unter dem Vorjahr (minus 1,2 Prozent).

Nimmt man die Beteiligungsgesellschaften hinzu, wurde beim Mischfutter insgesamt eine Jahrestonnage von 4,8 Mio. Tonnen erreicht (Vorjahr: rund 4,9 Mio. Tonnen).

Die genossenschaftliche Zusammenarbeit im Mischfutterbereich wurde 2021 weiter vorangetrieben. Der Gesellschafterkreis an der Genossenschafts-Kraftfutterwerk GmbH erweiterte sich um die Raisa eG.

Aufgrund von volatilen, hochpreisigen Rohstoffmärkten blieb die Situation beim Mischfutter herausfordernd. Das spiegelt sich auch im Ergebnisbeitrag der jeweiligen Gesellschaften wider. Er war negativ und blieb damit deutlich unter Planniveau und unter Vorjahr. Das war für den AGRAVIS-Konzern nicht befriedigend. Das durch den Strukturwandel stark beeinflusste Verbundge-

schäft für Mischfutter ist in Produktion, Vertrieb und Logistik hinsichtlich Wettbewerbsfähigkeit und Leistungsfähigkeit am Kunden zu optimieren und zu sichern.

Der Produktbereich Spezialfutter entwickelte sich im Segment Horse & Hobby im erwarteten Planungsrahmen. Es wurde gemeinsam mit den Genossenschaften ein Pferdefutterabsatz über dem Vorjahresniveau erzielt. Auch der Futterabsatz im Hobby-Farming-Markt konnte weiter gesteigert werden. Ein Treiber war en hier die Corona-Pandemie und das damit einhergehende „Co-cooning“. Die Anzahl der Haustiere stieg stetig an und erhöhte die Nachfrage nach Futter.

Auch das Geschäft mit Milchaustauschern entwickelte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr positiv. Die Mengen im Mineralfuttersgeschäft blieben geringfügig unter Plan. Der Mengenverlust durch das Exportverbot nach Russland konnte durch die anderen wachsenden Exportmärkte überkompensiert werden.

Im Produktbereich Futtermittel-Spezialprodukte lagen die Umsätze und Roherträge bei der Handelsware auf hohem Niveau. Über alle Warengruppen konnten entsprechend der allgemeinen positiven Marktlage Erträge über dem Vorjahr generiert werden. Die außerordentlich eingeschränkte Warenverfügbarkeit und die angespannte Situation in der Schiffs- und Straßenlogistik verzögerten Lieferungen aus Fernost und aus Europa in einem bislang nicht gekannten Ausmaß.

Die Livisto-Gesellschaften erzielten im Produktbereich Tiergesundheit einen währungsbereinigten Umsatz leicht unter dem Planwert, aber deutlich über Vorjahr. Ursächlich für die Planabweichung waren vor allem Rohstoffengpässe und fehlende Produktverfügbarkeiten sowie daraus resultierende marktseitige Nachfrageverschiebungen. Das Ergebnis liegt leicht über der ambitionierten Planung und klar über Vorjahr. Die vollzogenen strukturellen Maßnahmen stabilisierten das Ergebnisniveau deutlich.

Agrar Landwirtschaft

Die AGRAVIS Ost-Gruppe und die Agrarzentren der AGRAVIS Agrarholding GmbH erzielten im Direktgeschäft mit der Landwirtschaft einen Jahresumsatz von 2.196 Mio. Euro (Vorjahr: 1.814 Mio. Euro). Das Handelsvolumen an Getreide und Ölsaaten erreichte 7 Mio. Tonnen. Die AGRAVIS Ost konnte ihre Marktanteile in fast allen Bereichen stabilisieren. Hier zahlten sich die Effekte aus der Umstrukturierung zum Jahresende 2020, die Umstellung auf digitale Prozesse und eine konsequente Kundenorientierung aus. Im Geschäft mit Getreide und Ölsaaten konnte die Ertragskraft gegenüber Vorjahr ausgebaut werden. Gleiches gilt beim Absatz von Düngemitteln. Im Energiegeschäft wurden Umsatz und Ertrag bei konstanten Mengen gesteigert. Die knappe Verfügbarkeit von Frachtraum war besonders fordernd. Die Kosten für Personal und Lagermiete wurden reduziert. Das Ergebnis lag über Plan und Vorjahr.

In den Agrarzentren im mittleren und westlichen Arbeitsgebiet entwickelte sich das Geschäft mit Getreide und Ölfrüchten

in der Mehrzahl der Gesellschaften über der Planung und dem Vorjahresniveau. Auch höhere Trocknungserlöse – ähnlich wie bei der AGRAVIS Ost – wurden verzeichnet. Gestiegene Umsätze bei geringeren Mengen prägten die Situation bei Düngemitteln. Das hohe Ertragsniveau des Vorjahres konnte im Einzelhandel nochmals übertroffen werden. Der Absatz im Energiegeschäft war im Bereich Mineralölhandel in den ersten Monaten des Jahres wie erwartet sehr verhalten. Positiv jedoch entwickeln sich die Umsätze und Erträge an den Tankstellen. Der Ergebnisbeitrag der Agrarzentren übertraf Plan und Vorjahr.

Zum 31. Dezember 2021 veräußerte der AGRAVIS-Konzern im Zuge eines Asset Deals die Geschäftsaktivitäten der VR Agrarcenter Wittelsbacher Land GmbH.

Technik

Die AGRAVIS Technik-Gruppe hat das Umsatzniveau des starken Vorjahres stabilisiert. Der Umsatz ging aufgrund von Änderungen in der Umsatzsteuergesetzgebung marginal um 0,2 Prozent auf 987 Mio. Euro zurück (Vorjahr: 989 Mio. Euro). Die Umsatzplanzahl wurde jedoch übertroffen. Somit hat sich die AGRAVIS Technik im Gesamtmarkt sehr gut behauptet. Insbesondere die Vermarktung der Gebrauchtmaschinen erreichte im Jahr 2021 ein sehr hohes Niveau. Aufgrund von Lieferschwierigkeiten im Neumaschinensegment fehlte es aber zunehmend an Gebrauchtmaschinenbestand.

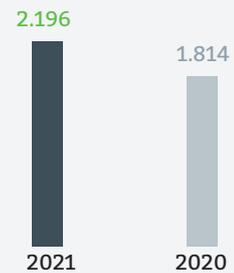
Anknüpfend an das gute Vorjahr war die Werkstattauslastung weiterhin sehr hoch. Dadurch übertrafen die Einnahmen hier das Vorjahresniveau. Grundsätzlich bestätigt dies eine konstant gute Leistung und Kundenbindung im Servicebereich der AGRAVIS Technik. Als weiterer Aftersales-Zweig konnte auch das Ersatzteilgeschäft das Vorjahresniveau leicht überschreiten. Der Ersatzteilshop ATStore24 trug ebenfalls dazu bei. Begünstigt wurde diese Entwicklung auch durch höheren Verschleiß während der gegenüber Vorjahr intensiveren Ernte. Trotz eines harten Wettbewerbs offline wie online blieb die Ertragssituation im Ersatzteilgeschäft stabil. Der gesamte Auftragsvorlauf stellte sich im Vorjahresvergleich weiterhin positiv dar, wenngleich die Liefersituation in der Landtechnik angespannt blieb.

Auch die AGRAVIS Technik-Gruppe hat im Geschäftsjahr weitere strategische Maßnahmen umgesetzt, um das Geschäft auszubauen. Dazu gehörten der Ausbau der Omnichannel-Strategie wie die Erweiterung des ATStore24 um Click & Collect oder die Stärkung der New-Tec-Gesellschaften durch Einbindung der ehemaligen NH Agrartechnik-Standorte Sieversdorf und Schönebeck sowie den Mehrheitserwerb an der Handelshof Bismark GmbH. Die Konzerngesellschaft Technik Center Alpen GmbH übernahm den bisherigen Partnerhändler Schmitz in Geilenkirchen. Bei der AGRAVIS Technik Polska kam mit Karlino ein zweiter Standort hinzu.

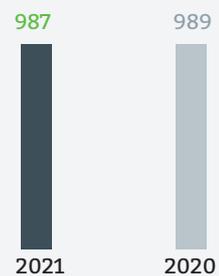
Märkte

In der Sparte Märkte konnte der AGRAVIS-Konzern seinen Wachstumskurs trotz historischer Engpässe bei der Warenversorgung im Geschäftsjahr 2021 fortsetzen. Der Umsatz gegenüber 2020 erhöhte sich um 1,5 Prozent auf 336 Mio. Euro (Vorjahr: 331 Mio. Euro). Die Planzahl wurde damit übertroffen. Haupttreiber waren das deutliche Plus im Großhandel sowie das starke Endkundengeschäft in der Konzerngesellschaft AGRAVIS Raiffeisen-Markt GmbH und in den Märkten der Terres-Kooperation. Die AGRAVIS-eigenen und die Kooperationsmärkte konnten Umsätze hinzugewinnen, während der stationäre Einzelhandel bundesweit ein leichtes Minus verkraften musste. Profitiert hat das Endkundengeschäft auch durch den „Cocooning-Effekt“ aus der Corona-Pandemie. Das Umsatzwachstum in der AGRAVIS Raiffeisen-Markt GmbH kam trotz negativer Effekte durch Aufgabe des Standortes in Kreuzau und die Flutkatastrophe in der Eifel zustande, wo der Standort Schleiden überschwemmt wurde.

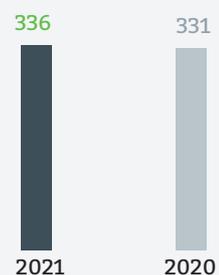
Agrar Landwirtschaft (in Mrd. Euro)



Technik (in Mio. Euro)



Märkte (in Mio. Euro)



Auch die Omnichannel-Strategie im Endkundengeschäft wurde konsequent ausgeweitet. Der Onlineshop „raiffeisenmarkt.de“ erzielte abermals eine klare Umsatzsteigerung um 9 Prozent. Wie erwartet deutlich unter Vorjahr entwickelte sich der Baustoffhandel. Wesentlicher Grund für die starke Abweichung gegenüber Vorjahr war der Verkauf mehrerer Baustoffhandlungen in 2020, außerdem waren die massive Rohstoffknappheit im Markt und die eingeschränkten Akquisemöglichkeiten ausschlaggebend. Im Zuge der weiteren Fokussierung auf das Kerngeschäft und der damit einhergehenden Portfoliobereinigung wurde 2021 die Holzhandlung Gundelach GmbH in Bockenem verkauft. Sie war Teil der AGRAVIS Raiffeisen-Markt Holding GmbH und die einzige Konzernaktivität im Holzgroßhandel.

Der Ergebnisbeitrag in der Sparte Märkte lag über Plan und knapp unter Vorjahr. Der einkalkulierte Ergebnisrückgang im Baustoffhandel wurde somit kompensiert.

Energie

Preisbedingt ist der Umsatz in der Sparte Energie von 842 Mio. Euro in 2020 auf 988 Mio. Euro angestiegen. Das entspricht einem Zuwachs von 17,3 Prozent. Bei den Brenn- und Kraftstoffen fehlten jedoch vor allem in den ersten Monaten des Geschäftsjahres aufgrund von Corona, CO₂-Bepreisung und der Rücknahme der Mehrwertsteuersenkung gegenüber dem Vorjahr Absatzmengen, was im weiteren Jahresverlauf in Teilen wieder kompensiert werden konnte. Zugleich nahm über das gesamte Geschäftsjahr gesehen die Wettbewerbsintensität im Großhandel zu. Auch der Schmierstoffhandel war vor allem im Bio-

gassegment einem starken Wettbewerbsdruck ausgesetzt. Außergewöhnliche Preiserhöhungen bei Schmierstoffen haben zudem Anfang des Jahres zu Bevorratungen in der Kundschaft geführt und die Nachfrage in der zweiten Jahreshälfte entsprechend gedämpft. Auf ordentlichem Niveau stabilisierten sich die Erträge im Tankstellensegment. Auch das Tankstellen-Projektgeschäft entwickelt sich besser als erwartet. Die Preissteigerung beim Erdgas kam mit zeitlichem Verzug auch bei Herstellung von AdBlue an, sodass zeitweise eine kostendeckende Produktion nicht mehr möglich war. Dennoch konnte das von AGRAVIS koordinierte Netzwerk Blue-Service die Versorgung der Kundschaft mit ausreichender Ware sicherstellen.

Der AGRAVIS-Konzern hat im Geschäftsjahr auch Initiativen umgesetzt, die auf die Transformation im Energiemarkt einzahlen. So gingen gemeinsam mit Partnern vier Tankpunkte für LNG in Betrieb. Das verflüssigte Erdgas setzt gegenüber herkömmlichem Dieselmotorkraftstoff deutlich weniger CO₂ frei. Der tiefgreifende Wandel im Energiemarkt führte zugleich dazu, dass der Vertrieb von Holzpellets deutlich anzog. Der Vertrieb der leitungsgebundenen Energien Strom und Gas entwickelte sich im erwarteten Umfang. Das Ergebnis der Sparte Energie bewegte sich über Plan- und Vorjahresniveau.



Finanzielle Leistungsindikatoren

Zur Steuerung des Konzerns nutzt die AGRAVIS folgende Finanzkennzahlen:

Umsatz

Der Konzernumsatz stieg im Geschäftsjahr 2021, wie bereits dargestellt, auf 7,3 Mrd. Euro (Vorjahr: 6,4 Mrd. Euro, Plan: 6,2 Mrd. Euro). Damit wurde die starke Marktposition im deutschen Agrarhandel untermauert. Die deutliche Abweichung zum Plan resultiert wie beschrieben vor allem aus dem hohen Preisniveau.

Ergebnis vor Steuern

Beim Ergebnis vor Steuern wurde mit 33,2 Mio. Euro das Planziel ebenfalls überschritten (Vorjahr: 30,5 Mio. Euro, Plan: 22,2 Mio. Euro bzw. 31,6 Mio. Euro vor Sonderprojekten). Die Einmalaufwendungen für die Sonderprojekte „Dock“, die Einführung von Microsoft Office-365-Lösungen sowie die Digitalisierung in Höhe von 9,4 Mio. Euro konnten komplett kompensiert werden.

Operatives EBIT

Mit dem operativen EBIT zieht der AGRAVIS-Konzern seit einigen Jahren einen weiteren finanziellen Leistungsindikator heran, um die operative Ertragskraft stärker herauszustellen. Es handelt sich bei dem operativen EBIT um ein in der Finanzberichterstattung verwendetes EBIT, das um das neutrale Ergebnis sowie um weitere einmalige, nicht wiederkehrende Aufwendungen und Erträge bereinigt wurde. Hierzu zählen insbesondere einmalige Restrukturierungsaufwendungen. Das operative EBIT betrug im Geschäftsjahr 70,3 Mio. Euro (Vorjahr: 70,1 Mio. Euro, Plan: 64,5 Mio. Euro – unter Berücksichtigung der 9,4 Mio. Euro Sonderprojekte).

Eigenkapitalquote

Unter Plan und Vorjahr blieb die Eigenkapitalquote: Sie ging von 29,6 auf 27,1 Prozent zurück (Plan: 30,3 Prozent). Dies ist der deutlich gestiegenen Bilanzsumme geschuldet. Das hohe Preisniveau und die Herausforderungen bei den Lieferketten führten zu einer höheren Kapitalbindung in Beständen und Forderungen. Die Eigenkapitalausstattung ist gegenüber Vorjahr jedoch um 16,3 Mio. Euro angestiegen. Wesentliche Ursache ist neben der Gewinnthesaurierung die Ausgabe von neuen Genussscheinen in Höhe von rund 39 Mio. Euro, die das Volumen der ausgelaufenen Genussrechte aus dem Jahr 2016 (30 Mio. Euro) deutlich überschritten. Die finanziellen Leistungsindikatoren werden kontinuierlich überwacht und optimiert.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Der AGRAVIS-Konzern trägt der Bedeutung der Beschäftigten in seinem personalintensiven Geschäftsmodell durch folgende nichtfinanzielle Leistungsindikatoren Rechnung:

Ausbildungsquote

Als attraktiver Arbeitgeber bietet der AGRAVIS-Konzern qualifizierten jungen Menschen im ländlichen Raum einen Einstieg in die betriebliche Ausbildung und in das Berufsleben. Die Ausbildung ist ein integraler Bestandteil der Nachwuchsförderung im Konzern. Das Unternehmen stellt somit sicher, dass der mittel- und langfristige Personalbedarf erfüllt werden kann. Das Ziel der Ausbildung ist es, passend qualifizierte Nachwuchskräfte zu entwickeln und ihnen längerfristige Perspektiven zu bieten. Am Jahresende 2021 beschäftigte der Konzern 592 Auszubildende in 17 Berufsbildern. Die Ausbildungsquote von 9,3 Prozent erreichte damit das prognostizierte Niveau und stieg im Vergleich zum Vorjahr sogar leicht an.

Fluktuationsquote

Dem AGRAVIS-Konzern ist es während des laufenden Changeprozesses auch in 2021 gelungen, die Mitarbeitenden in einem hohen Maße an das Unternehmen zu binden. Die Fluktuationsquote stieg entgegen der Prognose auf 6,4 Prozent an,

blieb aber gleichwohl auf einem niedrigen Niveau (Vorjahr: 5,3 Prozent).

Arbeitsicherheit

Kontinuierlich arbeitet die Konzern-Gesellschaft Veravis GmbH daran, die Arbeitsicherheit im gesamten Unternehmen zu verbessern. Im Jahr 2021 ging die Zahl der meldepflichtigen Unfälle im Vergleich zum Vorjahr weiter zurück, von 148 auf 136. Die meisten Unfälle (84, Vorjahr: 85) ereigneten sich in den Landtechnik-Werkstätten, gefolgt von den Agrarhandelsstandorten (25, Vorjahr: 34). Um Führungskräfte und Beschäftigte für das Thema Arbeitsicherheit weiter zu sensibilisieren, wurde die Kampagne Arbeitsicherheit im Geschäftsjahr 2021 fortgesetzt und das Bewusstsein dafür weiter erhöht. Die Arbeitsschutz-Unterweisung der Beschäftigten erfolgte zeit- und kostengünstig über eine neue interne Plattform, den AGRAVIS-Schulungsmanager, der seit September 2021 online ist. Dabei richtete sich das Hauptaugenmerk auf die Aspekte Achtsamkeit und Prävention von Arbeitsunfällen.

Ertragslage

Der Konzernumsatz lag aufgrund des hohen Preisniveaus für Getreide, Dünger und Energie sowie für Mischfutter mit rund 7,3 Mrd. Euro deutlich über Vorjahresniveau und Plan.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken um 7,3 Mio. Euro auf 32,3 Mio. Euro. Die wesentliche Ursache liegt in der Realisierung des Firmenwerts im Zuge des Verkaufs der Baustoff-Aktivitäten im Geschäftsjahr 2020 sowie in weiteren rückläufigen neutralen Erträgen.

Das erwirtschaftete Rohergebnis von 620 Mio. Euro liegt über dem Vorjahreswert von 609 Mio. Euro. Hierbei konnte ein deutlich gesunkenes Ergebnis im Verbundgeschäft Mischfutter durch Verbesserungen in den Bereichen Agrarhandel, Märkte und Technik nahezu kompensiert werden. In den administrativen Einheiten und Servicebereichen führten deutliche Kosteneinsparungen ebenfalls zu der insgesamt gezeigten Ergebnisverbesserung.

Die Personalkosten stiegen bedingt durch Tarifierhöhungen und Zuführungen zu Personalrückstellungen um 10,9 Mio. Euro.

Die Abschreibungen auf immaterielles und Sachanlagevermögen in Höhe von 50,9 Mio. Euro lagen leicht über dem Vorjahresniveau. Das geplante Investitionsvolumen führt zu einem weiteransteigenden Abschreibungswert in den nächsten Jahren.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind weiter um rund 3 auf 179 Mio. Euro gesunken. Hier sind im Vergleich zum Vorjahr geringere Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit der Veräußerung von Beteiligungsgesellschaften angefallen.

Das Finanzergebnis hat unverändert einen maßgeblichen Einfluss auf das Gesamtergebnis des Konzerns. Mit minus 13 Mio. Euro verbessert es sich gegenüber dem Vorjahresniveau. Die Kosten von höheren Inanspruchnahmen des Konsortialkredits

zum Ende des Geschäftsjahres konnten durch verbesserte Konditionen und höhere Beteiligungserträge aufgefangen werden. Der Konzern verzeichnete einen Jahresüberschuss von 15,7 Mio. Euro (Vorjahr: 12,1 Mio. Euro). Dies führte zu einer Umsatzrendite von 0,5 Prozent und einer Eigenkapitalrendite von 6,0 Prozent. Die Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 17,5 Mio. Euro lagen leicht unter dem Vorjahreswert von 18,3 Mio. Euro.

Finanzlage

Kapitalzusammensetzung

Das gezeichnete Kapital der AGRAVIS Raiffeisen AG als Muttergesellschaft des Konzerns betrug zum 31. Dezember 2021 unverändert 205,5 Mio. Euro. Es ist in 8,03 Mio. vinkulierte Namensaktien (nennwertlose Stückaktien) eingeteilt. Darüber hinaus steht durch einen Beschluss der Hauptversammlung 2021 weiteres genehmigtes Grundkapital von 12 Mio. Euro bis zum Jahr 2023 zur Verfügung. Im Geschäftsjahr 2021 und nach dem Bilanzstichtag wurden hieraus keine weiteren Aktien ausgegeben. Die AGRAVIS-Aktie hat einen rechnerischen Wert von 25,60 Euro. Seit dem 9. Mai 2019 erfolgt die Ausgabe neuer Aktien zu einem Stückpreis von 61,50 Euro. Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft befand sich am Ende des Geschäftsjahres 2021 zu 62,0 Prozent im Eigentum von Genossenschaften beziehungsweise genossenschaftlichen Gesellschaften. Auf branchennahe natürliche und juristische Personen entfiel ein Aktienanteil von zusammen 27,7 Prozent. Darüber hinaus waren zu diesem Zeitpunkt landwirtschaftliche Betriebe mit 4,8 Prozent und Mitarbeitende mit 5,1 Prozent an der AGRAVIS Raiffeisen AG beteiligt. Der bei Konzernfremden liegende Handelsbestand der AGRAVIS-Aktien betrug zum Ende des Geschäftsjahres 0,4 Prozent des gesamten Aktienkapitals.

Cashflow

Der Cashflow des Geschäftsjahres zeigt einen Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit, eine gestiegene Investitionstätigkeit und einen deutlich gestiegenen Cashflow aus Finanzierungstätigkeit.

Der reduzierte Cashflow aus laufender Tätigkeit resultiert überwiegend aus einem deutlichen preisinduzierten Anstieg der Vorräte und Forderungen, dem mit aktivem Working Capital Management entgegengewirkt wurde.

Die Abflüsse der Finanzmittel aus der Investitionstätigkeit sind im Vergleich zum Vorjahr um 15,3 Mio. Euro gestiegen. Dabei hat der AGRAVIS-Konzern 18,5 Mio. Euro (Vorjahr 15,5 Mio. Euro) in immaterielle Vermögensgegenstände, insbesondere in digitale Produkte, investiert. Die Ausgaben für die Sachanlagen lagen mit 34,7 Mio. Euro leicht über dem Vorjahresniveau von 31,2 Mio. Euro. Die Einzahlungen aus den Desinvestitionen von Sachanlagen sind nach einem Anstieg im Geschäftsjahr 2020, der auf die Überführung von Baustoffhandelsstandorten in eine

genossenschaftliche Kooperation zurückzuführen war, auf 9,8 Mio. Euro zurückgegangen. Der gestiegene Cashflow aus Finanzierungstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus einer gestiegenen Inanspruchnahme von Finanzkrediten korrespondierend zum Anstieg Vorräte und Forderungen und einer weiteren erfolgreichen Emission neuen Genussrechtskapitals. Hierbei überstieg die Einzahlung um 8,9 Mio. Euro die Rückzahlung der im Geschäftsjahr 2021 fälligen Genussrechte. Die Zinszahlungen bewegten sich mit 24,2 Mio. Euro auf dem Niveau des Vorjahres.

Liquidität und Finanzierung

Jederzeit stellt das AGRAVIS-Finanzmanagement die benötigten Finanzmittel für den Konzern bereit. Zinsänderungs-, Währungs- sowie Preisrisiken werden mithilfe geeigneter Sicherungsinstrumente begrenzt. Der Finanzbereich baut zu keinem Zeitpunkt spekulative Positionen auf. Seine Aufgabe ist es vielmehr, durch Einsatz von konzernweiten Maßnahmen wie „cash pooling“ eine Optimierung der Finanzströme zu erreichen. Die Beachtung der Fristenkongruenz ist ein wesentlicher Grundsatz des AGRAVIS-Finanzmanagements. Die langfristigen Darlehen zur Finanzierung der Investitionen in Anlagevermögen sind als Tilgungsdarlehen ohne Zinsänderungsrisiko ausgestattet. Die Mittel werden fast ausschließlich in Euro aufgenommen, bei Auslandsgesellschaften kleinere Beträge in Landeswährung (CHF, RUB) beziehungsweise in USD. Die Begrenzung der Zinsänderungsrisiken erfolgt ausschließlich durch einfache derivative, sogenannte Plain-Vanilla-Instrumente. Die Absicherungsquote beträgt knapp 89 Prozent (Vorjahr: 81 Prozent). Die wesentlichen Finanzierungsquellen des Konzerns sind neben den erwähnten Darlehen der Ende 2019 abgeschlossene Konsortialkredit über 650 Mio. Euro (Laufzeit bis Dezember 2024 – mit zwei einjährigen Verlängerungsoptionen, variabel verzinslich auf Euribor-Basis), die unverändert bestehenden Schuldscheindarlehen über insgesamt 59 Mio. Euro (Vorjahr: 59 Mio. Euro), 95 Mio. Euro aus dem ebenfalls unverändert bestehenden Forderungsverkaufsprogramm (Asset Backed Securities) sowie 200 Mio. Euro aus unechten Pensionsgeschäften im Warenbereich.

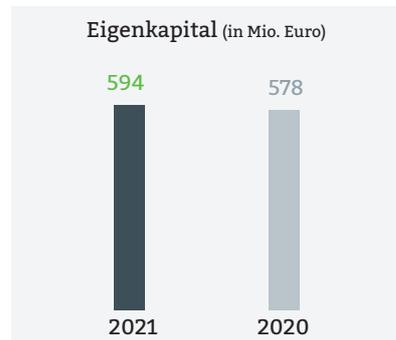
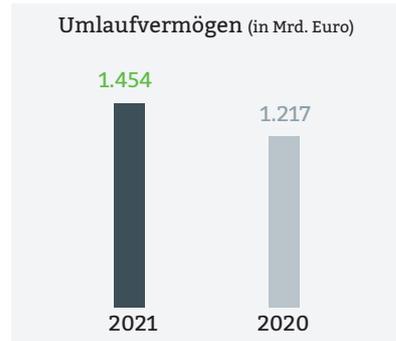
Die Finanzierungsstruktur wird kontinuierlich überprüft und ist dem Konzern angemessen. Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit sichergestellt, der vorhandene Liquiditätsspielraum war im Berichtsjahr zu keinem Zeitpunkt voll ausgeschöpft. Das umfangreiche Regelwerk wird eingehalten.

Vermögenslage

Im Jahr 2021 hat der AGRAVIS-Konzern rund 53,6 Mio. Euro (Vorjahr: 46,7 Mio. Euro) in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen investiert. 18,9 Mio. Euro entfielen auf immaterielle Vermögensgegenstände, 8,5 Mio. Euro auf Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, 15,1 Mio. Euro auf technische Anlagen, Maschinen und Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie 11,1 Mio. Euro auf geleistete Anzahlungen.

In den Geschäftssparten lagen die Schwerpunkte unverändert im Standortausbau bei den Agrarzentren sowie den Technik-Gesellschaften. Mit den Investitionen 2021 hat der Konzern sein Kerngeschäft weiter gestärkt sowie digitale Lösungen nach vorn entwickelt. Die Ausgaben für eine standardisierte ERP-Landschaft auf SAP-Basis stellten auch 2021 das mit Abstand größte Investitionsprojekt dar. Die Abschreibungen erreichten 51 Mio. Euro und lagen damit nahezu auf Vorjahresniveau.

Die Bilanzstruktur war 2021 insbesondere durch die deutliche Erhöhung des Umlaufvermögens um 19,5 Prozent auf 1.454 Mio. Euro (Vorjahr 1.217 Mio. Euro) geprägt. Hierbei zeigten sich die größten Anstiege in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräten, welche in den letzten Wochen des Jahres bedingt durch stark gestiegene Preise für landwirtschaftliche Güter in der zweiten Jahreshälfte in Kombination mit einer höheren Bevorratung deutlich angestiegen sind. Das Eigenkapital stieg 2021 um 16 Mio. Euro auf 594 Mio. Euro (Vorjahr: 578 Mio. Euro). Ursächlich hierfür waren das positive Jahresergebnis sowie die Erhöhung des Genussrechtskapitals auf 99 Mio. Euro (Vorjahr: 90 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote lag somit bei 27,1 Prozent, wobei dauerhaft ein Wert von 30 Prozent angestrebt wird. Die Rückstellungen sind um gut 6 Prozent oder rund 14 Mio. Euro auf 247 Mio. Euro (Vorjahr: 233 Mio. Euro) angestiegen. Pensionsrückstellungen, Steuerrückstellungen sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen waren hierfür die wesentliche Ursache. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich korrespondierend zum gestiegenen Umlaufvermögen um rund 144 Mio. Euro auf 792 Mio. Euro (Vorjahr: 648 Mio. Euro) erhöht.



Gesamtaussage des Vorstandes zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Konzerns

Der AGRAVIS-Konzern hat das Geschäftsjahr 2021 respektabel abgeschlossen. Bei Umsatz und Ergebnis wurden die Planzahlen übertroffen. Nahezu alle Sparten und Gesellschaften haben hierzu ihren Beitrag geleistet. In politisch, gesellschaftlich und wirtschaftlich fordernder Zeit konnte der Konzern seine Marktstellung im hart umkämpften Agrarhandel somit festigen. Auch unter den erschwerten Bedingungen der Corona-Pandemie gelang es, den Changeprozess auf Basis des Zukunftsbildes 2030 mit dem Leitbild „Gemeinsam stark. Für Land und Leben.“ konsequent fortzusetzen. Der AGRAVIS-Konzern blieb in 2021 auf einem guten Weg, Lösungsgeber und gemeinsam mit den genossenschaftlichen Partnern innovativer Dienstleister für die Landwirtschaft zu sein. Die Vertriebsoffensive hin zu mehr Geschäft vor allem mit Genossenschaften wurde positiv weitergeführt. Gleichzeitig wurden Strukturen gestrafft, Doppelarbeit reduziert und der Kurs der Digitalisierung forciert. Auf der Kostenseite konnte der AGRAVIS-Konzern im Geschäftsjahr 2021 weitere Verbesserungen erreichen. Die Personalkosten entwickelten sich über Plan. Der AGRAVIS-Konzern ist weiterhin solide finanziert und verfügt über eine stabile Aktionärsstruktur.

6.3. Personalbericht

Mitarbeitende

Der AGRAVIS-Konzern hatte zum Stichtag 31. Dezember 2021 insgesamt 6.379 Mitarbeitende, 43 mehr als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Die Beschäftigten sind an mehr als 400 Standorten in einer Vielzahl unterschiedlicher Berufsfelder tätig. Der Konzern sieht sich im Hinblick auf die Mitarbeitenden in einem Umfeld, in dem es darauf ankommt, als Arbeitgeber attraktiv und vertrauenswürdig für Bewerber:innen und Belegschaft zu sein. Es gilt, diese Arbeitgebervorteile sowohl extern wie auch intern sichtbar zu machen und zu kommunizieren, um Attraktivität und Bindung zu erzielen.

Anteil weiblicher Führungskräfte

Der Anteil weiblicher Führungskräfte im AGRAVIS-Konzern betrug zum Ende des Geschäftsjahres 2021 rund 11 Prozent. Ein erklärtes Ziel des Vorstandes ist es, den Anteil weiblicher Führungskräfte zu erhöhen. Damit soll gewährleistet und deutlich gemacht werden, dass beruflicher Erfolg im Konzern möglich ist – unabhängig vom Geschlecht – und dass er für Frauen und Männer ein attraktiver Arbeitgeber ist. Diese Ziele zu verfolgen und zu erreichen, ist gemeinsame Aufgabe aller Führungskräfte im AGRAVIS-Konzern.





Gemeinsam stark.

Bei der Futtermittellogistik bündeln regionale Raiffeisen-Genossenschaften und AGRAVIS die Kräfte, um die landwirtschaftlichen Betriebe mit Mischfutter zu versorgen. Die Raiffeisen Transport Gesellschaft Minden als gemeinsame Spedition gewährleistet in einem Streifen zwischen Nordhessen und dem Dümmer eine effiziente Tourenlogistik und ein professionelles Fuhrparkmanagement.

6.4. Risikobericht

Der AGRAVIS-Konzern unterscheidet folgende Risiken:

Umfeldrisiken

- Gesamtwirtschaftliche Risiken
- Fremdwährungsrisiken

Branchen- und Marktpreisrisiken

Finanzwirtschaftliche Risiken

- Liquiditäts- und Finanzrisiken
- Kreditrisiken
- Zinsrisiken

Rechtliche und regulatorische Risiken

Sonstige Risiken

- IT-Risiken
- Personalrisiken
- Politische Risiken

Grundsätze des Risikomanagements

Das Risikomanagement ist ein zentraler Baustein in der AGRAVIS-Unternehmensführung. Für alle Handelsbereiche und den Finanzbereich gelten einheitliche Richtlinien gemäß der definierten Risikotragfähigkeit. Sie enthalten Maximalgrenzen für einzugehende Risiken. Die einzelnen Bereiche berichten regelmäßig über diese Risiken. Darüber hinaus sind Führungskräfte des Konzerns verpflichtet, den Vorstand sowie den Bereich Controlling & Unternehmensentwicklung über neu auftretende Risiken unverzüglich zu informieren.

Risikomanagement

Das Risikomanagement ist im AGRAVIS-Konzern zentral organisiert. Die Verantwortlichkeiten sind vor dem Hintergrund der differenzierten Risikoprofile auf allen Unternehmensebenen und in allen Funktionsbereichen unabhängig von Wertgrenzen geregelt. Folgende Prozessschritte beinhaltet das Risikomanagement:

Risikoidentifizierung

Der Konzern überprüft fortlaufend gesamt- und branchenwirtschaftliche Entwicklungen ebenso wie interne Prozesse, die Auswirkungen auf die Lage des Unternehmens haben könnten. Um Einzelrisiken zu identifizieren, nutzt das AGRAVIS-Management einen Risikokatalog.

Risikoanalyse und -bewertung

Die Risiken werden auf ihr mögliches Schadensausmaß und ihre Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Das Ausmaß eines potenziellen Schadens wird möglichst in Kostenangaben bemessen und die Auswirkungen werden hinsichtlich der Folgen für die Finanzsituation des AGRAVIS-Konzerns untersucht.

Risikosteuerung

Für das AGRAVIS-Management ist die Bewertung der identifizierten Risiken Entscheidungsgrundlage zur Risikosteuerung. Beurteilt wird vor allem, ob Risiken vermieden oder durch geeignete Maßnahmen gemindert werden können, durch Abschluss bestimmter Verträge transferiert oder akzeptiert werden müssen.

Berichterstattung und Risikoüberwachung

Die Risikoberichte der Handelsbereiche sowie der Bereiche Controlling & Unternehmensentwicklung und Finanzen dienen dem AGRAVIS-Management zur Dokumentation der risikorelevanten Vorgänge und zur kontinuierlichen Überwachung des vorhandenen Risikopotenzials im Konzern. Aus der europäischen Verordnung „EMIR“ (European Market Infrastructure Regulation) ergeben sich weitreichende Anforderungen an Strategie, Organisation, Prozesse und IT-Technologie im Bereich des Derivatemanagements. Der AGRAVIS-Konzern ist als nichtfinanzielle Gegenpartei (Art. 2 Nr. 9 EMIR) prüfungspflichtig und wird durch die Deloitte GmbH geprüft. Der Konzern hat im Umgang mit Währungs- und Zinsderivaten angemessene Verfahren und Vorkehrungen getroffen, um operationelle Risiken und Ausfallrisiken wirksam zu steuern. Die Meldepflichten von Neuabschlüssen, Änderungen und vorzeitigen Beendigungen von Derivatekontrakten an die Transaktionsregister wurden an die Banken beziehungsweise Financial Counterparties delegiert und durch die verantwortlichen Bereiche geprüft.

Risiken

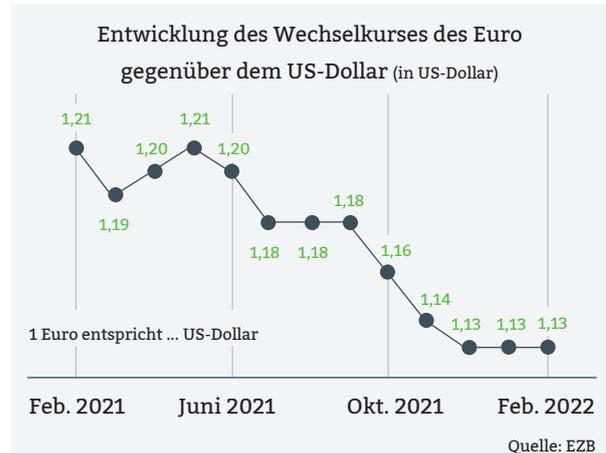
Umfeldrisiken

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Sowohl global als auch national war die gesamtwirtschaftliche Entwicklung zuletzt stark von der Coronapandemie belastet. Auch im Jahr 2022 sind die Folgen noch vehement zu spüren. Besonders zu nennen sind die weltweiten Lieferengpässe und der Personalausfall entlang der gesamten Produktionskette. Der AGRAVIS-Konzern ist in der Produktion und im Vertrieb von der zeit- und qualitätsgerechten Lieferung von Agrarrohstoffen und sonstigen Handelswaren abhängig. Lieferengpässe, -boykotte oder -ausfälle aufseiten der Lieferanten schränken die Verfügbarkeit von Agrarrohstoffen, Komponenten sowie von Produkten in den Raiffeisen-Märkten und Landtechnik-Gesellschaften ein. Obwohl der Geschäftsbetrieb des AGRAVIS-Konzerns seit dem Ausbruch der Pandemie als systemrelevant eingestuft wurde und bis auf sehr wenige Einzelfälle aufrechterhalten werden konnte, könnten auch in Zukunft weitere behördliche Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie einschließlich möglicher neuer Virusmutationen den Geschäftsbetrieb des AGRAVIS-Konzerns und seiner Kunden und Lieferanten beeinträchtigen.

Fremdwährungsrisiken

Der AGRAVIS-Konzern ist als nationaler Agrarhändler überwiegend in Deutschland tätig, daher fallen die Herstellungs- und Einkaufskosten zum Großteil in Euro an. Daneben werden jedoch auch Rohstoffe (z. B. Sojaschrot, Vitamine) sowie bei Bedarf Handelsware (z. B. Artikel für die Raiffeisen-Märkte) auf dem internationalen Markt oder bei ausländischen Produzenten und damit in erster Linie in US-Dollar eingekauft. Das daraus resultierende Transaktionsrisiko wird durch geeignete Kurssicherungsinstrumente bei Geschäftsabschluss begrenzt. Gleichwohl können Wechselkursschwankungen in diesem Bereich die Ertragslage des AGRAVIS-Konzerns negativ beeinflussen, sofern diese Kursschwankungen auf den Absatzmärkten nicht durch Preisanpassungen kompensiert werden können. Währungsrisiken ergeben sich daraus, dass Umsatzerlöse der AGRAVIS Raiffeisen AG und des AGRAVIS-Konzerns im Umfang eines zweistelligen Euro-Millionenbetrags in anderen Währungen erzielt werden. Ein Anstieg des Wechselkurses des Euro gegenüber diesen Währungen wirkt sich deshalb nachteilig auf die in Euro ausgewiesenen Umsatzerlöse und damit auf das Ergebnis aus. Sieben konsolidierte Tochtergesellschaften des AGRAVIS-Konzerns bilanzieren in Fremdwährungen. Für Konsolidierungszwecke müssen die Jahresabschlüsse dieser Tochtergesellschaften in Euro umgerechnet werden. Die Wechselkursschwankungen zwischen dem Euro und diesen Währungen wirken sich auf das Eigenkapital des AGRAVIS-Konzerns aus.



Branchen- und Marktpreisrisiken

Agrarrohstoffe, Mikrokomponenten wie Vitamine und Aminosäuren sowie andere Betriebsmittel, etwa Rohölprodukte oder Mineräldünger, unterliegen erheblichen Preisschwankungen. Agrarrohstoffe sind zum einen Bestandteile für die Herstellung von Futtermitteln, zum anderen Handelswaren des AGRAVIS-Konzerns. Daher ist die weltweite Preisentwicklung von Agrarrohstoffen für den Einkauf und den Vertrieb des AGRAVIS-Konzerns von besonderer Bedeutung. Falls der AGRAVIS-Konzern etwaige Verteuerungen von Agrarrohstoffen oder Betriebsmitteln nicht an die Kundschaft weitergeben oder anderweitig kompensieren könnte, würde das seine Profitabilität schmälern. Vor allem im Pflanzenbau und in der Landtechnik unterliegen die vom AGRAVIS-Konzern vertriebenen Produkte einer saisonal schwankenden Nachfrage. Insbesondere Dürre und Trockenheit können die Anbaubedingungen erschweren und damit die Nachfrage nach Düngemitteln und Pflanzenschutzprodukten negativ beeinflussen. Milde Winter hingegen können zu Absatzeinbußen beim Vertrieb von Brennstoffen führen.

Auch ein sich weiter wandelndes Konsumverhalten der Bevölkerung hin zu weniger Fleischverzehr könnte sich indirekt auf die Absatzmärkte des AGRAVIS-Konzerns auswirken, indem zum Beispiel aufgrund der Reduzierung von Nutztierbeständen die Nachfrage nach Futtermitteln abnimmt.

Die Nachfrage in der Landtechniksparte ist zudem von der allgemeinen wirtschaftlichen Lage der landwirtschaftlichen Betriebe abhängig. Beim Handelsgeschäft insbesondere mit den Raiffeisen-Genossenschaften übernimmt der AGRAVIS-Konzern über abgesicherte Kontrakte häufig das Preisänderungsrisiko. Dafür werden neben herkömmlichen Deckungsgeschäften auch gängige Hedging-Instrumente an den Warenterminbörsen eingesetzt. Die Risiken aus diesen Geschäften werden durch Obergrenzen limitiert und kontinuierlich an die Gremien gemeldet. Im Bedarfsfall werden auch innerhalb der genehmigten Grenzen Risikopositionen geschlossen. Unverändert werden die unterschiedlichen Märkte kontinuierlich überwacht und analysiert.

Weiterhin erhebliche Risiken für das AGRAVIS-Geschäft gehen von der Afrikanischen Schweinepest und der Vogelgrippe in Deutschland aus. Vor allem sind Einbußen im Mischfutter-Absatz zu erwarten für den Fall, dass Tierbestände getötet werden müssen. Die Folgen für einzelne regionale Werke könnten Kurzarbeit oder sogar vorübergehende Stilllegungen sein. Um die Risiken möglichst gering zu halten, greift ein engmaschiges, bereichsübergreifendes Krisenmanagement.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Liquiditäts- und Finanzrisiken

Neben dem Konsortialkredit und langfristigen Darlehen sichert der AGRAVIS-Konzern seinen Liquiditätsbedarf durch den Einsatz eines Asset-Backed-Securities-Programms (ABS), einer Handelslinie für (unechte) Pensionsgeschäfte im Bereich Agrarcommodities, sowie durch Schuldscheindarlehen. Im Rahmen des ABS-Programms werden Lieferungs- und Leistungsforderungen als strukturierte Finanzierung zur Liquiditätsstärkung an ein Kreditinstitut verkauft. Auf diesem Weg kann der Konzern sich zu Geldmarktkonditionen

refinanzieren. Das Management für die auf das Kreditinstitut übertragenen Forderungen obliegt weiterhin dem AGRAVIS-Konzern. Zur Verbesserung der kurzfristigen Liquidität wurde eine strukturierte Finanzierung für verschiedene landwirtschaftliche Produkte (Agrarcommodities) in Form unechter Pensionsgeschäfte abgeschlossen. Das Regelwerk des Konsortialkredits und des Schuldscheindarlehnens ebenso wie das ABS-Programm und die Agrarcommodity-Linie bilden eine stabile Finanzierungsstruktur. Die vertragliche Ausgestaltung berücksichtigt saisonale Schwankungen des Liquiditätsbedarfs und garantiert die benötigte Planungssicherheit. Wesentliche Liquiditäts- und Finanzrisiken sind nicht erkennbar.

Kreditrisiken

Bei seiner unternehmerischen Tätigkeit übernimmt der AGRAVIS-Konzern für die landwirtschaftlichen Handelspartner eine wichtige Finanzierungsfunktion. Im Agrarbereich entsteht dem Konzern ein Finanzierungsrisiko insbesondere aus der Vorfinanzierung landwirtschaftlicher Betriebsmittel, deren Rückzahlung durch Übernahme und Vermarktung der Ernte erfolgt. Daneben gewährt der Konzern gewerblichen Abnehmern Lieferantenkredite durch Einräumung entsprechender Zahlungsziele. Ein zentral installiertes Kreditmanagement überwacht und steuert diese Risiken. Zentraler Bestandteil ist hierbei die systemunterstützte Bonitätsanalyse, verbunden mit einer laufenden Überwachung von Kreditlimits mit dokumentierten Genehmigungsverfahren. Auf wöchentlicher Basis informiert das Kreditmanagement die Risikomanagementgremien über die Gesamtforderungen sowie die wesentlichen Einzelforderungen. Darüber hinaus bestehende gewöhnliche Ausfallrisiken bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen abgesichert. Besondere Kreditrisiken sind nicht erkennbar. Die Forderungslaufzeiten werden eng überwacht. Darüber hinaus besteht eine Warenkreditversicherung mit Selbstbehalt.

Zinsrisiken

Um Zinsänderungsrisiken bei variabel verzinslichen Finanzierungen zu begrenzen, schließt die AGRAVIS Raiffeisen AG als Konzernobergesellschaft Zinssicherungsgeschäfte ab. Dabei werden ausschließlich Zinsswaps zu Sicherungszwecken für künftige Zahlungsströme eingesetzt. Zeitgleich mit der Aufnahme langfristiger Darlehen werden Mikro-Hedges in Form von fristenkongruenten Zinsswaps abgeschlossen, wodurch synthetische Festsatzfinanzierungen entstehen. Zinsswaps werden ebenfalls zur Absicherung der Zinsrisiken aus Kreditansprüchen unter dem seit 2004 bestehenden Konsortialkredit abgeschlossen. Der Konsortialkredit wurde 2019 über aktuell maximal 650 Mio. Euro neu abgeschlossen. Die Swaps stellen einen Portfolio-Hedge in Bezug auf die Konzern-Betriebsmittelfinanzierung dar. Seit 2011 unterhält der Konzern ein modernes Risikomanage-

mentsystem für Zinsänderungsrisiken. Die Steuerung erfolgt in diesem Bereich nunmehr über den sogenannten Fair Value beziehungsweise dessen Veränderung. Hierbei wird monatlich der Fair Value der verschiedenen Fremdfinanzierungsquellen ermittelt. Der AGRAVIS-Konzern erhält den Fair Value von seinen Finanzpartnern. Das Konzept ist international anerkannt und liefert insbesondere bei Betrachtung der Veränderungen vergleichbare Werte. Bei Erreichen beziehungsweise Überschreiten bestimmter Schwellenwerte erfolgt eine Information an die verschiedenen Risikomanagementgremien. Wesentliche Zinsänderungsrisiken sind gegenwärtig nicht erkennbar.

Rechtliche und regulatorische Risiken

Die Unternehmen des AGRAVIS-Konzerns sind Risiken im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten ausgesetzt, an denen sie zurzeit beteiligt sind oder in Zukunft beteiligt sein können. Derartige Rechtsstreitigkeiten entstehen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zum Beispiel aus der Geltendmachung von Ansprüchen aus Fehlleistungen und -lieferungen oder aus Zahlungsstreitigkeiten. Rechtliche Risiken können sich grundsätzlich auch aus Verstößen gegen Compliance-Vorschriften durch einzelne Mitarbeitende ergeben. Als Folge daraus könnten Konzerngesellschaften die Zahlung von Geldbußen, Schadensersatzleistungen oder sonstige Sanktionen aufgrund behördlicher Veranlassung oder aus zivil- oder strafrechtlichen Verfahren auferlegt werden. Entsprechende rechtliche Risiken werden durch die Unternehmensbereiche sowie die AGRAVIS-interne Compliance-Organisation fortlaufend überwacht. Der AGRAVIS-Konzern bildet Rückstellungen für Prozessrisiken, wenn es wahrscheinlich ist, dass eine Verpflichtung entsteht und der Umfang der wirtschaftlichen Belastung sachgerecht abgeschätzt werden kann. Im Einzelfall kann eine tatsächliche Inanspruchnahme den zurückgestellten Betrag überschreiten. Nach Einschätzung des Vorstandes wurde für die zum Zeitpunkt der Aufstellung bekannten rechtlichen und regulatorischen Risiken bilanzielle Vorsorge durch Dotierung von Rückstellungen in ausreichendem Umfang getroffen. Änderungen im regulatorischen Umfeld können die Konzernentwicklung beeinflussen. Zu nennen sind insbesondere Eingriffe in die Rahmenbedingungen für den Agrarbereich. Negative Einflüsse können sich insbesondere ergeben aus der Umgestaltung, Rückführung oder Abschaffung von Fördermaßnahmen oder grundlegenden Veränderungen in der Agrarpolitik, die das Handelsgeschäft mit den Kunden belasten können.

Sonstige Risiken

IT-Risiken

Der AGRAVIS-Konzern ist für seinen Geschäftsbetrieb auf funktionierende IT-Systeme angewiesen. Der konzerneigene Bereich „Informationstechnologie“ stellt die zuverlässige Servicebereitstellung in zwei eigenen und redundanten Rechenzentren sicher.

Auf Basis einer mit Bedacht gewählten Cloud-First-Strategie findet parallel ein zunehmender Einsatz von Cloud-Lösungen statt. Um die Dienstleistungen des Bereichs IT kontinuierlich zu gewährleisten, wurden verschiedene Sicherheitsmechanismen eingebaut. Dazu gehören Zugangskontrollen, Gebäudeüberwachung, eine permanente Energieversorgung für zentrale Systeme, ein fortlaufendes Monitoring der Systeme und eine gespiegelte Datenhaltung. Der Konzern setzt Firewall-Systeme, Virens Scanner, Web-Filter etc. ein, um die Systeme wirkungsvoll gegen unberechtigten Zugang zu sichern und gegen Angriffe von außen zu schützen. Durch eine stetig aktualisierte Notfallplanung sollen die Auswirkungen bei möglichen Ausfallszenarien möglichst gering bleiben. Zudem finden regelmäßige Notfallübungen sowie kontinuierliche Schulungs- und Sensibilisierungsprogramme für Mitarbeitende zur Internetsicherheit bzw. Cyber-Risiken statt. Unter Berücksichtigung der sich stetig verändernden Bedrohungslage werden in Zusammenarbeit mit externen Experten regelmäßig Überprüfungen durchgeführt und Maßnahmen zur Steigerung der IT-Sicherheit ergriffen.

Personalrisiken

Um auch in Zukunft erfolgreich sein zu können, benötigt der AGRAVIS-Konzern die passenden Mitarbeitenden zur richtigen Zeit am richtigen Ort. Sowohl Nachwuchskräfte als auch Quereinsteigende mit Berufserfahrung in Fach- und Führungsfunktionen sind weiterhin die Zielgruppen aller Aktivitäten des Personalmarketings und Recruitings. Die Steigerung der Arbeitgeberattraktivität sowie die Erschließung neuer und moderner Recruitingkanäle wie Social Media und Active Sourcing werden kontinuierlich weiter ausgebaut.

Gleichermaßen wächst die Bedeutung der internen Nachwuchsförderung, um Mitarbeitende gezielt in Spezialisten- und Führungsfunktionen zu entwickeln. Der AGRAVIS-Konzern setzt auf hoch engagierte Beschäftigte, die sich mit dem Unternehmen identifizieren, um mit ihnen die Zukunft zu gestalten. Die Investitionen in ein systematisches Nachfolgemanagement sowie die Personalentwicklungsmaßnahmen werden auch 2022 fortgesetzt.

Politische Risiken

Am 23. November 2021 hat das EU-Parlament die neue Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) endgültig beschlossen und damit die Grundlage für Planungssicherheit in den nationalen Umsetzungen geschaffen. Schon in der Mitte des Jahres hatte der Deutsche Raiffeisen-Verband (DRV) auf die Notwendigkeit hingewiesen, bei der Umsetzung der GAP in nationales Recht Wettbewerbsverzerrungen innerhalb Europas zu vermeiden. Der Verband der europäischen Getreidehändler Cocalar warnte vor den Folgen des „Green Deal“ der EU, der in Europa für einen Einbruch bei der Getreideproduktion sorgen und die Mitgliedsländer von Getreideexporteuren zu -importeuren machen könnte. Auch der wissenschaftliche Dienst der Europäischen Kommission JRC (Joint Research Centre) beschrieb negative Auswirkungen des Green Deal für die Agrarwirtschaft sowie Bäuerinnen und Bauern. Eine Studie der Universität Wageningen kam zu dem Schluss, dass Ackerbaubetriebe davon mehr betroffen sein werden als Tierhalter.

Die vom Bund beschlossenen Gesetze zum Klimaschutz und zum Insektenschutz schränken den Handlungsspielraum der Landwirtschaft ebenfalls weiter ein. Mit der Berufung von Cem Özdemir wurde erstmals ein Politiker der Grünen zum Bundeslandwirtschaftsminister ernannt. Auch das Bundesumweltministerium wird nun mit Steffi Lemke von den Grünen besetzt. Beide Politiker wollen weitreichende Veränderungen für die Landwirtschaft: weniger Pflanzenschutzmittel, strenge Düngevorschriften und einen geringeren Tierbestand, der an die Fläche gekoppelt sein soll. Die Umsetzung dieser Ziele würde sich dann auch auf das Geschäft des AGRAVIS-Konzerns auswirken, bietet

im Umkehrschluss aber auch neue Chancen für Dienstleistungen. Der AGRAVIS-Konzern stellt sich den politisch induzierten Veränderungen. Als Innovationstreiber wird er gemeinsam mit der Landwirtschaft Pflanzenbau und Tierhaltungssysteme nachhaltig weiterentwickeln. Kompetenz und Veränderungsbereitschaft im genossenschaftlichen Verbund sind Garanten für eine stabile Entwicklung im veränderten politischen Umfeld. Der AGRAVIS-Konzern setzt auf Verlässlichkeit der politischen Rahmenbedingungen, um langfristige Investitionsentscheidungen treffen zu können.

Auswirkungen des Krieges in der Ukraine auf das AGRAVIS-Geschäft

Mit großer Sorge betrachtet der AGRAVIS-Konzern die militärische Eskalation im Konflikt zwischen Russland und der Ukraine. Die wirtschaftlichen Auswirkungen des Krieges auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns waren bis zur Aufstellung beherrschbar, erfordern gleichwohl ein konsequentes Risiko- und Forderungsmanagement. Aus Sorge vor Cyberangriffen wurden zusätzliche Schutzmaßnahmen im IT-Umfeld ergriffen.

Aus wirtschaftlicher Sicht fordernd sind die Preisausschläge bei Agrarrohstoffen und Energie. Der Konzern befindet sich jedoch im stabilen Korridor der bestehenden Finanzierung, sodass die kurzfristige Liquidität gesichert ist. Sollte der Konflikt jedoch länger andauern, kann ein temporärer Liquiditätsbedarf entstehen. Bei der mittelfristigen Liquiditätsplanung werden deshalb weitere denkbare Stressszenarien berücksichtigt, weil ein Ende der Preishausse Ende März nicht absehbar war. Die veränderten Warenströme durch wegfallenden Export aus der Ukraine, Russland und Belarus führen in verschiedenen Konzernbereichen zu Engpässen und voraussichtlich auch Ausfällen in der Warenverfügbarkeit. In diesen Fällen bezieht der AGRAVIS-Konzern wenn möglich Produkte aus anderen Regionen. Beim Handel mit Agrarerzeugnissen ist die Versorgung eigener Mischfutterwerke im Verbund mit der eigenen Erfassung gesichert, Positionen werden angesichts der festen, hochvolatilen und liquiditätsintensiven Märkte möglichst klein und auf Sicht gehalten. Die Auswirkungen möglicher weitergehender Verknappungen bei Agrarrohstoffen, Energie, Düngemitteln oder Vormischungen sind gegenwärtig nicht absehbar.

Zu den in Russland tätigen Unternehmenseinheiten: Das Futtermittelwerk in Nowoalexandrowsk produziert aktuell weiter. Die Versorgung mit Raps und Getreide ist bis Sommer gesichert. Die Livo-Vertriebsgesellschaft OOO Lirus wird von europäischen Produktionsstandorten mit Tierarzneiprodukten versorgt. Sollte der Betrieb in diesen Einheiten aufgrund einer weiteren Zuspitzung der Lage nicht mehr möglich sein, werden keine wesentlichen Auswirkungen für den AGRAVIS-Konzern erwartet.

Vorstand und involvierte Bereiche bzw. Gesellschaften bewerten die Lage regelmäßig neu.

Gesamtaussage des Vorstandes zur Risikosituation des Konzerns

In Kenntnis der beschriebenen Risiken und auf Basis der mittelfristigen Planung erwartet der Vorstand gegenwärtig keine gravierenden Gefährdungen für die künftige Entwicklung, die einzeln oder in Wechselwirkung mit anderen Risiken zu einer dauerhaften und bestandsgefährdenden Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des AGRAVIS-Konzerns führen können.

6.5. Chancenbericht

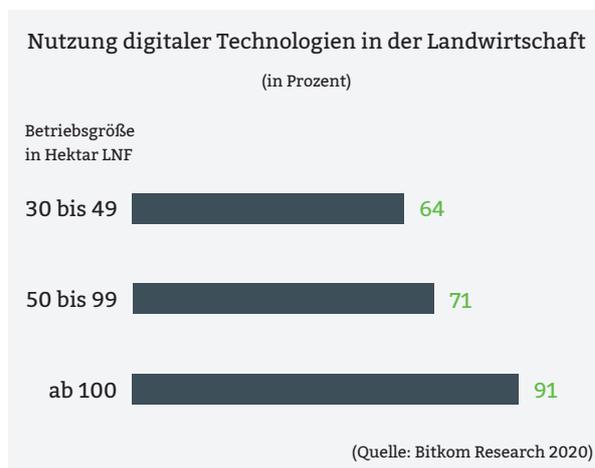
Gesamtwirtschaftliche Chancen

Die Landwirtschaft und damit auch die vor- und nachgelagerten Bereiche unterliegen einem rasanten und anhaltenden Strukturwandel. Trotzdem wird es auch in Zukunft eine flächendeckende innovative, nachhaltige Landwirtschaft in Deutschland geben, um eine wachsende Bevölkerung bei knapper werdenden Flächenressourcen mit qualitativ hochwertigen Nahrungsmitteln versorgen zu können. Der AGRAVIS-Konzern sieht seine Rolle hier als innovativer Dienstleister und Lösungsanbieter für die Landwirtschaft. Er will als Knotenpunkt in einem Netzwerk mit dem genossenschaftlichen Verbund und weiteren Partnern aus dem Agribusiness auf dem Fundament des klassischen Agrarhandels digitale Vertriebswege ergänzen und Geschäftsmodelle profitabel weiterentwickeln. Der AGRAVIS-Konzern stellt sich diesen Herausforderungen mit einer konsequenten Kundenfokussierung, schlanken Prozessen und leistungsstarken Angeboten. Durch die Marktveränderungen einschließlich der digitalen Transformation ergeben sich Chancen, die der Konzern konsequent aufgreifen und in Geschäft ummünzen wird. Durch eine klare Ausrichtung an den Markt- und Kundenanforderungen sieht der Konzern für sich gute Chancen auf nachhaltiges, profitables Wachstum in und mit dem genossenschaftlichen Verbund.

Strategische Chancen

Digitalisierung

Der AGRAVIS-Konzern sieht in der Digitalisierung die Chance und auch einen Auftrag an sich selbst, im genossenschaftlichen Verbund passgenaue digitale Bausteine für die Kundschaft zu etablieren. Dabei ist er offen für Kooperationen. Mit der Raiffeisen Portal GmbH, die dem Portal myfarmvis als dem zentralen Eintrittstor für Landwirte in die digitale Welt zu schnellem Wachstum verhelfen soll, und dem im Jahr 2021 ausgeweiteten Engagement bei der Land24 GmbH setzt der Konzern konsequent auf eine Beteiligung von Genossenschaften, um die Themen zusammenzuführen und gemeinsame Lösungen anzubieten. Um noch mehr als bisher vom starken Wachstum im E-Commerce zu partizipieren und die technischen Dienstleistungen für die operativen Vertriebsgesellschaften zu bündeln, wird im Jahr 2022 dazu eine zentrale Organisationseinheit im Bereich Digitalisierung aufgebaut.



Genossenschaftliche Zusammenarbeit

Der AGRAVIS-Konzern ist fest in der genossenschaftlichen Organisation verwurzelt. Über 60 Prozent des AGRAVIS-Kapitals liegen in den Händen der regionalen genossenschaftlichen Eigentümer. Das ist für den Konzern eine Chance, aber auch ein Auftrag, mehr Geschäft miteinander zu machen. Den genossenschaftlichen Verbund betrachtet der Konzern als Erfolgsmodell mit dem stetigen gemeinsamen Ziel, die Genossenschaften regional im Vertrieb und im Kontakt zu den Landwirt:innen zu stärken. Dazu muss der AGRAVIS-Konzern die eigene Leistung im Großhandel, in der Beratung und in den administrativen Aufgaben klar positionieren und sich so für die Genossenschaften zum bevorzugten strategischen und operativen Partner machen. Deshalb gilt es, die Zusammenarbeit mit den Genossenschaften konsequent auszubauen und gemeinsam neue Verbundbausteine zu entwickeln, die den landwirtschaftlichen und privaten Kund:innen nutzen.

Internationalisierung

Den klaren Schwerpunkt setzt der AGRAVIS-Konzern auf den deutschen Agrarmarkt und hier insbesondere auf den Bereich zwischen den Niederlanden im Westen und Polen im Osten. Daneben verfolgt er gezielt und mit Augenmaß ausgewählte Internationalisierungsbausteine weiter. Im Vordergrund stehen dabei seit einigen Jahren die gemeinsamen Aktivitäten in den Joint Ventures mit der dänischen Danish Agro a.m.b.a. Chancen für zusätzliches internationales Geschäft werden aber auch bei der Tiergesundheit, beim Spezialfutter und bei der Landtechnik mit dem Engagement in Polen aktiv genutzt. Solche Initiativen werden insbesondere in den ausländischen Märkten weiterentwickelt, die ein hohes Wachstum versprechen und einen nachhaltigen Vorteil gegenüber dem Wettbewerb realistisch erscheinen lassen. Investitionen werden nur dann getätigt, wenn das für das Auslandsgeschäft notwendige Know-how und die Vernetzung des Unternehmens vor Ort gegeben sind. Auch für das internationale Geschäft gelten die Vorgaben des AGRAVIS-Risikomanagements.

Flexibilität und Diversifizierung

Als 360-Grad-Dienstleister im Agribusiness sowie in den Sparten Märkte und Energie ist der AGRAVIS-Konzern in der Lage, Volatilitäten aufzufangen und so eine einseitige wirtschaftliche Abhängigkeit von einer Sparte zu verhindern. Das umfangreiche Produkt- und Leistungsportfolio und die kundennahe Vertriebsstruktur innerhalb des genossenschaftlichen Verbundes bieten gleichzeitig die Chance zur Vernetzung von Know-how, Dienstleistungen und dem Entwickeln von Mehrwertlösungen. So lassen sich Synergien heben, von denen der AGRAVIS-Konzern und die genossenschaftlichen Partner langfristig profitieren können. Ziel ist es, mit dem Kerngeschäft in bestehenden Märkten Anteile zu sichern und auszuweiten. Eine weitere Diversifikation über Produkte oder neue Märkte soll vor allem dort realisiert werden, wo sich mit Bezug zum Kerngeschäft überdurchschnittliche Wachstumschancen ergeben. Gleichzeitig wird es weitere gemeinsame Geschäftsaktivitäten von Primärgenossenschaften und dem AGRAVIS-Konzern mit dem Ziel geben, den genossenschaftlichen Handel in der jeweiligen Region und somit die Marktstellung auszubauen. Auch die Bereitschaft zu strategischen Allianzen mit anderen Partnern bleibt bestehen.

Unternehmensentwicklung

Mit den Tätigkeitsfeldern Strategie, M&A und Projektmanagement-Office unterstützt der Bereich Controlling & Unternehmensentwicklung den AGRAVIS-Konzern bei seiner zukunftsorientierten Ausrichtung. Das Strategie-Team begleitet die Strategieentwicklung und überarbeitet regelmäßig die strategische Ausrichtung mit den Bereichen. Das Projektmanagement-Office begleitet die Projektinitiierung sowie ausgewählte konzernrelevante Projekte in der Durchführung und übernimmt

das regelmäßige Reporting zum Projektportfolio des Konzerns. Unternehmensbeteiligungen sowie Akquisitionen und Desinvestitionen werden durch das M&A-Team entlang aller Prozessschritte begleitet. Damit wird die Basis für weiteres anorganisches Wachstum des Konzerns geschaffen. In den operativen Bereichen Tiere, Pflanzenbau, Technik und Märkte ergänzen und verbinden projektorientierte Stabsstellen die praktische Umsetzung von Wachstum, Restrukturierung und Innovation.

6.6. Prognosebericht

Künftige Ausrichtung des Konzerns

Der AGRAVIS-Konzern wird den laufenden Veränderungsprozess fortsetzen und sich weiter als kundenorientierter, innovativer Dienstleister – fest verankert im genossenschaftlichen Verbund – für die Landwirtschaft positionieren. Tiefgreifende Änderungen bei Tierhaltung und Pflanzenbau erfordern konsequentes Handeln in puncto Prozessoptimierung und Ausschöpfen von Marktpotenzialen. Zusätzlich sind Antworten auf die Herausforderungen durch Klimaneutralität und Digitaltransformation zu geben. Die digitale Transformation wird dauerhaft die Weiterentwicklung des Konzerns prägen – diesen Weg gilt es mit eigenen Mehrwertkonzepten kundenorientiert zu gestalten. Zudem müssen die internen Prozesse effizient sein und einheitliche Standards aufweisen. Bei der Optimierung unterstützt der AGRAVIS-Bereich Informationstechnologie. Mit dem internen Projekt „Dock“ werden die bisherigen warenwirtschaftlichen Systeme in eine bedarfsgerechte und zukunftssichere Systemlandschaft überführt, hier wurden mit der SAP-Umstellung in der Konzerngesellschaft Landtechnik Steigra GmbH, der einheitlichen Businesspartner-Pflege sowie dem Transportmanagement im Jahr 2021 wichtige Meilensteine erreicht. Der weitere Roll-out in der Landtechnik ab 2022 ist zugleich die Basis dafür, die eigene Marktposition weiter auszubauen und durch eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit Genossenschaften und den landwirtschaftlichen Betrieben das marktrelevante Agrarhandelsunternehmen in Deutschland zu bleiben. Der Konzern möchte in seinem Kerngeschäft nachhaltig, qualitativ und solide wachsen. Dazu müssen alle Geschäftsbereiche dauerhaft profitabel sein. Die Kraft dafür zieht der AGRAVIS-Konzern aus dem gemeinschaftlichen Agieren in einem starken Netzwerk. AGRAVIS bleibt fest in genossenschaftlicher Hand und will gemeinsam mit den regionalen Raiffeisen-Genossenschaften im deutschen Agrarmarkt wirtschaftlich erfolgreich sein und durch maximale Kundenorientierung Marktanteile hinzugewinnen. Der scharfe Strukturwandel in der margenschwachen Agrarbranche und der harte Verdrängungswettbewerb auf der Handelsebene bieten dem genossenschaftlichen Verbund die Chance, durch schlanke Prozesse, Innovation und Marktzugang seine absoluten Volumina in einem schrumpfenden Markt zu stabilisieren. Der AGRAVIS-Konzern wird weiter zielgerichtet Strukturen mitgestalten und

die Position des genossenschaftlichen Verbundes in der Wertschöpfungskette zwischen Landwirtschaft, Herstellern, Industrie und Verarbeitern sowie dem Lebensmitteleinzelhandel stärken.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen Allgemeine Konjunktur

Die im Februar 2022 eingetretene Eskalation des Ukraine-Konflikts hat alle bis dahin formulierten Konjunkturprognosen Makulatur werden lassen. Der Kriegsausbruch wirkte sich unmittelbar auf die Rohstoffmärkte aus – es kam zu einem massiven Preisanstieg unter anderem für Energie – und führte angesichts sich abzeichnender Wirtschaftssanktionen zu Verunsicherung an den Finanzmärkten.

Auch der Welthandel brach in der Folge stark ein. Im März war noch nicht absehbar, wie lange diese Entwicklung anhält. Die Wirtschaftsstimmung im Euroraum fiel jedenfalls im März auf den niedrigsten Wert seit November 2020. Finanzmarktteilnehmer fürchten eine stärkere Inflation durch teurere Energie und Nahrungsmittel. Die sogenannten Wirtschaftsweisen rechneten vor Ausbruch des Ukraine-Krieges mit einem Wachstum von 4,6 Prozent und einer Inflationsrate von 2,6 Prozent für 2022. Anfang März gingen Fachleute jedoch bereits von einer Teuerungsrate von 4,4 Prozent aus. Die Logistikengepässe und die weiter bestehende Unsicherheit durch die Omikron-Variante des Coronavirus wirken sich zudem belastend auf die Konjunktur aus.

Branchenentwicklung

Die 2021 erlebte Situation am Getreidemarkt mit sehr heterogenen Qualitäten und massiven Logistikproblemen könnte sich nach Einschätzung des Verbands der Getreide-, Mühlen- und Stärkewirtschaft (VGMS) im laufenden Jahr – gegebenenfalls in abgeschwächter Form – fortsetzen. Große Unsicherheiten über den Ausgang und die Folgen der geopolitischen Krise am Schwarzen Meer verunsicherten die Getreidemärkte zu Beginn des Jahres 2022 und führten zu großen Preisschwankungen. Die weitere Entwicklung des Ukraine-Konflikts und seine Auswirkungen auf die Agrarmärkte können auch das AGRAVIS-Geschäft beeinflussen. So zeichneten sich unmittelbar nach Ausbruch des Krieges Engpässe auf dem Düngemarkt ab. Bis zum Ende des Wirtschaftsjahres 2021/2022 werden hohe Preise für Agrarrohstoffe aufgrund der anziehenden weltweiten Nachfrage und der knappen Versorgungslage Bestand haben. Globale politische Einflussnahmen etwa durch Zölle sowie Wetterereignisse kommen hinzu.

Für die globale Ölsaatenproduktion prognostiziert das US-Landwirtschaftsministerium mit der Ausnahme von Raps weiteres Wachstum. Dagegen wird der Rapsanbau in Deutschland als Folge der positiven Preisentwicklung weiter zulegen.

Die politische und gesellschaftliche Diskussion über den Einsatz von Düngemitteln und Pflanzenschutz wird anhalten. Zugleich dürfte die Rohstoffversorgung bei beiden Produktgrup-

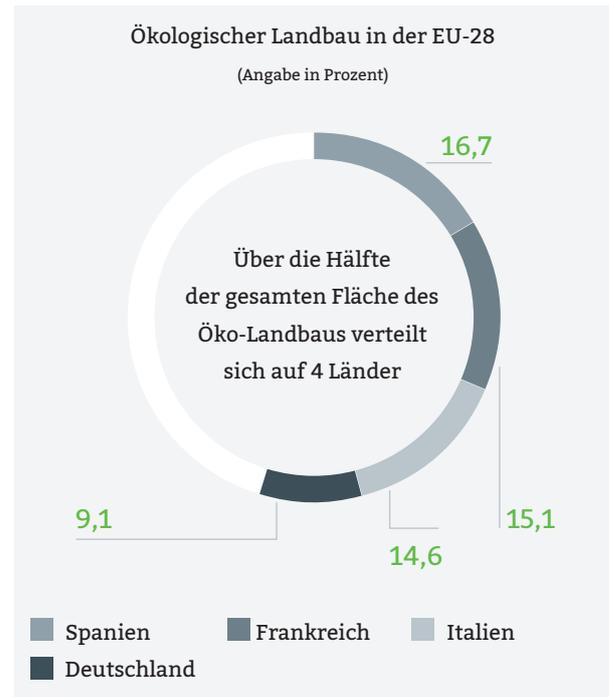
pen knapp bleiben und sich aufgrund von weltweiten Produktions- und Lieferproblemen weiterhin schwierig gestalten sowie für hohe Preise sorgen. Biostimulanzien werden im Juli 2022 als neue Klasse landwirtschaftlicher Betriebsmittel eingeordnet. Sie könnten dann als eigenständige Produktgruppe zwischen Pflanzenschutzmittel und Düngemittel als Ergänzung dienen. Eine im Januar 2022 veröffentlichte Studie der niederländischen Universität Wageningen zu den Folgen der Farm to Fork und Biodiversitätsmaßnahmen als Teil des Green Deal der EU kommt für Deutschland zu dem Schluss, dass trotz erwarteter Anpassungen der Anbausysteme mit Produktionsrückgängen von 15 Prozent bei Weizen, Raps und Zuckerrüben zu rechnen sei.

Für das Mischfuttergeschäft geht der AGRAVIS-Konzern auch im laufenden Jahr von volatilen Rohstoffmärkten aus. Aufgrund rückläufiger Tierbestände wird der Wettbewerbsdruck weiterhin sehr hoch bleiben. So wird insbesondere die Schweineproduktion rückläufig eingestuft. Die Fleischwirtschaft geht für die Inlandserzeugung von einem Rückgang um rund 4,4 Mio. Tonnen und damit minus sieben Prozent für 2022 aus. Abzuwarten bleibt, welchen Effekt die Ankündigungen der großen Lebensmittelketten haben werden, ab 2022 konventionell erzeugtes Schweinefleisch komplett aus deutscher Herkunft (5xD) beschaffen zu wollen. Bei der Geflügelmast und der Milchproduktion geht der AGRAVIS-Konzern von einer Stagnation aus. Afrikanische Schweinepest und Geflügelgrippe werden das Mischfuttergeschäft weiter belasten. Auch beim Spezialfutter kann sich das Seuchengeschehen weiter auswirken – sowohl national als auch beim Export. Zusätzlich wird die Logistiklage angespannt bleiben.

Laut DBV-Umfrage bleibt die Stimmung in der deutschen Landwirtschaft angespannt. Insbesondere die Veredelungsbetriebe sind pessimistisch. Dagegen setzen besonders Bio-Verbände auf eine bessere, einkommenssichernde Agrarpolitik der neuen Bundesregierung. Das Öko-Umstellungsinteresse erreicht mit 20 Prozent einen neuen Höchstwert.

Nach Angaben des VDMA wird sich der Nachfrageboom bei Landtechnik 2022 fortsetzen. Hemmnisse sieht der Verband bei der Beschaffung bestimmter Komponenten und weiterer logistischer Herausforderungen. Angesichts der drastischen Preissteigerungen im Bereich Betriebsmittel, die landwirtschaftliche Unternehmungen starkem wirtschaftlichem Druck aussetzen, wird die Investitionsbereitschaft der AGRAVIS-Kundschaft bei Großmaschinen voraussichtlich eher stabil bleiben und nicht drastisch zunehmen. Dennoch ist weiterhin von einer hohen Innovations- und damit Investitionsbereitschaft auszugehen.

Im Marktumfeld für den Einzelhandel geht der AGRAVIS-Konzern von einem weiter wachsenden Online-Geschäft aus. Die Störung der Handelswege macht die Warenversorgung ein Stück weit unvorhersehbar. Die Verteuerungen aufgrund der Logistikkengpässe werden darüber hinaus zu einem harten Preiswettbewerb führen.



Im Energiemarkt wird das klassische Geschäft mit Brenn- und Kraftstoffen in den kommenden Jahren strukturell weiter rückläufig sein. Bei Heizöl wird ein Minus von 7 Prozent erwartet, bei den Kraftstoffen (Ottokraftstoffe und Diesel) um rund 3 Prozent. Auch bei den Schmierstoffen wird ein zurückgehender Inlandsabsatz prognostiziert. In einem kleiner werdenden Mineralölmarkt wird der Preis- und Wettbewerbsdruck weiter zunehmen und den Konzentrationsprozess beschleunigen. Auch die Auswirkungen der gesetzgeberischen Maßnahmen werden wachsen. Als Inverkehrbringer von fossilen Kraftstoffen ist auch der AGRAVIS-Konzern quotenverpflichtet und muss den CO₂-Ausstoß von Kraftstoffen um einen jährlich steigenden Prozentsatz (Treibhausgasquote) vermindern. Die Gas- und Strompreise werden Prognosen zufolge bis mindestens 2023 hoch und volatil bleiben und damit die Kosten für die Unternehmen erhöhen. Dies werde durch die sich verschlechternden Beziehungen zu Europas wichtigstem Gaslieferanten Russland noch verschärft. Bei Biomethan vor allem für den Kraftstoffsektor und Holzpellets wird aufgrund der Rahmenbedingungen ein Marktwachstum erwartet.

Erwartete Umsatz-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Für 2022 wird ein Konzernumsatz von 6,8 Mrd. Euro erwartet. Dabei wird ein Preisniveau unterstellt, das in der zweiten Jahreshälfte wieder absinken dürfte. Umsatzimpulse aus dem operativen Geschäft heraus werden unter anderem in den Produktbereichen Düngemittel und Tiergesundheit erwartet.

Der AGRAVIS-Konzern hält ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 31,1 Mio. Euro für erreichbar, womit der Planansatz aus dem Jahr 2021 bestätigt würde. Dies kann trotz höherer Energiekosten und nochmals steigender Personalkosten aufgrund von Tarifanpassungen sowie der Belastung aus dem ERP-Projekt

„Dock“ gelingen. Die hohe Leistungsfähigkeit des Konzerns im Markt wird im operativen EBIT abgebildet, das 2022 ein Niveau von 57,1 Mio. Euro erreichen soll.

Die Eigenkapitaldecke wird mit geplanten mehr als 613 Mio. Euro weiter gestärkt, die Eigenkapitalquote soll 2022 auf 31 Prozent ansteigen. Dies kann neben dem Jahresergebnis durch ein aktives Working-Capital-Management erreicht werden.

Sowohl die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten als auch die anderen Verbindlichkeiten sollen gegenüber Vorjahr deutlich zurückgeführt werden. Die Prognose wurde vor Ausbruch der Ukraine-Krise erstellt, sodass dieser Konflikt in den Planzahlen noch nicht berücksichtigt ist. Sollte dieser Konflikt weiter anhalten oder sich gar verschärfen, kann dies zu nicht unwesentlichen Planabweichungen führen.

Das Risikomanagement wird weiterhin konsequent angewendet und das Portfolio um unrentable Zweige bereinigt werden. Aus heutiger Sicht erwartet der AGRAVIS-Konzern in den Sparten folgende Entwicklung:

Agrar Großhandel

Im Agrar-Großhandelsbereich will der AGRAVIS-Konzern seine Geschäftstätigkeit mit den Genossenschaften weiter ausbauen. Aufgrund eines unterstellten sich allmählich absenkenden Preisniveaus wird ein leicht rückläufiger Umsatz erwartet, aber ein deutlich höherer Ertrag, vor allem weil für das Mischfuttergeschäft wieder ein klar positives Ergebnis prognostiziert wird. Der Bereich Pflanzenbau will noch stärker als bisher die Herausforderungen und die sich daraus zugleich ergebenden Chancen im Markt als erster Ansprechpartner für Pflanzenbaulösungen nutzen. Ziel ist es, den strukturellen Entwicklungen auf der Kunden- und Lieferantenseite mit Know-how und Vertriebsstärke zu begegnen, neue analoge und digitale Produkte sowie Dienstleistungen im Markt zu platzieren, die Schwerpunkt- und Exklusivprodukte weiter aktiv zu fördern und sich ergebende Opportunities mit Kundenmehrwerten im Markt gemeinsam mit den genossenschaftlichen Partnern zu nutzen. Auch die Angebote für die biologisch tätige Landwirtschaft werden durch eine engere Zusammenarbeit der Produktgruppen Pflanzenschutz, Düngemittel und Saatgut mit der Konzerngesellschaft biovis agrar GmbH ausgeweitet. Für das Geschäftsjahr 2022 erwartet der Bereich Pflanzenbau einen gegenüber 2021 einen leicht steigenden Umsatz und ein Ergebnis über dem Vorjahresniveau. Insbesondere die Dienstleistungserlöse sollen durch die Vertriebssoffensive weiter wachsen und die Vertriebsberatung wird konsequent am Kundennutzen und damit am Mehrwert ausgerichtet.

Der Produktbereich Pflanzenschutz rechnet 2022 mit einem „normalen“ Befallsjahr. Im Produktbereich Düngemittel wird preisbedingt ein deutliches Umsatzplus eingeplant. Abzuwarten bleibt, inwieweit sich die Versorgungsempässe aus 2021 im laufenden Geschäftsjahr auswirken. Der Produktbereich Saatgut erwartet einen weiter steigenden Wettbewerbsdruck bei den

allgemein verfügbaren Hybridsorten, ausreichende Vermehrungsflächen bei VO-Getreide sowie einen stabilen Absatz bei Zwischenfrüchten. Der Marktauftritt wird durch eine intensivere Kundenansprache weiter verbessert.

Der Bereich Agrarerzeugnisse will seine Position als erster Ansprechpartner bei der Versorgung der genossenschaftlichen Futtermittelwerke und der Getreidemöhlen festigen. Der eigene CO₂-Footprint soll weiter verbessert werden und das in den AGRAVIS-Werken eingesetzte Soja kann vollumfänglich nachhaltig zertifiziert sein. Der Bereich plant ebenfalls preisbedingt mit einem Umsatz unter Vorjahresniveau und einem Ergebnisbeitrag wiederum im deutlich positiven Bereich. Beim Getreide wird eine anhaltend knappe Versorgungslage erwartet. Die zusätzliche Weizennachfrage aus dem Stärkesektor sollte den Rückgang in der Futternachfrage kompensieren. Bei den Ölsaaten wird die knappe Rapsversorgung des ersten Halbjahrs in der zweiten Jahreshälfte weiterhin herausfordernd bleiben. Bei den Futterrohstoffen wird ein geringerer Mengenumsatz aufgrund rückläufiger Mischfutterproduktion erwartet.

Bereich Tiere: Im Produktbereich Mischfutter werden die Afrikanische Schweinepest und die Vogelgrippe den AGRAVIS-Konzern auch im laufenden Geschäftsjahr Tonnage kosten. Hinzu kommt ein weiter zunehmender Wettbewerbsdruck durch zurückgehende Tierbestände. Die AGRAVIS erwartet eine rückläufige Schweineproduktion und eine Stagnation in der Geflügelmast und in der Rinderproduktion. Daher wird eine zurückgehende Tonnage beim Schweinefutter zugrunde gelegt, beim Rinderfutter ein stabiles Niveau gegenüber Vorjahr und beim Geflügelfutter aufgrund wachsender Marktanteile ein leichtes Plus. Trotz eines kleiner werdenden Marktes erkennt der AGRAVIS-Konzern für sich Chancen durch neue Produktinnovationen und nachhaltige Fütterungskonzepte sowie eine Spezialisierung der Werke. Die Umsatzerwartung liegt leicht unter Vorjahr, das Ergebnis soll nach dem einmaligen Abrutschen im Jahr 2021 wieder deutlich positiv sein. Im genossenschaftlichen Mischfuttergeschäft gilt es, die Stärke des Verbundes bei Produktion, Vertrieb, Logistik und Abwicklung zur geforderten Wettbewerbsfähigkeit konsequent zu mobilisieren. Der AGRAVIS-Konzern stellt sich dabei dem Abbau von Doppelstrukturen, der Prozessstabilisierung und maximalen Kundenorientierung.

Im Produktbereich Spezialfutter soll der Absatz von Pferdefutter ausgeweitet werden. Deutliche Impulse werden aus dem Petfood-Bereich erwartet, hier wird Hundefutter als Wachstumstreiber gesehen, das zunehmend auch online vertrieben wird. Die Ausweitung der E-Commerce-Aktivitäten im genossenschaftlichen Verbund steht daher besonders im Fokus. Auch das Geflügelfuttergeschäft für Hobby und Mobilstall stellt noch Wachstumspotenzial dar. Beim Spezialfutter wird gegenüber 2021 ein rückläufiger Umsatz prognostiziert. Beim Ergebnis wird ein signifikanter Anstieg erwartet. Um den Markt für Nutztiere sowie Pferde und Heimtiere noch schlagkräftiger bearbeiten zu

können, werden beide Segmente in der AGRAVIS-Futtermittelholding seit Jahresbeginn 2022 separat gesteuert.

Für den Produktbereich Futtermittel-Spezialprodukte wird ein Umsatz unter Vorjahresniveau erwartet, der Ergebnisbeitrag wird ebenfalls unter dem des hervorragenden Vorjahres liegen. Vorrangiges Ziel des AGRAVIS-Konzerns ist es, die Versorgungssicherheit bei allen Produkten zu gewährleisten. Hierzu sollen auch strategische Partnerschaften mit Lieferanten beitragen.

Im Produktbereich Tiergesundheit werden die Livisto-Gesellschaften ihre Aktivitäten in Forschung und Entwicklung neuer Produkte, insbesondere für Heim- und Hobbytiere, weiter intensivieren. Beim Umsatz und Ergebnis ist im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg kalkuliert, der auf dem Ausbau der Portfolios für Klein- und Nutztiere basiert.

Agrar Landwirtschaft

AGRAVIS Ost peilt für 2022 einen Umsatz leicht unter dem Niveau von 2021 an. Das gegenüber Vorjahr reduzierte Ergebnis vor Steuern wird maßgeblich geprägt durch den geringeren Absatz von Futtermitteln aufgrund von Afrikanischer Schweinepest und Vogelgrippe. Die Personalkosten bleiben inklusive der Tarifsteigerungen konstant, die sonstigen Kosten können leicht reduziert werden.

Die Gesellschaften der AGRAVIS-Agrarholding wollen im Direktgeschäft mit der Landwirtschaft den Rückenwind aus dem Vorjahr im Geschäftsjahr 2022 nutzen. Die vier Tochtergesellschaften planen in Summe mit einem Umsatz nahezu auf Vorjahresniveau bei einem rückläufigen Ergebnisbeitrag. Die hohen Preise für Rohwaren und knappe Verfügbarkeiten werden das Commodity-Geschäft zumindest bei Ende des Wirtschaftsjahres 2021/2022 weiter prägen. Gemeinsam mit der Konzerngesellschaft biovis agrar GmbH wollen die Agrarzentren vom wachsenden Anteil der biologisch tätigen Betriebe partizipieren. Kostenseitig bleiben die hohen Energie- und Frachtkosten fordernd, ebenso die Lieferkettenthematik aufgrund der Corona-Pandemie. Den anhaltenden Strukturwandel im Agrarhandel will der AGRAVIS-Konzern über seine Agrarzentren auch in 2022 aktiv mitgestalten.

Technik

Mit ihrem leistungsstarken Standortnetz und qualifizierten Mitarbeitenden will die AGRAVIS Technik auch im laufenden Geschäftsjahr ein starker Service- und Dienstleistungspartner für die Kundschaft im ländlichen Raum sein und eine Schlüsselrolle im kapitalintensiven Landtechnikmarkt einnehmen. Beim Umsatz wird ein Volumen unter Vorjahresniveau erwartet. Der Ergebnisbeitrag dürfte sich auf dem Level von 2021 bewegen. Mit knapp 9 Mio. Euro sollen die Investitionen in die Standorte auf einem beachtlichen Niveau bleiben. Beim Neumaschinengeschäft wird aufgrund eines hohen Auftragsbestandes zum Ende des Ge-

schäftsjahres 2021 mit steigenden Umsätzen gerechnet, sofern die Lieferschwierigkeiten der Hersteller nicht zu weiteren Verzögerungen führen. Im Gebrauchtmachinesegment werden nach Abflauen der Corona-Krise belebende Impulse beim Export erwartet. In der After-Sales-Sparte soll die Omnichannel-Strategie weiter optimiert werden, indem zum Beispiel Click & Collect im ATStore24 und die Serviceleistungen der Standorte miteinander verbunden werden. Zudem will die AGRAVIS-Technik beim Einsatz digitaler Technologien wie der Feldrobotik Vorreiter sein und daraus ab 2022 gemeinsam mit dem AGRAVIS-Pflanzenbau Geschäftsmodelle entwickeln.

Märkte

Im Geschäftsjahr 2022 erwartet der Konzern in der Sparte Märkte ein gegenüber dem Vorjahr geringeres Umsatzvolumen bei leicht reduziertem Ergebnisbeitrag. Negativ beeinflusst wird die Ergebniserwartung durch die anhaltenden Unsicherheiten bei der Warenversorgung und einen harten Preiswettbewerb. Ziel ist es, die Zuwächse aus dem Jahr 2021 im Großhandel weiter zu erhöhen. Im Einzelhandel plant die AGRAVIS Raiffeisen-Markt GmbH mit einem klaren Umsatzplus. Auch das Segment Baustoffe soll im Umsatz weiter zulegen. Treiber für das Warengeschäft bleibt der konsequente Ausbau der Omnichannel-Strategie. Sie ist auch die Maßgabe für die Entwicklung der Raiffeisen Webshop GmbH & Co. KG.

Energie

Angesichts fortbestehender Rahmenbedingungen – weitere Verteuerung der fossilen Energieträger, Preis- und Wettbewerbsdruck im Mineralöl- und Schmierstoffhandel, Trend zu klimaneutraler Energie – kalkuliert der AGRAVIS-Konzern für die Sparte Energie mit einer im Vergleich zum Vorjahr rückläufigen Entwicklung bei Umsatz und Ergebnis. Im Segment der Brenn- und Kraftstoffe wird der Handel mit alternativen Produkten wie GTL und LNG weiter beobachtet und gegebenenfalls ausgebaut. Für die Produktion von Biomethan für den Kraftstoffmarkt wird eine Geschäftsentwicklung entlang der gesamten Wertschöpfungskette aufgebaut. Die Marktposition beim Bereich AdBlue will der AGRAVIS-Konzern stärken. Es wird eine weiterhin hohe Investitionsbereitschaft der Genossenschaften in das Tankstellengeschäft erwartet. Daher soll die Einheit „Tankstellen-Service-Center“ ihr Dienstleistungsportfolio weiter ausbauen. Zudem wird der AGRAVIS-Konzern mit der Eigenmarke R-emobil strukturiert das Themenfeld E-Mobilität stärker besetzen als bisher. Die positive Geschäftsentwicklung beim Vertrieb von Holzpellets wird 2022 anhalten. Der Handel mit leitungsgebundenen Energien stellt weiterhin einen umsatzstarken Zweig dar.

Geplante Investitionen

Investitionsbudget

Für 2022 strebt der AGRAVIS-Konzern ein Investitionsvolumen von 50,8 Mio. Euro an (Vorjahr: 58,3 Mio. Euro geplant, 53,6 Mio. Euro realisiert). Er behält damit seine hohe Investitionstätigkeit aus den Vorjahren bei. Die erwarteten Abschreibungen auf immaterielles sowie Sachanlagevermögen sind mit 55 Mio. Euro veranschlagt (Vorjahr: 51,8 Mio. Euro geplant, rund 51 Mio. Euro im Ist). Mit rund 32 Mio. Euro an Investitionen will der Konzern sein Kerngeschäft (Agrarhandel, Landtechnik, Tiere und Pflanzen) stärken. Für die Sparten Märkte und Energie sind 5,7 Mio. Euro vorgesehen, für Servicebereiche und Dienstleistungen 13,3 Mio. Euro.

Der AGRAVIS-Konzern unterscheidet in drei Investitionskategorien:

- Strategische Investitionen in Standorte und Märkte: 17,4 Mio. Euro (Anteil: 34,2 Prozent),
- Strategische Investitionen in Digitalisierung: 12,4 Mio. Euro (24,3 Prozent),
- Ersatz/Verschleiß: 21 Mio. Euro (41,5 Prozent).

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Wie in Kapitel 6.2 beschrieben, nutzt der AGRAVIS-Konzern folgende nichtfinanzielle Leistungsindikatoren:

- Ausbildungsquote
- Fluktuationsquote
- Arbeitssicherheit.

Die Ausbildungsquote soll im Geschäftsjahr 2022 auf dem hohen Niveau von rund 9 Prozent stabil gehalten werden. Bei der Fluktuationsquote wird wieder ein leichter Rückgang angestrebt. Die vielfältigen Präventionsmaßnahmen sollen dazu beitragen, dass die Arbeitsunfälle im Konzern im laufenden Geschäftsjahr weiter sinken und sich so die Arbeitssicherheit erhöht.



Gesamtaussage des Vorstandes zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns

Allein der Krieg in der Ukraine und seine erheblichen Auswirkungen auf den Agrarhandel geben schon Anlass genug, wiederum von einem herausfordernden Geschäftsjahr für den AGRAVIS-Konzern auszugehen. Der Klimawandel mit zunehmenden Wetterextremen, die Veränderungen bzw. Restriktionen in Pflanzenbau und Tierhaltung, die ohnehin volatilen Marktverläufe mit hohen absoluten Preisrisiken sowie die weiter grassierenden Tierseuchen Afrikanische Schweinepest und Vogelgrippe prägen darüber hinaus das Marktumfeld. Zudem werden in 2022 die vermutlich anhaltend hohen Kosten und Ausfallrisiken für Energie und Fracht sowie noch immer Corona die Konzern-Koordinaten prägen. Das Unternehmen hat sich darauf eingestellt und gestaltet aktiv den dazu erforderlichen Change-Prozess durch die Treiber Digitalisierung, Nachhaltigkeit und sich damit drastisch verändernde Arbeitswelten. Der AGRAVIS-Konzern wird aus der Stärke des genossenschaftlichen Verbundes heraus diese Chancen ergreifen. Dazu werden die Prozesse weiter optimiert, um in schlanker Aufstellung, mit großer Kostendisziplin und schnellen Entscheidungen wirtschaftlich erfolgreich im Markt zu agieren. Als systemrelevantes Unternehmen ist es Aufgabe des AGRAVIS-Konzerns, gesellschaftlichen Anforderungen gerecht zu werden, kundenorientiert und nachhaltig zu wirtschaften sowie in Netzwerken das Zusammenspiel von Genossenschaften, Landwirtschaft und Lieferanten zum anhaltenden Vorteil des Verbundes zu organisieren. Mit innovativen und praxistauglichen Konzepten wird der AGRAVIS-Konzern die landwirtschaftliche Wertschöpfungskette in der Fläche stärken.

Mit klarem Kompass wird der Konzern den eingeschlagenen strategischen Weg fortsetzen. Auf Basis der genossenschaftlichen Idee will der AGRAVIS-Konzern gemeinsam mit den Partnern die Zukunft der Landwirtschaft gestalten und sich als der marktrelevante Agrarhändler mit dem Schwerpunkt auf dem deutschen Markt etablieren. Im Mittelpunkt steht die Kernregion im Norden, Osten und in der Mitte Deutschlands.

Der AGRAVIS-Konzern konzentriert sich weiter auf das etablierte Kerngeschäft. Dort sollen Marktanteile stabilisiert und ausgebaut werden. Dies geschieht mit dem Know-how und der Kundenorientierung der Mitarbeitenden. Ihnen will und muss sich der AGRAVIS-Konzern als attraktiver Arbeitgeber im ländlichen Raum präsentieren, der mit Wertschätzung Wissen vermittelt und Leistungsträger fördert.

Der Vorstand trifft diese Aussagen auf der Basis des aktuellen Konsolidierungskreises des Konzerns und der beschriebenen Annahmen zu den politischen, gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen sowie sämtlichen zum jetzigen Zeitpunkt vorliegenden Informationen. Es werden darüber hinaus Witterungsbedingungen ohne Wetterextreme sowie durchschnittliche Ernten unterstellt. Sollte sich das Marktumfeld ändern oder sollten Risiken – wie sie beispielhaft im Risikobericht beschrieben werden – eintreten, kann die tatsächliche Entwicklung des Konzerns von der hier dargestellten Prognose abweichen. Der Vorstand wird dann geeignete Gegenmaßnahmen ergreifen. Es besteht keine Verpflichtung, die im Lagebericht getätigten Aussagen zu aktualisieren.

Münster, den 29. März 2022

Gemeinsam stark.

Der Einsatz von Feldrobotik ist für den AGRAVIS-Konzern keine Zukunftsmusik mehr. Auf der AGRAVIS Future Farm in Suderburg haben Experten aus Technik, Pflanzenbau und Digitalisierung Feldroboter getestet. Mit dem FD20 des dänischen Herstellers Farmdroid für die Aussaat und das mechanische Unkrauthacken sowie der Spotspraying-Anbaufeldspritze ARA von ecoRobotix kommen zwei Maschinen in den Vertrieb.





Konzernabschluss

Konzernbilanz der AGRAVIS Raiffeisen AG zum 31. Dezember 2021

Aktiva	Geschäftsjahr		Vorjahr
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.090		1.096
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	32.784		22.375
3. Geschäfts- oder Firmenwert	12.368		18.744
4. Geleistete Anzahlungen	16.600		15.505
		62.842	57.720
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	276.123		286.807
2. Technische Anlagen und Maschinen	106.798		109.967
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	27.045		27.610
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	13.491		7.507
		423.457	431.891
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	21.936		16.282
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	7.436		7.436
3. Anteile an assoziierten Unternehmen	194.293		185.417
4. Beteiligungen	15.890		16.976
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.460		7.559
6. Sonstige Ausleihungen	2.236		2.749
		245.251	236.419
Anlagevermögen insgesamt		731.550	726.030
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	66.825		55.510
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	6.084		5.811
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	783.845		651.145
4. Geleistete Anzahlungen	22.013		13.841
		878.767	726.307
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	400.816		344.984
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	36.497		39.031
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	32.638		33.644
4. Sonstige Vermögensgegenstände	93.395		56.741
		563.346	474.400
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		11.524	16.249
Umlaufvermögen insgesamt		1.453.637	1.216.956
C. Rechnungsabgrenzungsposten		5.557	6.331
Summe der Aktivseite		2.190.744	1.949.317

Konzernbilanz der AGRAVIS Raiffeisen AG zum 31. Dezember 2021

Passiva	Geschäftsjahr		Vorjahr
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital			
1. Grundkapital	205.537		205.537
2. Nennbetrag eigener Anteile	0		-681
Ausgegebenes Kapital	205.537		204.856
II. Kapitalrücklage	73.658		72.702
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	25.576		25.070
- davon aus Jahresüberschuss Geschäftsjahr eingestellt	506		(579)
2. Andere Gewinnrücklagen	159.742		161.109
- davon aus Jahresüberschuss Geschäftsjahr eingestellt	0		(2.500)
Summe Gewinnrücklagen		185.318	186.179
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		562	-620
V. Nicht beherrschende Anteile		16.711	17.181
VI. Konzernbilanzgewinn			
1. Konzernjahresüberschuss	15.677		12.140
2. Nicht beherrschenden Anteilen zustehender Gewinn	-2.217		-1.995
3. Einstellung in die Rücklagen	-506		-3.079
		12.954	7.066
VII. Genussrechtskapital		99.095	90.215
Eigenkapital insgesamt		593.835	577.579
B Sonderposten für Investitionszulagen		26	29
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	118.117		114.124
2. Steuerrückstellungen	16.865		14.889
3. Sonstige Rückstellungen	112.360		104.401
		247.342	233.414
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	791.734		648.515
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	15.217		12.252
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	480.559		389.753
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.850		5.897
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteteiligungsverhältnis besteht	18.319		28.900
6. Sonstige Verbindlichkeiten	34.369		51.873
- davon aus Steuern	16.691		(35.593)
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	417		(716)
		1.348.048	1.137.190
E. Rechnungsabgrenzungsposten		1.493	1.105
Summe der Passivseite		2.190.744	1.949.317

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
1. Umsatzerlöse	7.277.662		6.390.091
2. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	2.831		3.298
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.841		1.644
4. Sonstige betriebliche Erträge	32.311		39.601
		7.314.645	6.434.634
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	6.579.212		5.720.569
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	115.640		104.640
		6.694.852	5.825.209
Rohergebnis		619.793	609.425
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	282.083		273.925
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	58.620	340.703	55.851
- davon für Altersversorgung	3.388		(2.354)
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		50.922	48.744
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		179.077	181.862
Zwischensumme		49.091	49.043
9. Erträge aus Beteiligungen		1.774	2.311
- davon aus verbundenen Unternehmen	172		(437)
10. Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		13.831	11.990
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		415	471
- davon aus verbundenen Unternehmen	150		(153)
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		9.724	10.334
- davon aus verbundenen Unternehmen	1.269		(1.395)
Zwischensumme (9 bis 12)		25.744	25.106
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen		1.394	3.115
14. Aufwendungen aus Verlustübernahmen		0	0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		37.593	37.836
- davon aus Aufzinsung	9.302		(8.742)
- davon an verbundene Unternehmen	33		(40)
- davon Vergütung für Genussrechtskapital	2.406		(1.782)
Zwischensumme (13 bis 15)		38.987	40.951
Finanzergebnis		-13.243	-15.845
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		17.544	18.387
17. Ergebnis nach Steuern		18.304	14.811
18. Sonstige Steuern		2.627	2.671
19. Konzernjahresüberschuss		15.677	12.140
20. Nicht beherrschenden Anteilen zustehender Gewinn		-2.217	-1.995
21. Einstellungen in die gesetzliche Gewinnrücklage		-506	-579
22. Einstellungen in die anderen Gewinnrücklagen		0	-2.500
23. Konzernbilanzgewinn		12.954	7.066

Kapitalflussrechnung (indirekte Methode)

		Geschäftsjahr	Vorjahr
		Tsd. Euro	Tsd. Euro
1.	Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	15.677	12.140
2.	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	52.316	51.858
3.	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	12.072	23.292
4.	+/- Konzernspezifische und sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-9.406	-8.761
5.	-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-243.879	43.436
6.	+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	71.853	-52.103
7.	-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-4.098	-5.286
8.	- Buchgewinn aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	-732	0
9.	+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	11.626	12.021
10.	- Sonstige Beteiligungserträge	-1.031	-2.311
11.	+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	17.544	18.387
12.	-/+ Ertragsteuerzahlungen	-14.584	-12.902
13.	= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 12)	-92.642	79.771
14.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	668	2.559
15.	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-18.526	-15.454
16.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	9.873	18.190
17.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-34.725	-31.204
18.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	7.096	3.213
19.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-7.754	-6.304
20.	+ Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	758	1.345
21.	- Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis (einschließlich Übergangskonsolidierung)	-1.607	-3.183
22.	+ Erhaltene Zinsen	10.139	10.804
23.	+ Erhaltene Dividenden/Verlustübernahme	1.031	2.311
24.	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 14 bis 23)	-33.047	-17.723
25.	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile etc.)	1.637	315
26.	- Auszahlungen für den Erwerb eigener Aktien	0	0
27.	- Auszahlungen aus Rückzahlung des Genussrechtskapitals	-30.000	-35.912
28.	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen aus der Ausgabe von Genussrechtskapital	38.880	60.215
29.	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	64	1.103
30.	+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	587.769	31.405
31.	- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-444.696	-86.346
32.	- Gezahlte Zinsen	-24.170	-24.606
33.	- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-8.166	0
34.	- Auszahlungen an andere Gesellschafter	-369	-1.599
35.	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 25 bis 34)	120.949	-55.425
36.	= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 13, 24, 35)	-4.740	6.623
37.	+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	16	-185
38.	+/- Konsolidierungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-1	1.083
39.	+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	16.249	8.728
40.	= Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 36 bis 39)	11.524	16.249

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

	Stand 31. Dezember 2020 Tsd. Euro	Änderung des Konsolidie- rungskreises Tsd. Euro	Sonstige Verände- rungen Tsd. Euro	Ausschüttung Tsd. Euro	Konzernjahres- überschuss Tsd. Euro	Stand 31. Dezember 2021 Tsd. Euro
Grundkapital	205.537	0	0	0	0	205.537
Nennbetrag eigener Anteile	-681	0	681	0	0	0
Ausgegebenes Kapital	204.856	0	681	0	0	205.537
- Kapitalrücklage	72.702	0	956	0	0	73.658
- Gewinnrücklagen						
- gesetzliche Rücklage	25.070	0	0	0	506	25.576
- andere Gewinnrücklagen	161.109	-432	-935	0	0	159.742
Summe Gewinnrücklagen	186.179	-432	-935	0	506	185.318
Eigenkapitaldifferenz aus Währungs- umrechnung	-620	0	1.182	0	0	562
Gewinnvortrag	0	0	8.166	-8.166	0	0
Summe	463.117	-432	10.050	-8.166	506	465.075
Nicht beherrschende Anteile	17.181	-1.309	64	-1.442	2.217	16.711
Konzernbilanzgewinn	7.066	0	-7.066	0	12.954	12.954
Genussrechtskapital	90.215	0	8.880	0	0	99.095
Konzerneigenkapital	577.579	-1.741	11.928	-9.608	15.677	593.835

Konzernanhang

A. Allgemeine Angaben

Die AGRAVIS Raiffeisen AG mit Sitz in Münster, eingetragen beim Amtsgericht Münster im Handelsregister B9692, ist das Mutterunternehmen des AGRAVIS-Konzerns. Der Konzernabschluss der AGRAVIS Raiffeisen AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 ist auf der Grundlage des Handelsgesetzbuches sowie der ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Er umfasst die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung, den Anhang, die Kapitalflussrechnung sowie den Eigenkapitalspiegel. Die Gewinn- und Verlustrechnung folgt dem Gesamtkostenverfahren und entspricht den Vorgaben der §§ 275 und 312 Abs. 4 Satz 2 HGB. Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Die Angaben erfolgen in Tausend Euro (Tsd. Euro). Aufgrund dieser Größenangabe und der damit verbundenen Rundungsdifferenzen kann es zu unwesentlichen Unterschieden in den ausgewiesenen Werten oder Summen dieser Werte kommen. Die in der Konzernbilanz beziehungsweise in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns oder wahlweise im Anhang anzubringenden Vermerke werden zur besseren Klarheit und Übersichtlichkeit der Angaben teilweise im Anhang aufgeführt.

B. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der AGRAVIS Raiffeisen AG sind nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung neben der AGRAVIS Raiffeisen AG alle in- und ausländischen Tochterunternehmen gem. § 290 HGB einbezogen, bei denen es sich nicht um Tochterunternehmen von insgesamt untergeordneter Bedeutung handelt. Für Tochterunternehmen, die sowohl einzeln als auch in ihrer Gesamtheit betrachtet für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von nachgeordneter Bedeutung sind, wurde in Ausübung der Vorschriften des § 296 Abs. 2 HGB auf die Einbeziehung verzichtet. Die Umsätze und Vermögensgegenstände dieser Gesellschaften machen sowohl jeweils isoliert als auch in Summe rund 1 Prozent des Konzernumsatzes und weniger als 5 Prozent der Konzernbilanzsumme aus.

Der Konsolidierungskreis hat sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	Inland	Ausland	Gesamt
Einbezogen zum 31. Dezember 2020	99	13	112
Veränderungen im Geschäftsjahr 2021			
Zugänge	0	0	0
Abgänge	4	0	4
Zugänge Übergangskonsolidierung	0	0	0
Abgänge Übergangskonsolidierung	0	0	0
Abgänge durch Verschmelzung	2	0	2
Einbezogen zum 31. Dezember 2021	93	13	106
davon vollkonsolidiert	75	10	85
davon at-Equity-konsolidiert	18	3	21

Mit dem notariell beurkundeten Vertrag vom 29. Juli 2021 hat das Tochterunternehmen, die DGO Großhandel GmbH mit Sitz in Cloppenburg, ihr Vermögen als Ganzes mit allen Rechten und Pflichten unter Auflösung ohne Abwicklung auf die LOTUS Agrar GmbH mit Sitz in Mannheim mit Wirkung zum 1. Januar 2021 übertragen. Die Eintragung der Verschmelzung in das Handelsregister der untergehenden Gesellschaft erfolgte am 1. September 2021. In der Gesellschafterversammlung der LOTUS Agrar GmbH vom 29. Juli 2021 wurden Änderungen des Gesellschaftsvertrages, die unter anderen die Sitzverlegung der Gesellschaft nach Cloppenburg und Änderung der Firma in DGO Agrar GmbH betrafen, beschlossen.

Der Verlust der beherrschenden Stellung durch die Veräußerung der hundertprozentigen Beteiligung an der Tochtergesellschaft Gundelach GmbH, Bockenheim, führte zum Ausscheiden dieser Gesellschaft aus dem Konsolidierungskreis. Der Verkauf der Anteile an der Gundelach GmbH erfolgte mit notariell beurkundetem Vertrag vom 19. Mai 2021.

Die Beteiligung an der Tochtergesellschaft Technik Center Alpen GmbH mit Sitz in Alpen wurde auf 100 Prozent mit dem Kauf der restlichen 24 Prozent der Anteile an der Gesellschaft aufgestockt. Der bei der Neubewertung der zusätzlich erworbenen Anteile entstandene Geschäfts- und Firmenwert von 383 Tsd. Euro wird unter der Berücksichtigung der Lage der Gesellschaft, produkt- und kundenabhängigen Gegebenheiten sowie konzerninternen Amortisationsplanung über fünf Jahre abgeschrieben.

Die Tochtergesellschaft AGRAVIS Süd GmbH mit Sitz in Münster hat mit dem notariell beurkundeten Verschmelzungsvertrag vom 12. August 2021 und einem Nachtrag vom 19. September 2021 ihr Vermögen als Ganzes mit allen Rechten und Pflichten unter Auflösung ohne Abwicklung auf die AGRAVIS Bamberg GmbH, Bamberg, mit Wirkung zum 1. Januar 2021 übertragen. Die Eintragung der Verschmelzung in das Handelsregister der übernehmenden Gesellschaft erfolgte am 23. September 2021. Mit dem Gesellschafterbeschluss vom 21. Oktober 2021 hat die AGRAVIS Raiffeisen AG als alleinige Gesellschafterin der AGRAVIS Bamberg GmbH die Änderung der Firma in AGRAVIS Pflanzenbau Holding GmbH und die Sitzverlegung nach Münster beschlossen. Die Eintragung der Änderungen in das Handelsregister des Amtsgerichts Münster (HRB 19823) erfolgte am 9. November 2021.

Die AGRAVIS Technik Holding GmbH hat ihre gesamten Beteiligungen an den assoziierten Unternehmen, an der MRA GmbH, Hannover, und an der Raiffeisen Technik Nord-West GmbH, Aurich, mit den Kaufverträgen vom 24. August 2021 bzw. vom 29. Dezember 2020 mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2021 veräußert.

Im Geschäftsjahr 2014 erfolgte die Umwandlung der AFS Financial Service GmbH & Co. KG von der oHG in die Rechtsform der KG. Die Nachhaftung für das „Altgeschäft“ dieser Gesellschaft führte dazu, dass es als rechtlich unselbstständige Vermögensmasse bis zum Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres vollkonsolidiert wurde. Das Auslaufen dieses „Altgeschäfts“ führte in der Berichtsperiode zu einer erfolgsneutralen Entkonsolidierung.

Gemäß § 264 Abs. 3 HGB beziehungsweise § 264b HGB verzichten wir bei mehreren unserer Tochtergesellschaften auf die Offenlegung des Jahresabschlusses dieser Gesellschaften im Bundesanzeiger sowie auf die Aufstellung eines Anhangs und gegebenenfalls eines Lageberichtes. Die fraglichen Gesellschaften sind mit einem „*“ gekennzeichnet.

Vollkonsolidierte Unternehmen

Name	Sitz	Anteil	
		mittelbar in %	unmittelbar in %
• Agrar Großhandel			
AGRAVIS Futtermittel GmbH	*	Münster	100
AGRAVIS Kraftfutterwerke Rhein-Main GmbH		Wiesbaden	75
AGRAVIS Mischfutter Leine-Weser GmbH	*	Hannover	100
AGRAVIS Mischfutter Oldenburg/Ostfriesland GmbH	*	Münster	100
AGRAVIS Mischfutter Ostwestfalen-Lippe GmbH	*	Münster	100
AGRAVIS Mischfutter West GmbH	*	Münster	100
AGRAVIS Pflanzenbau Holding GmbH (vormals: AGRAVIS Bamberg GmbH)	*	Münster	100
Agrarrohstoff Beteiligungs GmbH	*	Hannover	100
aniMedica GmbH		Senden	100
aniMedica Herstellungs GmbH		Senden	100
aniMedica international GmbH		Frankfurt/Main	62
DoFu Donaufutter GmbH	*	Straubing	100
Dr.E.Gräub AG		Bern (CH)	100
EQUOVIS GmbH	*	Münster	100
GiG Geflügel GmbH (vormals: GiG Geflügelintegration GmbH)	*	Münster	100
Graincom GmbH	*	Hannover	100
HL Beteiligungs-GmbH & Co. KG	*	Hamburg	55
HL Beteiligungs-Verwaltungs GmbH		Hamburg	55
HL Hamburger Leistungsfutter GmbH		Hamburg	55
Industrial Veterinaria S.A.		Barcelona (ES)	100
Industria Italiana Integratori Trei S.p.A.		Rio Saliceto (IT)	100
LIVISTO Dominicana S.R.L.		Santiago (DO)	100
LIVISTO EXPORT, S.A. de C.V.		Santa Tecla (SV)	100
LIVISTO Group GmbH		Senden	100
LIVISTO INT'L S.L.		Barcelona (ES)	100
LIVISTO Panamá S.A.		Chiriquí (PA)	100
LIVISTO S.A. de C.V.		Zaragoza (SV)	100
LIVISTO Sp. z o.o.		Gdynia (PL)	100
OOO Lirus		Moskau (RUS)	100
PROFUMA Spezialfutterwerke GmbH & Co. KG	*	Dormagen	100
Verwaltung HL Hamburger Leistungsfutter GmbH & Co. KG		Hamburg	55
• Agrar Landwirtschaft			
AGRAVIS Agrarholding GmbH	*	Münster	100
AGRAVIS Ems-Jade GmbH	*	Esens	100
AGRAVIS Kornhaus Westfalen-Süd GmbH	*	Meschede	100
AGRAVIS Niedersachsen-Süd GmbH		Wunstorf	100
AGRAVIS Ost GmbH & Co. KG	*	Bülstringen	100
AGRAVIS Ost – Verwaltungs-GmbH		Bülstringen	100
AGRAVIS Westfalen-Hessen GmbH	*	Brakel	100
Agrar Cargo Spedition GmbH		Riesa	100
Baro Beteiligungs-GmbH & Co. KG	*	Münster	100
FGL Fürstenwalder Futtermittel-Getreide-Landhandel GmbH	*	Fürstenwalde	100
FGL Holding GmbH	*	Fürstenwalde	100

Name		Sitz	Anteil mittelbar in %	Anteil unmittelbar in %
Futura Agrarhandel GmbH		Erwitte	100	
GEKRA Produktionsgesellschaft mbH		Querfurt	100	
RFG Raiffeisen Flüssigfutter GmbH		Lüdinghausen	100	
TEC GmbH		Bülstringen	100	
• Technik				
AGRAVIS Technik BvL GmbH	*	Meppen	100	
AGRAVIS Technik Center GmbH	*	Meppen	100	
AGRAVIS Technik Heide-Altmark GmbH	*	Uelzen	100	
AGRAVIS Technik Hessen-Pfalz GmbH	*	Fritzlar	100	
AGRAVIS Technik Holding GmbH	*	Münster		100
AGRAVIS Technik Lenne-Lippe GmbH		Lenne	76	
AGRAVIS Technik Münsterland-Ems GmbH	*	Borken	100	
AGRAVIS Technik Raiffeisen GmbH	*	Barsinghausen	100	
AGRAVIS Technik Sachsen-Anhalt/Brandenburg GmbH	*	Köthen	100	
AGRAVIS Technik Saltenbrock GmbH		Melle	73	
AGRAVIS Technik Service GmbH	*	Hannover	100	
Franz Schotte GmbH		Duderstadt	100	
Landtechnik Steigra GmbH		Steigra	85	
Menke Agrar GmbH	*	Soest	100	
New-Tec Ost Vertriebsgesellschaft für Agrartechnik mbH	*	Treuenbrietzen	100	
New-Tec West Vertriebsgesellschaft für Agrartechnik mbH	*	Harsum	100	
Technik Center Alpen GmbH		Alpen	100	
TecVis GmbH	*	Olfen	100	
• Märkte				
AGRAVIS Bauservice GmbH	*	Münster	100	
AGRAVIS Raiffeisen-Markt Holding GmbH	*	Münster		100
AGRAVIS Raiffeisen-Markt GmbH	*	Münster	100	
Terres Agentur GmbH	*	Münster	100	
Terres Marketing- und Consulting GmbH	*	Münster	100	
• Energie				
AGRAVIS Energie Holding GmbH	*	Münster		100
AGRAVIS Raiffeisen Tankstellen GmbH	*	Münster	100	
Georg Piening GmbH	*	Seesen	100	
Georg Piening GmbH & Co. KG	*	Seesen	100	
Georg Piening Haustechnik und Energieservice GmbH		Seesen	100	
Georg Piening Mineralölhandel und Energieservice GmbH & Co. KG	*	Seesen	100	
TerraSol Wirtschaftsdünger GmbH		Münster	84	
• Sonstige				
AGRAVIS Beteiligungsverwaltungs GmbH		Hannover		100
AGRAVIS Dienstleistungs Holding GmbH	*	Münster		100
AGRAVIS Digital GmbH	*	Hannover		100
AGRAVIS International Holding GmbH		Münster		100
AGRAVIS Versicherungsservice GmbH & Co. KG	*	Hannover		100
FINVIS Business Services GmbH	*	Münster		100
TerraVis GmbH	*	Münster	100	
VERAVIS GmbH	*	Münster	100	

Verbundene Unternehmen – nicht einbezogen

Name	Sitz	Anteil	
		mittelbar in %	unmittelbar in %
• Agrar Großhandel			
AGRAVIS Raiffeisen Agro SRL	Bukarest (RO)	100	
AGRAVIS GUS Holding GmbH	Münster		100
ANIMEDICA LATINO AMERICA S.A. de C.V.	Lomas de las Palmas (MEX)	90	
biovis agrar GmbH	Münster	100	
DGO Agrar GmbH (vormals: LOTUS Agrar GmbH)	Cloppenburg		100
HL Hamburger Leistungsfutter Polska Sp.z o.o.	Kwiatowa (PL)	55	
Hygiene Beteiligungsgesellschaft mbH	Münster	100	
OOO Raiffeisen Agro	Nowoalexandrowsk (RUS)	100	
OOO Raiffeisen Agro Real Estate	Nowoalexandrowsk (RUS)	100	
OOO Economix	Kaliningrad (RUS)	100	
OOO AGRAVIS Raiffeisen Agro	Krasnodar (RUS)	100	
Panto d.o.o.	Rijeka (HR)	55	
Panto Ecommerce GmbH	Hamburg	55	
• Agrar Landwirtschaft			
VR Agrar Center Wittelsbacher Land GmbH	Altomünster	51	
• Technik			
AGRAVIS Technik Polska Sp.z o.o.	Posen (PL)	100	
Feuersträter GmbH	Beelen	73	
Handelshof GmbH Bismark	Bismark	80	
Lorenz Rubarth Landtechnik GmbH	Anröchte	74	
Menke Agrar Polska Sp.z o.o.	Komorniki (PL)	100	
• Märkte/Energie			
Raiffeisen-Markt Ebstorf GmbH	Ebstorf	76	
Raiffeisen Webshop GmbH & Co. KG	Münster	2	50
Regio Baustoffe Geschäftsführungs GmbH	Münster		100
Terres Marken Geschäftsführungs GmbH (vormals: Blattin Mineralfutterwerke Seitschen Verwaltungs GmbH)	Münster	100	
Terres Marken GmbH & Co. KG	Münster	100	
• Sonstige			
AGRAVIS Versicherungsservice Geschäftsführungs GmbH	Münster	100	
IGS Immobiliengesellschaft Sachsen mbH	Trebsen	100	
Land24 Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Münster		53
PROFUMA Geschäftsführungs GmbH	Dormagen	100	
Raiffeisen Webshop Geschäftsführungs GmbH	Münster	52	
Railog Besitzgesellschaft Nottuln GmbH (vormals: Theodor Elbers-Verwaltungs-GmbH)	Münster		100
VERAVIS Energy GmbH	Münster	51	
VERAVIS Energy PV1 GmbH & Co. KG	Münster		51
VERAVIS Energy PV2 GmbH & Co. KG	Münster		51

Assoziierte Unternehmen

Name	Sitz	Anteil	
		mittelbar in %	unmittelbar in %
• Agrar Großhandel			
AGRAVIS Futtermittelwerke Emsland GmbH	Lingen	50	
AGRAVIS Kraftfutterwerke Münsterland GmbH	Münster	50	
AGRAVIS Kraftfutterwerk Oldenburg GmbH	Oldenburg	37	
Crystalyx Products GmbH	Münster	50	
Genossenschafts-Kraftfutterwerk GmbH	Hannover		50
H. Bögel GmbH & Co. KG	Hamburg	33	
Raiffeisen-Kraftfuttermittelwerk Dörpen GmbH	Dörpen	15	
Roland Mills United GmbH & Co. KG	Bremen		40
• Agrar Landwirtschaft			
Raiffeisen Lienen-Lengerich GmbH	Lienen	75	
Raiffeisen Lippe-Weser AG	Lage	30	
Raiffeisen Warenhandel GmbH	Rosdorf	32	
Raiffeisen Warenhandel GmbH & Co. KG	Halle		50
• Technik			
AFS Financial Service GmbH & Co. KG	Seevetal	40	
• Sonstige			
DA Agravis Machinery Holding A/S	Galten (DK)	25	
Deutsche Raiffeisen-Warenzentrale GmbH	Frankfurt/Main		34
DV Agravis International Holding A/S	Galten (DK)	25	
Natural Energy West GmbH	Neuss		25
Raiffeisen Anlagenbau GmbH	Lage	45	
Raiffeisen Beteiligungs GmbH	Münster		100
Raiffeisen Bio Brennstoffe GmbH	Münster	46	
Vilomix Holding A/S	Mørke (DK)	25	

Assoziierte Unternehmen – nicht einbezogen

Name	Sitz	Anteil	
		mittelbar in %	unmittelbar in %
• Agrar Großhandel			
BioMühle Hamaland GmbH	Gescher	49	
Fr.B. Janssen GmbH & Co. KG	Leer	50	
Hafenbetriebsgesellschaft Schweringen GmbH	Schweringen	32	
Hauptsaat GmbH	Linsburg		20
HL-Top Mix Ltd.	Slive (BG)	40	
Raiffeisen Kraftfutterwerk Mittelweser Heide GmbH	Schweringen	25	
VERUM GmbH	Schwedt/Oder	50	
• Agrar Landwirtschaft			
Agroservice Landhandel GmbH Heudeber	Nordharz	50	
Agro-Service und Landhandel GmbH Eilsleben	Eilsleben	45	
Beddingen Agrar Service GbR	Salzgitter		25
Raiffeisen Lagerhaus Peine GmbH & Co. KG	Uetze		25
Raiffeisen Münsterland West GmbH	Ahaus	25	
• Technik			
Buchheister Technik GmbH	Coppenbrügge	24	

Name	Sitz	Anteil mittelbar in %	Anteil unmittelbar in %
• Märkte			
AGRAVIS Baustoffhandel GmbH & Co. KG	Münster	20	
Baustoffprofi Handels GmbH	Wettringen	40	
DRWZ Marken GmbH i.L.	Karlsruhe		34
Raiffeisenmarkt-Emsdetten GmbH	Emsdetten	49	
Veland Raiffeisen H & G Markt GmbH	Vechta	50	
• Energie			
Behrenwerth Energieservice GmbH	Hilter	30	
ENIRA Energie Raiffeisen GmbH	Nottuln	40	
Gela Energie GmbH	Lünne	20	
Loos Mineralölhandel GmbH	Dortmund	25	
Raiffeisen Gas GmbH	Münster	25	
• Sonstige			
AGRI-System GmbH	Münster	50	
FRIA-Immobilien GmbH & Co. KG	Hannover		50
Fr.B. Janssen Verwaltungsgesellschaft mbH	Leer	50	
H.Bögel Beteiligungsgesellschaft mbH	Hamburg	33	
H.Schlötter GmbH	Hude		27
INTEGRAFEED S.R.L.	Modena (IT)	20	
Rolf Jäger Elektrotechnik GmbH	Twistetal-Berndorf	50	
Novafeld GmbH	Münster		20
ODAS GmbH	Dorsten	25	
ODAS IT GmbH	Dorsten	50	
Saaten Software GmbH	Rätzlingen	50	
Raiffeisen Lagerhaus Peine Beteiligungs GmbH	Uetze		25
Raiffeisen Portal GmbH	Münster	48	
Raiffeisen Transport GmbH	Lüdinghausen	7	20
Raiffeisen Transport Gesellschaft Minden GmbH	Minden	50	
RaiLog Cloppenburg GmbH	Cloppenburg		50
RaiLog Lüdinghausen GmbH	Lüdinghausen		33
Tacoss Software GmbH	Flensburg		49
Tapo Service & Handel GmbH	Tecklenburg	50	

Internationale Länderkennungen: CH – Schweiz, DK – Dänemark, DO – Dominikanische Republik, ES – Spanien, HR – Kroatien, IT – Italien, MEX – Mexiko, PA – Panama, PL – Polen, RO – Rumänien, RUS – Russland, SV – El Salvador

C. Konsolidierungsgrundsätze

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden einheitlich nach den für den AGRAVIS-Konzern bestehenden Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien aufgestellt. Stichtag für die Aufstellung der Abschlüsse ist stets der 31. Dezember. Auf fremde Währungen lautende Jahresabschlüsse werden gemäß den Vorschriften des § 308a HGB in Euro umgerechnet. Dabei werden die Aktiv- und Passivposten, mit Ausnahme des Eigenkapitals, das zum historischen Kurs umgerechnet wird, zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Für die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung wird der Durchschnittskurs verwendet. Sich ergebende Umrechnungsdifferenzen werden innerhalb des Eigenkapitals in einem gesonderten Posten ausgewiesen. Die Kapitalkonsolidierung sowie die Ermittlung der Beteiligungswerte an assoziierten Unternehmen erfolgen für Erwerbsvorgänge nach dem 31. Dezember 2009 auf Basis der Zeitwerte, die den Vermögensgegenständen, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten der einzubeziehenden Unternehmen zu dem Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen beziehungsweise assoziiertes Unternehmen geworden ist, beizulegen sind (Neubewertungsmethode). Die in der Vergangenheit nach der Buchwert-Methode vorgenommenen Konsolidierungen werden fortgeschrieben. Verbleibende aktivische Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert und über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Passivische Unterschiedsbeträge werden in Abhängigkeit von der Natur des Postens unter dem

Posten „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ unterhalb des Eigenkapitals ausgewiesen oder mit den Rücklagen verrechnet. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen von nicht untergeordneter Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns werden at Equity nach der Buchwert-Methode bewertet. Die Bücher der assoziierten Unternehmen werden dabei regelmäßig unter Beachtung der handelsrechtlichen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung geführt. Eine Anpassung der Jahresabschlüsse an die konzerneinheitlichen Bewertungsmethoden findet nicht statt. Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden sämtliche Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Unternehmen untereinander aufgerechnet. Aus der Schuldenkonsolidierung resultierende Unterschiede werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Zwischenergebnisse wurden gemäß § 304 Abs. 1 HGB eliminiert. Aufwendungen und Erträge zwischen Konzerngesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet. Unterschiede aus der Aufwands- und Ertragskonsolidierung werden erfolgsneutral behandelt. Auf Konsolidierungsmaßnahmen werden latente Steuern abgegrenzt.

D. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Vermögensgegenstände und Schulden sind mit Ausnahme der zu Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB zusammengefassten Vermögensgegenstände, Schulden und Finanzinstrumente einzeln bewertet. Alle vorhersehbaren Risiken und Verluste wurden berücksichtigt. Ebenso wurden Risiken berücksichtigt, die zwischen dem Abschlussstichtag und dem Tag der Aufstellung des Konzernabschlusses bekannt wurden. Dem Realisationsprinzip folgend sind nur Gewinne, die bis zum Abschlussstichtag realisiert wurden, berücksichtigt. Die Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres wurden periodengerecht berücksichtigt. Sofern zum Ausgleich gegenläufiger Wertänderungen oder Zahlungsströme entsprechend der konzernweit implementierten Grundsätze über das Risikomanagement Sicherungsgeschäfte abgeschlossen werden, sind diese – soweit die entsprechenden handelsrechtlichen Anforderungen im Einzelfall erfüllt sind – teilweise auch bilanziell mit den Grundgeschäften zu Bewertungseinheiten zusammengefasst. Insoweit unterbleibt die imparitatische Bewertung der entsprechenden Bilanzpositionen beziehungsweise der Erfolgswirkung künftiger erwarteter Zahlungsströme.

Im Einzelnen wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet:

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden mit ihren Herstellungskosten aktiviert und linear über die gewöhnliche Nutzungsdauer (in der Regel sieben Jahre) abgeschrieben. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten für selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände sind Einzelkosten, angemessene Teile der Gemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Herstellung veranlasst ist, sowie anteilige Verwaltungs- und Sozialkosten berücksichtigt. Fremdkapitalzinsen sind nicht berücksichtigt.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Die Bestimmung der betriebsgewöhnlichen voraussichtlichen Nutzungsdauern für die immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt regelmäßig in Anlehnung an die durch die Finanzverwaltung veröffentlichten branchenbezogenen Abschreibungstabellen (Mindestsatz). Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer, die entsprechend unseren spezifischen Erwartungen über den erwarteten Nutzen des übernommenen Geschäfts individuell geschätzt wird, abgeschrieben. Der erwartete Nutzen ergibt sich regelmäßig vor allem aufgrund der voraussichtlichen Nachhaltigkeit übernommener Kundenbeziehungen und wird regelmäßig überprüft. Änderungen in dieser Einschätzung werden durch außerplanmäßige Abschreibungen oder Anpassung der Restnutzungsdauer berücksichtigt. Aktuell werden die Geschäfts- oder Firmenwerte in einer Bandbreite geschätzter Nutzungsdauern von fünf bis 15 Jahren abgeschrieben. Die Abschreibungen der aus der Konsolidierung der assoziierten Unternehmen entstandenen Geschäfts- und Firmenwerte werden in der Gewinn- und Verlustrechnung, wie im Vorjahr, unter dem Posten Abschreibungen auf Finanzanlagen ausgewiesen.

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu den historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die kumulierten Abschreibungen. Die Abschreibung erfolgt planmäßig, überwiegend linear, über die voraussichtliche Nutzungsdauer. Zugänge seit dem 1. Januar 2017 werden grundsätzlich nur noch linear abgeschrieben. Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten für Sachanlagen sind Einzelkosten, angemessene Teile der Gemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Herstellung veranlasst ist, sowie anteilige Verwaltungs- und Sozialkosten berücksichtigt. Fremdkapitalzinsen sind nicht berücksichtigt. Die Bestimmung der betriebsgewöhnlichen voraussichtlichen Nutzungsdauern für die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens erfolgt – soweit vorstehend nicht anders angegeben – regelmäßig in Anlehnung an die durch die Finanzverwaltung veröffentlichten branchenbezogenen Abschreibungstabellen (Mindestsatz). Geringwertige Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten bis zu einem Betrag von 800 Euro werden im Zugangsjahr vollständig abgeschrieben und als Abgang behandelt.

Finanzanlagen

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Zuschreibungen werden vorgenommen, soweit die Gründe für eine vormalige Abschreibung nicht mehr bestehen. Die Anteile an für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlichen assoziierten Unternehmen werden mit dem anteiligen Eigenkapital bilanziert (at-Equity-Bewertung). Dabei werden die Buchwerte jährlich um die anteiligen Ergebnisse, Ausschüttungen und sonstigen Eigenkapitalveränderungen erhöht beziehungsweise vermindert.

Vorräte

Die Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Waren werden zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Wiederbeschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Ersatzteile als Bestandteile der Ware werden in der Regel zu Durchschnittspreisen bewertet. Bestandsrisiken aus der Lagerdauer und der Verwertbarkeit der Ersatzteilbestände wird durch ausreichende Wertabschläge, die aufgrund einer konzerneinheitlichen Bewertungsrichtlinie ermittelt wurden, Rechnung getragen.

Die Vorräte an unfertigen Erzeugnissen und Leistungen sowie fertigen Erzeugnissen werden zu Herstellungskosten oder zu niedrigeren Wiederbeschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Die Herstellungskosten der fertigen und unfertigen Erzeugnisse beinhalten Einzelkosten, angemessene Teile der Material-, der Fertigungsgemeinkosten und angemessene Teile des durch die Fertigung veranlassten Werteverzehrs des Anlagevermögens sowie anteilige Verwaltungs- und Sozialkosten. Fremdkapitalzinsen sind nicht berücksichtigt. Die Methoden der Gruppenbewertung gemäß § 240 Abs. 4 HGB beziehungsweise Unterstellung einer Verbrauchsfolge (FiFo) gemäß § 256 HGB wurden genutzt. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder der geminderten Verwertbarkeit der Bestände ergeben, wird ebenso wie Risiken aus der Preisentwicklung bis zur Bilanzstellung durch ausreichende Wertabschläge Rechnung getragen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch Pauschalwertberichtigungen (unverändert zum Vorjahr 1 Prozent) Rechnung getragen. Forderungen in Fremdwährung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Bei der Bewertung der Forderungen in Fremdwährung mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger kommen das Anschaffungskostenprinzip gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB und das Imparitätsprinzip nach § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB gemäß § 256a HGB nicht zur Anwendung.

Liquide Mittel

Die liquiden Mittel umfassen ausschließlich Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten sowie Schecks und sind zum Nennwert bewertet. Fremdwährungen wurden zu den am Zahlungstag geltenden Kursen oder dem niedrigeren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Zahlungsausgänge vor dem Bilanzstichtag, die Aufwendungen nach dem Bilanzstichtag darstellen. Sie sind mit dem Nominalbetrag angesetzt.

Eigenkapital

Als gezeichnetes Kapital, Kapitalrücklage und gesetzliche Gewinnrücklage sind im Konzernabschluss die entsprechenden Beträge aus dem Jahresabschluss der AGRAVIS Raiffeisen AG ausgewiesen. Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert angesetzt. Der Nennbetrag der eigenen Aktien ist offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt und der den Nennbetrag übersteigende Anteil der Anschaffungskosten eigener Aktien ist mit ungebundenen anderen Gewinnrücklagen verrechnet. Der jeweils nach Ausschüttung an die Aktionär:innen des Mutterunternehmens verbleibende Konzerngewinn des Vorjahres wird unter den anderen Gewinnrücklagen ausgewiesen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsverpflichtungen werden nach dem Projected-Unit-Credit-Verfahren (PUC-Verfahren) unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze auf Basis der 2018 veröffentlichten Richttafeln 2018 G der Heubeck AG, Köln, ermittelt. Nach diesem Verfahren errechnet sich die Höhe der Pensionsverpflichtungen aus der zum Bilanzstichtag erdienten Anwartschaft unter Berücksichtigung zukünftiger Gehalts- und Rentensteigerungen sowie einer von Alter und Dienstzeit abhängigen wahrscheinlichen Fluktuation. Der Rechnungszins wird pauschal mit dem von der Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz angesetzt, der sich bei einer Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Für einen Teil der Pensionsverpflichtungen besteht dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenes und ausschließlich zur Erfüllung von Verpflichtungen aus der Altersversorgung bestimmtes Deckungsvermögen. Entsprechend werden diese Verpflichtungen und der Zeitwert des Deckungsvermögens nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet ausgewiesen. Ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang, wird dieser unter den

Rückstellungen erfasst. Übersteigt der Wert des Deckungsvermögens die Verpflichtungen, erfolgt der Ausweis als „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ auf der Aktivseite der Bilanz. Im Berichtsjahr war wie im Vorjahr ein aktiver Unterschiedsbetrag nicht auszuweisen. Der Ertrag aus dem qualifizierten Deckungsvermögen wird in der gleichen Periode mit dem Aufwand aus der dazugehörigen Pensionsverpflichtung verrechnet und saldiert ausgewiesen.

Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der jeweils unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze ermittelt wird. Bei dem in Form von Rückdeckungsversicherungsverträgen bestehenden Deckungsvermögen entspricht der versicherungsmathematisch ermittelte Zeitwert dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital der Policen und somit zugleich den Anschaffungskosten der Ansprüche gegen den Rückversicherer.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen und Steuerrückstellungen werden in Höhe ihres nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten fristenadäquaten Zinssätzen abgezinst.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte der Warenlieferanten.

Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Bei der Bewertung der Verbindlichkeiten in Fremdwährung mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger kommen das Anschaffungskostenprinzip gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB und das Imparitätsprinzip nach § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB gemäß § 256a HGB nicht zur Anwendung.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Zahlungseingänge vor dem Bilanzstichtag, die Erträge nach dem Bilanzstichtag darstellen. Sie sind mit dem Nominalbetrag angesetzt.

Passive latente Steuern

Latente Steuern werden anhand des bilanzorientierten Konzepts ermittelt. Danach sind auf Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände und Schulden und deren steuerlichen Wertansätzen latente Steuern abgegrenzt, sofern sich die Differenzen in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder umkehren und sich daraus Steuerbelastungen oder -entlastungen ergeben. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlust- und Zinsvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Latente Steuern werden unter Anwendung der jeweils landes- und gesellschaftsrechtsformspezifischen Steuersätze, die nach gegenwärtiger Rechtslage zum Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen maßgebend sein werden, berechnet. Zur Verbesserung des Einblicks in die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns wird wie im Vorjahr in Anwendung des Wahlrechts aus § 274 Abs. 1 Satz 3 i. V. m. § 298 Abs. 1 HGB eine vollständige Verrechnung der auf Ebene der in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse bestehenden passiven latenten Steuern (primäre passive latente Steuern) sowohl mit den nach § 306 HGB anzusetzenden latenten Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen (sekundäre latente Steuern) als auch mit den primären aktiven Latenzen aus anderen Konzerngesellschaften vorgenommen. Das Wahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 i. V. m. § 298 Abs. 1 HGB zum Ansatz eines danach verbleibenden aktiven latenten Steuerüberhangs wird hingegen unverändert nicht ausgeübt. Der Aufwand oder Ertrag aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern wird unter den „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ erfasst.

Währungsumrechnungen

Soweit zur Sicherung gegen Wechselkursrisiken für bereits bilanzwirksame Fremdwährungspositionen oder schwebende Beschaffungs- oder Absatzgeschäfte im Einzelfall Devisentermingeschäfte abgeschlossen wurden, sind diese in Anwendung des § 254 HGB durchgängig mit den jeweiligen Grundgeschäften zusammengefasst. Entsprechend erfolgt die Bewertung der jeweiligen Forderungs- und Verbindlichkeitspositionen beziehungsweise die Ermittlung eines sich aus schwebenden Geschäften gegebenenfalls ergebenden Kontraktrisikos unmittelbar unter Verwendung des jeweiligen Sicherungskurses.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Angaben sind jeweils auf nominaler Basis ermittelt.

Derivative Finanzinstrumente

Soweit die Voraussetzungen zur Bildung von Bewertungseinheiten nach § 254 HGB erfüllt sind und eine bilanzielle Zuordnung (Designation) von Sicherungsinstrumenten vorgenommen und dokumentiert wurde, werden Sicherungs- und Grundgeschäfte zu Bewertungseinheiten zusammengefasst. Soweit diese Kriterien nicht erfüllt sind, erfolgt der Ansatz zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten des Derivats (soweit vorhanden) und Marktwert zum Bilanzstichtag. Das heißt: Nicht in Bewertungseinheiten einbezogene derivative Finanzinstrumente mit negativen Marktwerten werden durch den Ansatz von Drohverlustrückstellungen abgebildet, während derartige Geschäfte mit positiven Marktwerten grundsätzlich keinen Ansatz in der Bilanz finden.

D. Entwicklung des Konzernanlagevermögens

Angaben in Tsd. Euro	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	Vortrag 1. Januar 2021	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Kursdifferen- zen
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	4.446	0	297	-35	121	43
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	96.908	0	9.247	7.393	1.603	77
3. Geschäfts- oder Firmenwert	76.391	0	718	0	0	0
4. Geleistete Anzahlungen	15.505	0	8.647	-7.358	194	0
	193.250	0	18.909	0	1.919	121
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	572.598	0	8.481	1.438	14.617	498
2. Technische Anlagen und Maschinen	358.550	-114	6.304	3.004	4.364	636
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	129.984	-10.272	8.778	731	7.336	106
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.507	0	11.163	-5.173	22	16
	1.068.640	-10.386	34.725	0	26.338	1.256
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	30.106	256	6.382	277	1.430	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	7.436	0	0	0	0	0
3. Anteile an assoziierten Unternehmen	220.614	-1.798	10.756	0	790	0
4. Beteiligungen	18.733	-8	228	-277	2.252	0
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.564	0	0	0	4.101	0
6. Sonstige Ausleihungen	2.789	0	627	0	1.148	0
	287.243	.1.550	17.993	0	9.721	0
Summe Anlagevermögen	1.549.132	-11.936	71.627	0	37.978	1.377

Stand 31. Dezember 2021	Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte		
	Vortrag 1. Januar 2021	Veränderung Konsoli- dierungskreis	Abschrei- bungen des Geschäfts- jahres	Um- buchungen	Abgänge	Kurs- differenzen	Stand 31. Dezember 2021	31. Dezember 2021	31. Dezember 2020
4.630	3.350	0	147	0	0	43	3.540	1.090	1.096
112.021	74.533	0	6.159	0	1.511	57	79.237	37.784	22.375
77.109	57.647	0	7.094	0	0	0	64.742	12.368	18.744
16.600	0	0	0	0	0	0	0	16.600	15.505
210.361	135.530	0	13.401	0	1.511	100	147.519	62.842	57.720
568.399	285.791	0	15.272	0	9.012	223	292.276	276.123	286.807
364.016	248.582	-20	12.759	-348	4.188	432	257.217	106.798	109.967
121.991	102.374	-10.232	9.490	348	7.104	70	94.946	27.045	27.610
13.491	0	0	0	0	0	0	0	13.491	7.507
1.067.897	636.747	-10.253	37.521	0	20.304	725	644.439	423.457	431.891
35.591	13.824	171	1.050	0	1.390	0	13.656	21.936	16.282
7.436	0	0	0	0	0	0	0	7.436	7.436
228.783	35.198	-1.050	343	0	0	0	34.491	194.292	185.417
16.425	1.757	0	0	0	1.223	0	534	15.891	16.976
3.463	5	0	0	0	3	0	2	3.460	7.559
2.267	40	0	1	0	10	0	31	2.236	2.749
293.965	50.824	-879	1.394	0	2.625	0	48.714	245.251	236.419
1.572.223	823.102	-11.132	52.316	0	24.439	825	840.672	731.550	726.030





Gemeinsam stark.

An mehreren AGRAVIS-Standorten wird bereits eigener Solarstrom produziert, der größtenteils selbst genutzt wird. Überschüssige Energie wird ins öffentliche Netz eingespeist bzw. an andere Standorte geliefert. Darüber hinaus erhalten 312 Standorte des AGRAVIS-Konzerns bilanziell grünen Strom aus erneuerbaren Energieanlagen durch den Erwerb von Grünstromzertifikaten – konkrete Schritte hinzu zur angestrebten CO₂-Neutralität.

E. Erläuterung zur Konzernbilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

1. Entwicklung des Konzernanlagevermögens

Das Anlagevermögen von erstmals in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wird nach der Neubewertungsmethode mit den Anschaffungs-/Herstellungskosten zum Zeitpunkt der Einbeziehung in das Konzernanlagevermögen aufgenommen. Das Anlagevermögen von im Geschäftsjahr aus dem Konsolidierungskreis ausgeschiedenen Unternehmen wird ebenfalls brutto im Anlagenspiegel berücksichtigt. Die auf diese Weise zu- und abgegangenen Anschaffungs-/Herstellungskosten sind in der Spalte „Veränderung Konsolidierungskreis“ ausgewiesen. Der Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten des Geschäftsjahres beläuft sich auf 6,5 Mio. Euro. Darin enthalten sind Aufwendungen in Höhe von 0,3 Mio. Euro, die als andere aktivierte Eigenleistungen in die Zugänge selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände in Höhe von 0,3 Mio. Euro eingeflossen sind. In den Buchwerten der Anteile an assoziierten Unternehmen sind aus der Bewertung zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss (2016 bis 2021) Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 0,3 Mio. Euro enthalten. Ihre Abschreibung erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von fünf beziehungsweise sieben Jahren. In den sonstigen Ausleihungen sind Geschäftsguthaben bei Genossenschaften in Höhe von 48,3 Tsd. Euro (Vorjahr: 57,1 Tsd. Euro) enthalten.

2. Von den **Forderungen** haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:

	Geschäftsjahr in Tsd. Euro	Vorjahr in Tsd. Euro
Forderungen		
- aus Lieferungen und Leistungen	542	763
- gegen verbundene Unternehmen	300	0
- gegen Beteiligungsunternehmen	0	0
- sonstige Vermögensgegenstände	3.971	1.912

3. In den **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** sind enthalten:

	Geschäftsjahr in Tsd. Euro	Vorjahr in Tsd. Euro
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.364	3.682
Sonstige Vermögensgegenstände	32.133	35.349

4. In den **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, sind enthalten:

	Geschäftsjahr in Tsd. Euro	Vorjahr in Tsd. Euro
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.028	14.877
Sonstige Vermögensgegenstände	19.610	18.767

5. In den **sonstigen Vermögensgegenständen** sind als wesentliche Posten Steuererstattungsansprüche in Höhe von 24.796 Tsd. Euro (Vorjahr: 19.636 Tsd. Euro) enthalten.

Die im Vorjahr unter den Bankguthaben ausgewiesenen einbehaltenen Reserven aus dem ABS-Programm in Höhe von 2.956 Tsd. Euro werden infolge einer Änderung des ABS-Programms seit dem Berichtszeitraum in Höhe von 3.363 Tsd. Euro unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

6. Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** enthält, wie in den Vorjahren, im Wesentlichen Zinsabgrenzungen, unter denen auch die Kosten der Strukturierung von Konsortialkrediten und Schuldscheindarlehen in Höhe von 2,3 Mio. Euro (Vorjahr: 3,1 Mio. Euro) ausgewiesen werden, soweit diesen ein zinsähnlicher Charakter zukommt.

7. Das **Grundkapital** der AGRAVIS Raiffeisen AG, Münster, hat sich im Jahr 2021 nicht verändert und beträgt 205.536.563,20 Euro. Es ist in 8.028.772 nennwertlose Stückaktien (vinkulierte Namensaktien) eingeteilt. Der rechnerische Wert einer Aktie beträgt demnach 25,60 Euro. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital in der Zeit bis zum 3. Mai 2023 einmalig oder mehrmals um einen Nominalbetrag von insgesamt bis zu 12 Mio. Euro durch Ausgabe neuer vinkulierter Namensaktien gegen Geld- oder Sacheinlage zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Im Jahr 2021 und nach dem Bilanzstichtag wurden hieraus keine weiteren Aktien ausgegeben. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Die AGRAVIS Raiffeisen AG hält am 31. Dezember 2021 keine eigenen Aktien (im Vorjahr 681.241,60 Euro).

8. Die Erhöhung der **Kapitalrücklage** um 956 Tsd. Euro (im Vorjahr Erhöhung um 184 Tsd. Euro) stammt aus dem Überschuss des Ein- und Verkaufs eigener Aktien im Jahr 2021.

9. Das herausgegebene **Genussrechtskapital** ist nach seiner Ausgestaltung als Eigenkapital anzusehen, da die Nachrangigkeit, die Erfolgsabhängigkeit der Vergütung sowie die Teilnahme am Verlust und die Längerfristigkeit der Kapitalüberlassung gegeben sind. Die Genussrechtsinhaber erhalten eine, dem Gewinnanspruch der Aktionär:innen vorgehende, jährliche Ausschüttung in Höhe des angegebenen Zinssatzes bezogen auf den Nennbetrag der Genussrechte. Der Bilanzausweis erfolgt mit dem Nominalbetrag. Die geschuldeten Zinsen des Geschäftsjahres wurden abgegrenzt.

Valutetermin	Art, Nennbetrag in Tsd. Euro	Zinssatz in % p. a.	Laufzeit
13. November 2020	Genussrecht 2020/A 24.975	3,25	bis 12. November 2025, eine ordentliche Kündigung ist ausgeschlossen
13. November 2020	Genussrecht 2020/B 25.160	2,40	bis 12. November 2025, eine ordentliche Kündigung ist ausgeschlossen
13. November 2020	Genussrecht 2020/C 10.080	2,25	bis 12. November 2025, eine ordentliche Kündigung ist ausgeschlossen
9. Dezember 2021	Genussrecht 2021/A 15.000	2,80	bis 9. Dezember 2026, eine ordentliche Kündigung ist ausgeschlossen
9. Dezember 2021	Genussrecht 2021/B 9.095	2,00	bis 9. Dezember 2026, eine ordentliche Kündigung ist ausgeschlossen
9. Dezember 2021	Genussrecht 2021/C 14.785	1,80	bis 9. Dezember 2026, eine ordentliche Kündigung ist ausgeschlossen

10. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze nach einem Anwartschaftsbarwertverfahren (sog. Projected-Unit-Credit-Methode) und basiert auf folgenden Rechnungsgrundlagen:

	Geschäftsjahr in Prozent	Vorjahr in Prozent
Rententrend	1,70	1,70
Gehaltstrend	2,50	2,50
Zinssatz (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB)	1,87	2,31

Die Mitarbeiterfluktuation wurde, wie im Vorjahr, altersabhängig in einer Bandbreite von 1 bis 4 Prozent p. a. berücksichtigt.

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB ist Deckungsvermögen, bestehend in Ansprüchen aus Rückdeckungsversicherungen, das dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen ist und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen dient, mit diesem verrechnet worden. Der Erfüllungsbetrag der Schulden beträgt zum Bilanzstichtag 10.769 Tsd. Euro (Vorjahr: 10.584 Tsd. Euro), der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände, welcher zugleich deren Anschaffungskosten entspricht, beträgt 6.342 Tsd. Euro (Vorjahr 5.951 Tsd. Euro). Der sich ergebende passivische Überhang der Pensionsverpflichtung über den Wertansatz des Deckungsvermögens erfolgt unter der Bilanzposition Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. In der Berichtsperiode wurden 39 Tsd. Euro (Vorjahr: 32 Tsd. Euro) Erträge aus dem Deckungsvermögen mit den im Personalaufwand enthaltenen Aufwendungen aus der Zuführung zur Pensionsrückstellung verrechnet. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt insgesamt 8.728 Tsd. Euro (Vorjahr: 11.528 Tsd. Euro).

11. In den **Steuerrückstellungen** sind ausschließlich Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern enthalten.

12. Von den sonstigen Rückstellungen entfallen auf:

	Geschäftsjahr in Tsd. Euro	Vorjahr in Tsd. Euro
- Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich	32.325	29.836
- Risiken und Verpflichtungen aus Warengeschäften	45.008	46.059
- Instandhaltung	289	412
- Wechselobligo	188	225

13. Die Verbindlichkeiten weisen folgende Fristigkeitsstruktur auf:

	31. Dezember 2021				Vorjahr			
	davon mit einer Restlaufzeit				davon mit einer Restlaufzeit			
	Gesamt	bis zu 1 Jahr	zwischen 1 bis 5 Jahren	von mehr als 5 Jahren	Gesamt	bis zu 1 Jahr	zwischen 1 bis 5 Jahren	von mehr als 5 Jahren
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	791.734	695.097	66.373	30.264	648.515	482.689	134.558	31.268
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	15.217	15.217	0	0	12.252	12.252	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	480.559	480.481	78	0	389.753	389.751	2	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.850	7.850	0	0	5.897	5.897	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	18.319	18.319	0	0	28.900	28.900	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	34.369	34.369	0	0	51.873	51.640	233	0
Summe	1.348.048	1.251.333	66.451	30.264	1.137.190	971.129	134.793	31.268

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 98.903 Tsd. Euro (Vorjahr: 90.051 Tsd. Euro) durch Grundschulden gesichert. Zur Besicherung der ebenfalls unter den Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus der Ziehung eines Konsortialkredites in Höhe von 565 Mio. Euro (Vorjahr: 475 Mio. Euro) wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abgetreten sowie Vorratsbestände sicherungsübereignet. Der Konsortialkredit wurde zum 18. Dezember 2019 neu abgeschlossen mit einem Volumen von 650 Mio. Euro. Das aufgenommene Schuldscheindarlehn beträgt 59 Mio. Euro (Vorjahr: 59 Mio. Euro). Es handelt sich um ein nicht nachrangiges, aber unbesichertes Schuldscheindarlehn mit fest und variabel verzinslichen Tranchen. Die Restlaufzeiten der Tranchen des Schuldscheindarlehns betragen vier Monate. Im Berichtsjahr beinhalten die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten die Verbindlichkeiten aus der ABS-Finanzierung für verkaufte, jedoch nicht ausgebuchte Forderungen in Höhe von 20.199 Tsd. Euro (Vorjahr: 18.752 Tsd. Euro). Die den Verbindlichkeiten aus dem Liquiditätszufluss gegenüberstehenden Forderungen sind wie im Vorjahr an den Forderungskäufer übereignet.

14. In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind enthalten:

	Geschäftsjahr in Tsd. Euro	Vorjahr in Tsd. Euro
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	528	73
Sonstige Verbindlichkeiten	7.322	5.824

15. In den **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, sind enthalten:

	Geschäftsjahr in Tsd. Euro	Vorjahr in Tsd. Euro
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.769	4.041
Sonstige Verbindlichkeiten	16.550	24.859

16. **Latente Steuern** werden für zeitliche, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen den handels- und den steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Im Falle von Steuerentlastungen wurde konzerneinheitlich von dem Aktivierungswahlrecht gem. § 274 HGB kein Gebrauch gemacht. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Grundlage landesspezifisch ermittelter kombinierter Ertragsteuersätze. Bei der Ermittlung der bei Inlandsgesellschaften bestehenden latenten Steuern sowie der latenten Steuerwirkungen aus Konsolidierungsmaßnahmen wurde ein durchschnittlicher Steuersatz von 31 Prozent zugrunde gelegt. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag (Personenhandelsgesellschaften davon abweichend). Für die in der Bilanz angesetzten latenten Steuern der im Ausland ansässigen Gesellschaften waren daneben lokale Steuersätze zwischen 21 und 31 Prozent angesetzt.

Aufgrund der vollständigen Verrechnung passiver latenter Steuern aus Jahresabschlüssen sowohl mit den aktiven latenten Steuern aus anderen Konzerngesellschaften (primäre latente Steuern) als auch mit den latenten Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen (sekundäre latente Steuern) waren in der Konzernbilanz zum Stichtag 31. Dezember 2021 keine latenten Steuern zu passivieren.

Die in die Verrechnung einbezogenen latenten Steueransprüche und -schulden setzen sich wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr in Tsd. Euro		Vorjahr in Tsd. Euro	
	primäre	sekundäre	primäre	sekundäre
• Latente Steueransprüche				
Immaterielle Vermögensgegenstände	4.617	0	4.560	0
Sachanlagevermögen	1.724	0	1.032	0
Vorräte	6.963	1.777	1.228	1.382
Rückstellungen	22.955	103	21.321	137
Forderungen	3.033	0	2.612	0
Sonstige Aktiva/Passiva	2.876	816	2.756	765
Steuerminderungsansprüche aus Verlustvorträgen	9.373	0	4.933	0
	51.541	2.696	38.442	2.284
• Latente Steuerschulden				
Immaterielle Vermögensgegenstände	-312	0	-248	0
Sachanlagevermögen	-8.009	-330	-7.392	-330
Vorräte	-379	0	-331	0
Rückstellungen	-50	-1.147	-47	-1.147
Sonstige Aktiva/Passiva	-716	-271	-697	-271
	-9.466	-1.748	-8.715	-1.748
	42.075	948	29.727	536
Gesamtbetrag der nach Verrechnung verbleibenden und nicht angesetzten primären aktiven latenten Steuerüberhänge	43.023		30.263	

Die vorstehend dargestellten primären latenten Steuern beinhalten die auf Ebene der in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse ermittelten latenten Steuern einschließlich der Anpassung an die konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinie. Die sekundären latenten Steuern basieren auf den aus den Konsolidierungsmaßnahmen entstandenen temporären Differenzen. Die im Geschäftsjahr vorgenommene konzernübergreifende Gesamtdifferenzbetrachtung über die Summe aller aktiven und passiven latenten Steuern führte zu einer ergebniswirksamen Ausbuchung der primären und sekundären aktiven und passiven latenten Steuern in Höhe von 45 Tsd. Euro.

II. Gewinn- und Verlustrechnung

1. Die **Umsatzerlöse** wurden in folgenden Sparten erzielt:

	Geschäftsjahr in Mio. Euro	Vorjahr in Mio. Euro
Agrar Großhandel	2.716	2.369
Agrar Landwirtschaft	2.196	1.814
Technik	987	989
Energie	988	842
Märkte	336	331
Sonstige	55	45
Summe Umsatzerlöse	7.278	6.390

Die bisherige Aufteilung der Umsatzerlöse nach Geschäftsfeldern wurde durch eine Spartenstruktur mit darin enthaltenen extern erzielten Umsätzen ersetzt. Die Vorjahresangaben wurden für Vergleichszwecke entsprechend angepasst.

In den Umsatzerlösen sind Dienstleistungsumsätze in Höhe von 127 Mio. Euro (Vorjahr: 118 Mio. Euro) enthalten. Die Umsätze wurden weit überwiegend im Inland erwirtschaftet; der Auslandsanteil beträgt rund 10,3 Prozent der Erlöse.

2. In den Posten der **Gewinn- und Verlustrechnung** sind folgende Erträge und Aufwendungen, die einem anderen Geschäftsjahr zuzuordnen sind, enthalten:

	Geschäftsjahr in Tsd. Euro	Vorjahr in Tsd. Euro
• Erträge		
aus Anlageabgängen	4.891	6.004
aus der Auflösung von Rückstellungen	6.063	7.873
aus der Auflösung von Wertberichtigungen und aus Eingängen auf abgeschriebene Forderungen	6.401	7.428
• Aufwendungen		
Aufwand aus der Forderungsbewertung	11.503	10.464
Verluste aus Anlageabgängen	792	1.117

In den sonstigen betrieblichen Erträgen und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Kursgewinne in Höhe von 3.021 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.047 Tsd. Euro) und Kursverluste in Höhe von 1.891 Tsd. Euro (Vorjahr: 4.620 Tsd. Euro) enthalten. In den Posten sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen aus der Änderung des Rechnungszinses zur Bewertung der Pensionsrückstellung in Höhe von 6.549 Tsd. Euro (Vorjahr: 5.722 Tsd. Euro) enthalten. Die außerplanmäßigen Abschreibungen der aus der Erstkonsolidierung der AGRAVIS Technik Hessen-Pfalz GmbH und der Menke Agrar GmbH entstanden Geschäfts- und Firmenwerte sind in den Aufwendungen aus Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen in Höhe von 1.988 Tsd. Euro enthalten.

3. In den Steuern vom Einkommen und Ertrag sind latente Steuererträge in Höhe von saldiert 45 Tsd. Euro (Vorjahr: 28 Tsd. Euro) verrechnet.

F. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds entspricht ausschließlich der Bilanzposition „Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks“. Die zahlungsunwirksame Veränderung der Finanzmittelfonds aufgrund der Umrechnung der darin enthaltenen Fremdwährungsbestände in Euro wurde gesondert dargestellt.

G. Erläuterungen zur Entwicklung des Eigenkapitals

Aus dem erwirtschafteten Konzerneigenkapital in Höhe von 198 Mio. Euro unterliegt die darin enthaltene gesetzliche Rücklage der AGRAVIS Raiffeisen AG in Höhe von 25,6 Mio. Euro gem. § 150 AktG und § 33 der Satzung einer Ausschüttungssperre. Für die in der Bilanz ausgewiesenen

selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens in Höhe von 1,1 Mio. Euro besteht eine Ausschüttungssperre gem. § 268 Abs. 8 Satz 1 HGB. Ferner ist der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 S. 1 HGB in Höhe von 8.728 Tsd. Euro entsprechend der Regelung des § 253 Abs. 6 S. 2 HGB ausschüttungsgesperrt. Ebenfalls nicht ausschüttungsfähig sind konzernspezifische Passivposten in Höhe von 2,7 Mio. Euro.

H. Sonstige Angaben

1. Am Bilanzstichtag bestanden folgende **Haftungsverhältnisse** nach § 251 HGB:

	Geschäftsjahr in Tsd. Euro	Vorjahr in Tsd. Euro
Verbindlichkeiten aus Begebung und Übertragung von Wechseln	18.612	22.178
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften	15.398	13.693
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen und schwebenden Rücknahmeverpflichtungen	32.098	32.309
Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	0	0

Auf Grundlage der aktuell vorliegenden Informationen – die insbesondere die Bonität, das Vermögen (einschließlich stiller Reserven) sowie das Zahlungsverhalten der unmittelbar verpflichteten Schuldner betreffen – ist bei den Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln sowie bei den Verbindlichkeiten aus Bürgschaften nicht mit einer Inanspruchnahme zu rechnen. Die Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen betreffen Restwertgarantien aus Kundenfinanzierungen und schwebende Rücknahmeverpflichtungen aus Maschinengeschäften. Da den Verpflichtungen im Übrigen jeweils die Maschinenwerte gegenüberstehen, werden weitergehende Inanspruchnahmerisiken nicht gesehen. Die Bedienung der fremden Verbindlichkeiten, für die Sicherheiten bestellt wurden, wird fortlaufend überwacht. Nach dem beobachtbaren Zahlungsverhalten ist auch hier keine Inanspruchnahme zu erwarten. Weiterhin bestanden drei Patronatserklärungen zugunsten von Beteiligungsunternehmen in Höhe von 6,1 Mio. Euro, mit deren Inanspruchnahme aufgrund der aktuellen Geschäftsentwicklung der Begünstigten nicht zu rechnen ist.

2. Nicht in der Konzernbilanz enthaltene Geschäfte

Im Rahmen einer ABS-Transaktion wurden Forderungen in Höhe von 75 Mio. Euro an ein Kreditinstitut veräußert und aus der Konzernbilanz ausgebucht. Die ABS-Finanzierung dient der kurzfristigen Stärkung der Liquidität und Finanzkraft des Konzerns. Sämtliche Forderungsausfallrisiken wurden dabei endgültig auf das Kreditinstitut übertragen. Das Debitorenmanagement für die auf die Finanzierungsgesellschaft übertragenen Forderungen – einschließlich der aufgrund mangelnden Risikotransfers nicht bilanzentlastenden Forderungsverkäufe – wird weiterhin durch die Unternehmen des AGRAVIS-Konzerns vorgenommen. Zur Verbesserung der kurzfristigen Liquidität wurde eine strukturierte Finanzierung für verschiedene landwirtschaftliche Produkte in der Form unechter Pensionsgeschäfte abgeschlossen. Hieraus bestehen schwebende Rücknahmeoptionen in Höhe von 195 Mio. Euro (Vorjahr: 199 Mio. Euro).

3. Es bestehen folgende, nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte **sonstige finanzielle Verpflichtungen**, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind:

	Geschäftsjahr in Tsd. Euro
Miet- und Erbbaurechtsverpflichtungen	
- Jahresbetrag	16.349
- davon mit einer Laufzeit von mehr als 5 Jahren	1.973
- davon mit einer Laufzeit von mehr als 10 Jahren (Erbbaurechte bis 2102)	193
Leasingverpflichtungen	
- Jahresbetrag	15.980
- davon mit einer Laufzeit von mehr als 5 Jahren	994
Restverpflichtungen aus der Bestellung von Investitionsgütern und sonstige finanzielle Verpflichtungen	8.860
Verpflichtungen aus der Beteiligung an GmbHs	
- noch ausstehende eigene Einlagen	13

Die Nutzung eines Teils der Geschäftsimmobilien, von technischen Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung (unter anderem des Fuhrparks) erfolgt auf der Grundlage von Miet-, Pacht- und Operating-Leasingverträgen. Der Abschluss derartiger Verträge trägt auch zur Verringerung der Kapitalbindung des Konzerns bei und belässt das Investitionsrisiko bei den jeweiligen Vermietern beziehungsweise Leasinggebern. Die im Zusammenhang mit den Verträgen bestehenden Verpflichtungen sind in den vorstehenden Angaben zu den sonstigen finanziellen Verpflichtungen enthalten.

4. Bewertungseinheiten und Derivate

Die AGRAVIS Raiffeisen AG hat Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen, um die Zinsänderungsrisiken bei variabel verzinslichen Finanzierungen zu begrenzen. Es werden dabei ausschließlich Zinsswaps zu Sicherungszwecken für künftige Zahlungsströme eingesetzt. Zeitgleich mit der Aufnahme langfristiger Darlehen wurden fristenkongruente Zinsswaps abgeschlossen, wodurch synthetische Festsatzfinanzierungen geschaffen wurden. Diese Mikro-Hedges belaufen sich per 31. Dezember 2021 auf ein Volumen von 39,4 Mio. Euro. Der negative Marktwert dieser Swaps beträgt 0,6 Mio. Euro.

Zur Absicherung der Risiken aus künftigen Zins-Zahlungsströmen aus Kreditinanspruchnahmen unter dem Konsortialkredit wurden ebenfalls Zinsswaps mit einem Nominalvolumen von 355 Mio. Euro abgeschlossen. Das Volumen entspricht der durchschnittlichen Kreditinanspruchnahme gemäß der Liquiditätsplanung des Konzerns. Diese Swaps stellen einen Portfolio-Hedge in Bezug auf die Konzern-Betriebsmittelfinanzierung dar. Der Marktwert aller Zinsswaps mit Bezug zum Konsortialkredit betrug zum Jahresende 2021 minus 50,9 Mio. Euro. Aufgrund der Einbeziehung in Bewertungseinheiten im Sinne von Mikro- sowie Portfolio-Hedges waren keine Drohverlustrückstellungen zu bilden. Zur Absicherung von Währungsrisiken (PLN, USD) wurden derivative Sicherungsgeschäfte, im Wesentlichen Laufzeitoptionen, eingesetzt. Der Nominalwert dieser Geschäfte – der dem Volumen der abgesicherten Risiken betragsmäßig entspricht – betrug zum Bilanzstichtag 24,7 Mio. Euro. Diese Sicherungsgeschäfte stehen in einer direkten Beziehung zu Waren(termin)geschäften in Fremdwährung und werden daher in der Form von Mikro-Hedges zu Bewertungseinheiten mit diesen Grundgeschäften zusammengefasst. Der Marktwert dieser Derivate lag zum Bilanzstichtag bei minus 10 Tsd. Euro. Die gegenläufigen Zahlungsstromänderungen aus Währungssicherung und Grundgeschäft gleichen sich über den Zeitraum der Laufzeit der Sicherungsgeschäfte im folgenden Geschäftsjahr vollständig aus.

Zur Steuerung gegenwärtiger und künftiger Preisrisiken aus dem Warengeschäft – insbesondere betreffend den Handel mit Futtermitteln (unter anderem Soja), Ölsaaten und Getreide – werden daneben auch derivative Finanzinstrumente in der Form standardisierter börsengehandelter Warenterminkontrakte sowie mit Handelspartnern erstrangiger Bonität geschlossene OTC-Termin- und Optionsgeschäfte auf Agrarrohstoffe eingesetzt. Die Instrumente dienen dabei ausschließlich der Sicherung operativer Grundgeschäfte; zusätzliche Risiken entstehen daher nicht. Die Transaktionen werden ausschließlich in marktüblichen Geschäften getätigt. Transaktionen zu spekulativen Zwecken werden nicht vorgenommen. Diese Sicherungsgeschäfte werden zum Teil im Sinne eines Portfolio-Hedges als Bewertungseinheit mit ausgewählten Warenbeständen in einem Gesamtvolumen von 476,0 Mio. Euro sowie zum Bilanzstichtag schwebenden Ein- und Verkaufskontrakten zusammengefasst. Für die negativen Marktwerte der in die Bewertungseinheit einbezogenen derivativen Finanzinstrumente in Höhe von 22,6 Mio. Euro waren Drohverlustrückstellungen entsprechend nicht zu dotieren.

Warentermin- und Optionsgeschäfte werden auf Basis börsentäglicher Notierungen für die zugrunde liegenden Rohstoffe und der sich ergebenden Differenzen zwischen Termin- und Tageskursen bewertet. Die eigene Marktbewertung derivativer Instrumente erfolgt dabei im täglichen Abgleich mit den von verschiedenen renommierten Handelspartnern bereitgestellten Bewertungen. Aufgrund der Bezugnahme auf die Preisstellung an den globalen Handelsplätzen sind die in die Bewertungseinheiten einbezogenen Bestände und Geschäfte einander entsprechenden Preisänderungsrisiken für Agrarrohstoffe ausgesetzt. Die einander gegenläufigen Wert- und Zahlungsstromänderungen aus den verschiedenen Elementen der Bewertungseinheit gleichen sich aufgrund der Bezugnahme auf identische Wertparameter bei der Abwicklung der Geschäfte – die regelmäßig innerhalb des Folgejahres erfolgt – weitestgehend aus.

Soweit Risiken für offene Kontraktpositionen nicht vollständig durch die Bildung von Bewertungseinheiten abgedeckt werden, beziehungsweise die bestehenden Bewertungseinheiten Ineffizienzen aufweisen, wird dem durch die Dotierung von Drohverlustrückstellungen Rechnung getragen. Diese beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 23,7 Mio. Euro (Vorjahr: 26,7 Mio. Euro). Neben den in Sicherheitsbeziehungen im vorstehend beschriebenen Sinne einbezogenen Waren-Optionsgeschäften sind durch einzelne Konzerngesellschaften zum Zwecke des Risikomanagements weitere Optionsgeschäfte getätigt worden, die hingegen nicht als Sicherungsinstrumente im bilanziellen Sinne designiert wurden. Die zum Erwerb dieser Kauf-/Verkaufsoptionen aufgewendeten Optionsprämien sind unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen und nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Für den Verkauf von Kauf-/Verkaufsoptionen vereinnahmte Optionsprämien sind zusammen mit den über die erhaltene Prämie hinausgehenden Drohverlusten von den positiven Salden aus der Hinterlegung von Sicherheiten bei den Kontraktpartnern abgesetzt worden. Der Bestand dieser Optionsgeschäfte ergibt sich wie folgt:

Art der Geschäfte	Umfang in Tonnen	Zeitwert in Tsd. Euro	Buchwert in Tsd. Euro
Erwerb OTC-Optionen (Put/Call)	362.250	1.626	1.371
Verkauf OTC-Optionen (Put/Call)	130.000	-3.374	-3.374

5. Geschäfte mit **nahestehenden Unternehmen und Personen** entsprechend § 314 Abs. 1 Nr. 13 HGB zu marktüblichen Konditionen wurden nicht getätigt.

6. Mitarbeiter

Im Jahr 2021 wurden durchschnittlich insgesamt 6.332 Mitarbeiter (Vorjahr: 6.205) beschäftigt, davon 5.522 Vollzeitkräfte (Vorjahr: 5.429 Vollzeitkräfte), 810 Teilzeitkräfte (Vorjahr: 776 Teilzeitkräfte). In der durchschnittlichen Gesamtzahl sind 529 Auszubildende (Vorjahr: 515 Auszubildende) enthalten.

7. Organe

Die Gesamtbezüge für die Tätigkeiten im Geschäftsjahr betragen für die Mitglieder des Aufsichtsrates 371 Tsd. Euro und für die Mitglieder des Beirates 132 Tsd. Euro. Die Gesamtbezüge des Vorstandes beliefen sich im Geschäftsjahr 2021 auf 2,6 Mio. Euro. Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstandes und ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf 2,0 Mio. Euro. Die für diese Personen gebildeten Rückstellungen für Pensionen betragen 32,2 Mio. Euro.

8. Abschlussprüferhonorare

Das für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses, die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorarvolumen gliedert sich wie folgt auf:

	Geschäftsjahr in Tsd. Euro
a) Abschlussprüferleistungen	660
b) Andere Bestätigungsleistungen	110
c) Steuerberatungsleistungen	0
d) Sonstige Leistungen	0
Summe	770

9. Ergebnisverwendungsvorschlag des den Konzernabschluss aufstellenden Mutterunternehmens

Für das Geschäftsjahr 2021 ergibt sich unter Einbeziehung der Zuweisung zur gesetzlichen Rücklage in Höhe von 506.000,00 Euro sowie der Berücksichtigung des Gewinnvortrages aus dem Jahr 2020 in Höhe von 333.360,98 Euro ein Bilanzgewinn von 9.943.652,47 Euro. Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 1,15 Euro je Stückaktie vor, insgesamt 9.233.087,80 Euro. Der Vorstand schlägt vor, den verbleibenden Betrag in Höhe von 710.564,67 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

10. Nachtragsbericht

Die wirtschaftlichen Auswirkungen des Krieges zwischen Russland und der Ukraine auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns waren bis zum Datum der Aufstellung beherrschbar.

Sollte der Betrieb der in Russland tätigen Unternehmenseinheiten, das Futtermittelwerk in Nowoalexandrowsk und die LIVISTO-Vertriebsgesellschaft OOO Lirus, aufgrund einer weiteren Zuspitzung der Lage nicht mehr möglich sein, werden keine wesentlichen Auswirkungen für den AGRAVIS-Konzern erwartet.

Für weitere Ausführungen wird auf die Risiko-Berichterstattung im Lagebericht verwiesen.

Darüber hinaus sind keine weiteren berichtspflichtigen Ereignisse von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nach Ablauf des Geschäftsjahres 2021 eingetreten.

Münster, den 29. März 2022

AGRAVIS Raiffeisen AG, der Vorstand

Dr. Köckler (Vorsitzender)

Hesseler

Sudhoff

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die AGRAVIS Raiffeisen AG, Münster

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der AGRAVIS Raiffeisen AG, Münster, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung, dem Konzern-Eigenkapitalspiegel und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der AGRAVIS Raiffeisen AG, Münster, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB bzw. nach § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht,
- den Abschnitt „Corporate Governance“ des Konzerngeschäftsberichts 2021,
- das Nachhaltigkeitsmagazin zum Geschäftsbericht 2021 und
- alle übrigen Teile des Konzerngeschäftsberichts,
- aber nicht den Konzernabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht

aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 29. März 2022

Deloitte GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Prof. Dr. Carl-Friedrich Leuschner)

Wirtschaftsprüfer

(Max Schürtz)

Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Münster, den 29. März 2022

AGRAVIS Raiffeisen AG, der Vorstand

Dr. Köckler (Vorsitzender)

Hesseler

Sudhoff

Impressum

Herausgeber

AGRAVIS Raiffeisen AG
Industrieweg 110 . 48155 Münster
www.agravis.de
geschaeftsbericht.agravis.de

verantwortlich

AGRAVIS Raiffeisen AG, der Vorstand

Konzeption . Text . Layout

AGRAVIS Raiffeisen AG, Kommunikation
Bernd Homann, Roland Greife,
terres'agentur, Münster . www.terresagentur.de

Fotografie

- André Sobott, Nordhorn
- Jette Golz, Osnabrück

Druck . Produktion

Thiekötter Druck GmbH & Co. KG
An der Kleimannbrücke 32 . 48157 Münster
www.thiekoetter-druck.de



